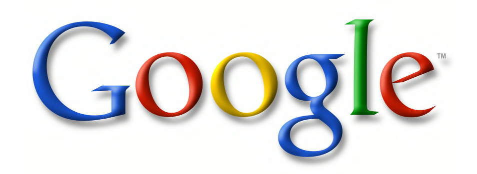
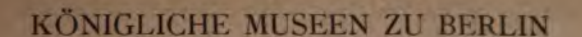






KÖNIGLICHE MUSEEN ZU BERLIN



BESCHREIBUNG

DER

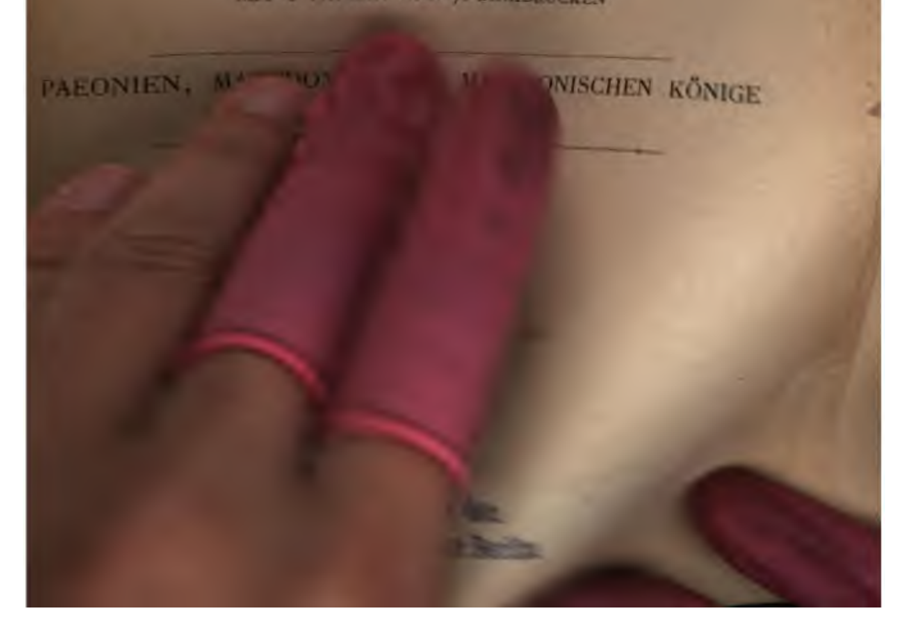
ANTIKEN MÜNZEN



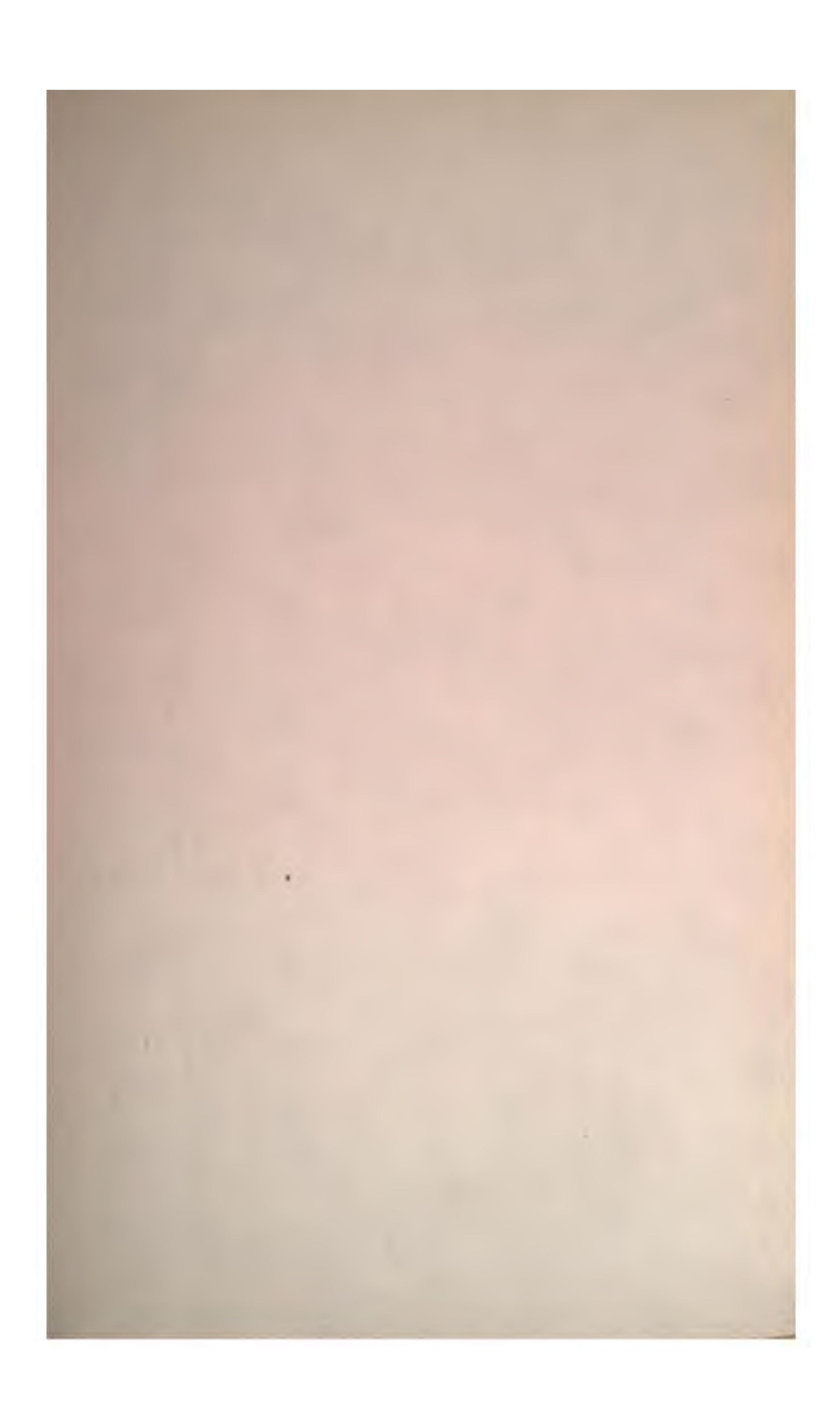
ZWEITER BAND

MIT 8 TAFELN UND 70 ZINKDRUCKEN

PAEONIEN, MA[illegible] [illegible]ONISCHEN KÖNIGE




STANFORD
UNIVERSITY
LIBRARIES



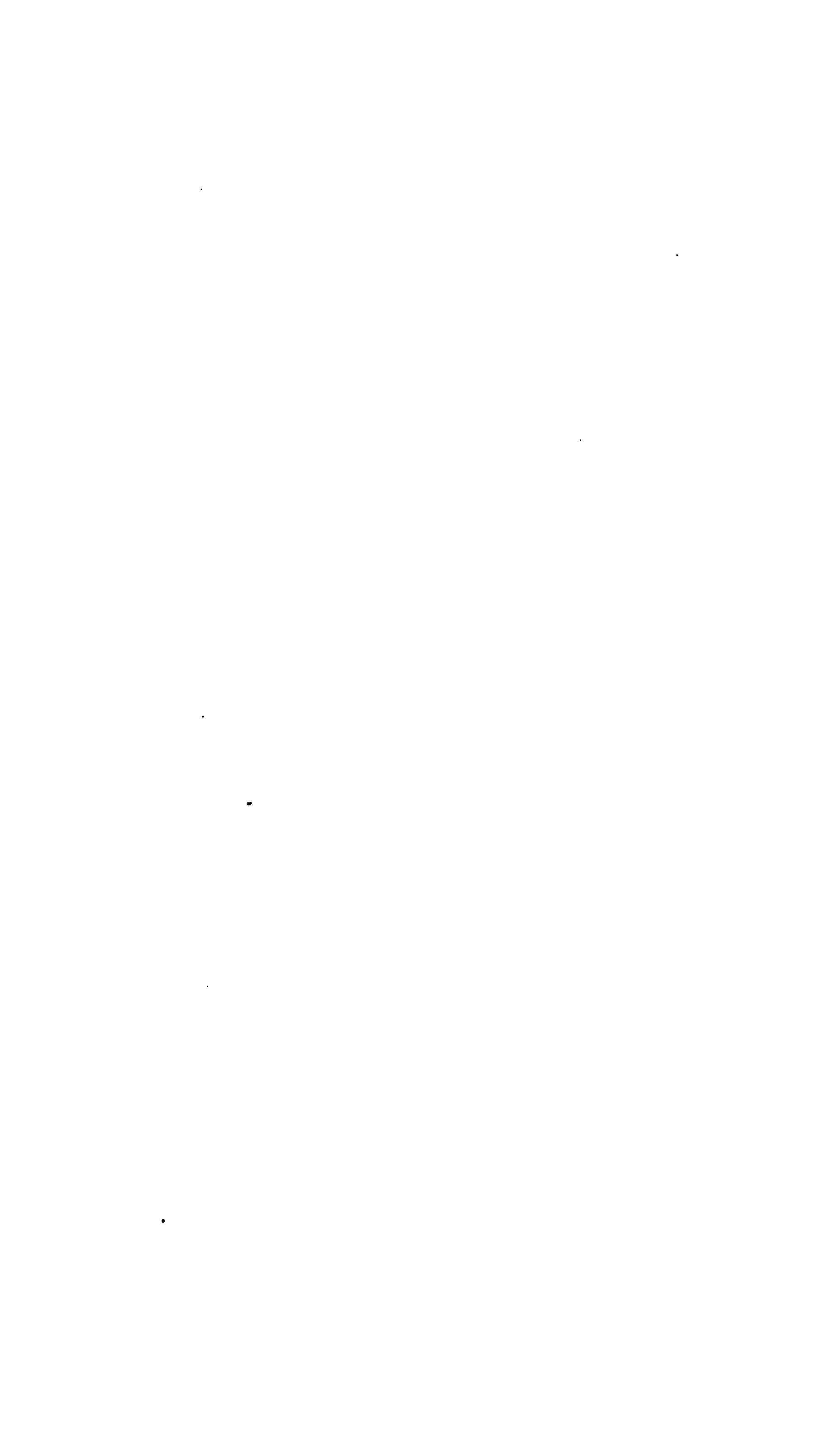


BESCHREIBUNG

DER

ANTIKEN MÜNZEN

ZWEITER BAND



KÖNIGLICHE MUSEEN ZU BERLIN

BESCHREIBUNG

DER

ANTIKEN MÜNZEN



ZWEITER BAND

MIT 8 TAFELN UND 70 ZINKDRUCKEN

PAEONIEN, MACEDONIEN, DIE MACEDONISCHEN KÖNIGE BIS PERDICCAS III.

PREIS 20 MARK

BERLIN
W. SPEMANN
1889

VORWORT.

)ie Beschreibung der Münzen von Paeonien und Macedonien t, wie der erste Band, von mir bearbeitet mit Benutzung nes von mir grösstentheils ganz veränderten Manuscriptes on Julius Friedlaender, welches die neueren grossen Erwerungen (Fox und Prokesch) noch nicht enthielt.

Nach Beendigung des Druckes ist eine sehr wichtige Münze er ältesten macedonischen Königsreihe hinzugekommen, deren bbildung und Beschreibung hier Platz finden mag:

Aërmenaos
macedonischer König oder Dynast.



ΑΕΡΜΗΝΑΟ Reiter im Schritt r., mit Hut, in der L. zwei gesenkte Speere haltend.

Rs: Quadratum incusum, durch Diagonalen vierfach getheilt. Æ 6. 14,62 Grm.

Die Münze gehört ihrem Styl nach sicher entweder Macedonien selbst oder der Nachbarschaft Macedoniens an.*

* Das Gewicht der grossen Silberstücke der älteren macedonischen Königsreihe ist unter h sehr verschieden. Vergl. das auf S. 183 über Alexander I. Gesagte.

Sehr ähnlich ist die von Cousinéry (voyage en Macédoine I Taf. VII, Nr. 8) abgebildete Münze:

Reiter mit Hut im Schritt r., in der L. zwe Speere gesenkt, unten ΑΛ.

Rs: Liegende Ziege r., zurückblickend, im Linienquadra und vertieftem Quadrat. Æ $5\frac{1}{2}$.

Diese Münze wird von Cousinéry gewiss mit Recht den König Alexander I. (Beginn der Perserkriege bis etwa 45 v. Chr.) zugeschrieben und gehört wohl in die letzte Regierungs zeit desselben. In derselben Zeit, also um 450 v. Chr., ode nur ein wenig später, mag auch die Münze des historisch bi jetzt unbekannten Aërmenaos geprägt sein; man darf nicht etw an den weit späteren, im Namen ähnlich klingenden macedo nischen Prinzen Heromenes (Ἡρομένης), getödtet 336 v. Chr. Sohn des Aëropos (Droysen, Gesch. Alex. d. Gr. p. 102) denken wenn der letztere Name richtig überliefert ist. Der Nam Aërmenaos klingt an Aëropos an und da »Heromenes« au der Familie des Aëropos ist, wäre doch vielleicht eine Ver wandtschaft oder gar Identität beider Namen, Aërmenaos un »Heromenes« nicht ausgeschlossen. Die Münze ist jedenfall bedeutend älter als die des Aëropos (397—392 v. Chr.).

Ob unser Aërmenaos ein nur ganz kurze Zeit regierende und deshalb der schriftlichen Überlieferung unbekannter Köni von Macedonien war oder ein kleiner Dynast der Nachbarschaf lässt sich kaum entscheiden, das ganze Aussehen der Münz spricht aber weit mehr für einen wirklich der macedonische Königsreihe angehörenden Herrscher.

Vielleicht giebt uns, wie in ähnlichen Fällen (z. B. be Ketriporis), einmal eine Inschrift Gewissheit.

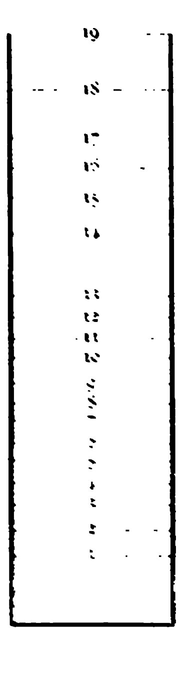
Berlin, 28. Mai 1889.

Der Director des K. Münzkabinets

Alfred von Sallet.

INHALT.

Mionnet's Münzmesser.



Paeonia.

Könige von Paeonia.

Lycceius, um 359—340 v. Chr.,
wird für identisch gehalten mit dem Paeoner Lyppeios der athenischen Inschrift (Ephem. arch. περ. β. 1874 Nr. 435) zu Philipp's II. von Macedonien Zeit (vergl. Diodor XVI, 22). J. P. Six hat eine grosse Silbermünze des Lycceius mit der Orthographie ΛΥΚΠΕΙΟ bekannt gemacht (Num. chronicle 1875 p. 20 mit Abb.).

1	Æ 5½	12,76	Apollokopf mit Kranz r. Taf. I, 1.	.ΥΚΚ ΕΙΟΥ Herakles, den Löwen würgend l., stehend, die Rechte (mit der Keule) erhebend. Am Nacken des Löwen Κ, hinter dem Herakles, am Boden, schräg, Bogen und Köcher.	Fox
2	Æ 3	2,97	Ebenso. Taf. I, 2.	ΛΥΚΚ ΕΙΟ Υ über und unter dem laufenden Löwen r., der letzte Buchstabe im Abschnitt.	155/1875
3	Æ 3	2,86	Weiblicher (?) Kopf l. Taf. I, 3.	ΛΥΚ Κ..Ο Stehender Löwe r., unter ihm Blume: ϒ, im Abschnitt Spuren von Schrift (das Υ, doch scheint noch ein zweiter Buchstabe zu stehen).	28780
			Patraus, um 340—315.		
4	Æ 6	12,6	Apollokopf r. mit Kranz.	ΠΑΤꟼΑΟΥ Behelmter Reiter r. sprengend, mit verzierter Sattel-	Beger Th. Br. 1, 283

				[illegible] im Bo- den auf dem Rücken liegenden, behelmten Feind mit der Lanze stechend. Hinter dem Pferd am Boden ein zweihenkliges [illegible] — Der Lie- gende hält in der R. den Speer, [illegible] gegen den Reiter ge- [illegible].	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] Dieselbe Gruppe, [illegible] der liegende Feind [illegible] Hut, einen runden Schild mit Kreuz in der Mitte und [illegible] Verzierungen, und hält den Speer mit der R. in die Höhe. Beizeichen hier nicht sichtbar	[illegible]
[illegible]	[illegible]	11,87	Ebenso	Ebenso, verwildert: man sieht nur YM, die liegende Figur sehr roh und undeutlich, der Speer nicht zu sehen.	10367
[illegible]	R	12,50	Ebenso.	Von der Umschrift nichts zu sehen, links vom Pferde M. Ähnliche Gruppe, der Feind ist nur in die Knie gesunken, ist behelmt und trägt den verzierten runden Schild.	Fox
8	R [illegible]	14,01	Ebenso.	YO[illegible] Ähnliche Gruppe, der Feind liegt und scheint Schild und Speer in der L. zu halten; [illegible] unten hinter dem Pferd Stierkopf von vorn.	Fox

9	Æ 6	11,2 falsch (?)	Ebenso.	ΥΟΑΡΤΑΠ Ebenso, der Besiegte behelmt (?), sein Speer liegt am Boden; l. unten hinter dem Pferd ein Hut, ähnlich dem der Dioskuren, bekränzt (?), im Londoner Catalog als »Glocke« bezeichnet.	Prokesch
			Scheint gegossen.		
10	Æ 6	12,47	Unbärtiger Kopf r. mit Diadem, ohne herabhängende Enden, von portraitartigem Charakter (Herakles?).	ΠΑΤ ΡΑΟΥ Gruppe wie vorher, der Besiegte ohne Lanze (?), mit rundem Schild und vielleicht macedonischem Hut.	468/1882
			Taf. I, 5. Diesen Kopf und ähnliche ohne Diadem könnte man wegen des ganz gleichen charakteristischen Gesichtsausdrucks für Portrait halten, obgleich sonst ausserhalb des persischen Herrschaftsgebietes Bildnisse Lebender erst weit später vorkommen. S. über diese Münzen Imhoof, monn. grecques p. 58, der sich für Herakles entscheidet.		
11	Æ 3	2,92	Unbärtiger Kopf r, mit Band im Haar, oben an der Stirn die aufrecht stehende Verzierung (ähnlich auf Münzen Philipp's II. von Macedonien).	ΠΑΤΡΑΟΥ über dem Vordertheil eines laufenden Ebers r., darunter	28773
			Taf. I, 6. Das Monogramm, schräg gestellt, enthält die Buchstaben des Namens ΠΑΤΡΑΟΥ, das O wie Θ.		
12	Æ 3	beschädigt	Ebenso.	Ebenso, der Theil wo das Monogramm stehen könnte, fehlt.	Fox
13	Æ 3	3,11	Kopf r. mit Lorbeerkranz wie es scheint.	Wie vorher, doch unter dem Eber Traube.	Prokesch
14	Æ 3½	2,48 nicht gut erhalten	Ganz roher Kopf r., vielleicht ohne Diadem.	ΠΑΤΛΥο Eber r. wie vorher, sehr roh. Links drei Punkte ∴	Gansauge

15	AR 3	2,54	Ähnlicher, ziemlich roher Kopf r. mit Band im Haar (?).	ΠΛΤΘ Θ und unten Υ Halber Eber r. wie vorher, auf dem Rüssel sitzt eine Bremse l.	28804
16	AR 3	1,95 beschädigt	Apollokopf mit Kranz r.	ΠΑΤΡΑΟΥ von oben, vor einem r. stehenden Adler. Links oben [illegible]	28380
17 18	AR 2½ AR 2½	2,07 1,96	Ebenso, beide Seiten aus denselben Stempeln.		Fox Prokesch
19	AR 2½	1,9 beschädigt	Jugendlicher Kopf r. mit Band im Haar.	ΠΑΥ.. Stehender Adler r., der Kopf ganz undeutlich, vielleicht zurückblickend; vor ihm Keule und rechts davon Kugel.	B. Friedlaender

Von Pinder (Numismata inedita p. 22 Taf. I, 6) als Pausanias von Macedonien beschrieben, nach einer Mittheilung Imhoof's ist ΠΑΤ sicher. Das Τ hat vielleicht diese Form gehabt: Τ. — Es stand wohl noch mehr. — Der Kopf erinnert mehr an den der Kupfermünzen des Pausanias, als an die Köpfe auf Patraos-Münzen, von denen das Stück überhaupt sehr abweicht; Pinder's Irrthum war daher sehr leicht möglich.

Die hier folgenden Kupfermünzen, von denen ein Exemplar von Sestini mit der zugedichteten Umschrift ΠΑΤΡΑΟΥ beschrieben worden (Lettere VI, p. 25), gehören in weit spätere Zeit; ein Exemplar ist aufgefunden worden, welches auf eine späte macedonische Königsmünze geprägt ist mit Schild Rs. ΒΑΣΙ Helm. Die Münzen kommen immer aus Macedonien und Paeonien. — S. darüber: Six, Num. Chron. 1875 p. 24, cf. Zeitschr. f. Num. V, 147 und Imhoof, monn. gr. p. 59.

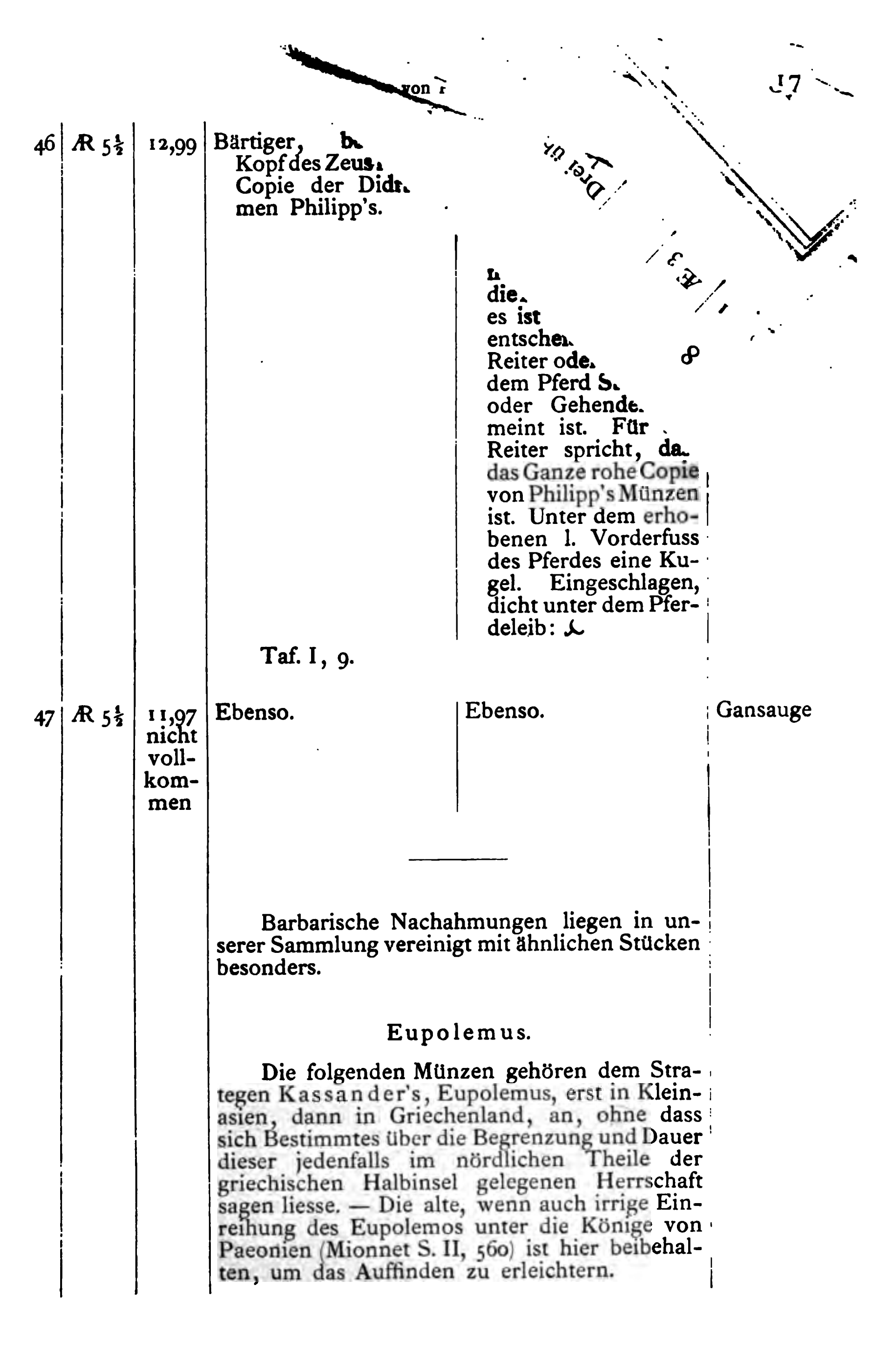
20	Æ 5		Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r.	Adler r. auf dem Blitz, den Kopf l. wendend. Rechts unten vor dem	Knobelsdorff

			ger, bekränzter opf des Zeus r., rohe pie der Didrachn Philipp's.	ΑΥΔΟΛΕΟΝΤΟΣ Roh und fehlerhaft gezeichneter Reiter r., behelmt, das Pferd im Schritt. Man sieht weder am Pferdeleib noch hinter dem Pferd die Beine des Mannes, es ist daher nicht zu entscheiden ob ein Reiter oder ein hinter dem Pferd Stehender oder Gehender gemeint ist. Für den Reiter spricht, dass das Ganze rohe Copie von [illegible] r., [illegible]r Kopf r., vor ihm r. unten das Monogramm aus ΠΑΡ, wie vorher, links Handfackel.	27680
21	Æ 5		Eb[illegible]		
22	Æ 5		Ebenso.		
23	Æ 4½		Ebenso.		
24	Æ 5		Ebenso.		
25	Æ 3½		Ebenso.		Kli[illegible] dorth
26	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, doch links Α, ohne Handfackel.	Fox
27	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	28780
28	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, doch links ʘ	
29	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	Gansauge
30	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	
31	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, doch hier das Monogramm aus ΠΑΡ links, und rechts unten etwa M	28931
32	Æ 2		Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz.	Blitz, senkrecht; r. davon das Monogramm aus ΠΑΡ, links Ρ	28804
33	Æ 2		Ebenso.	Ebenso, doch hier links ʘ	Prokesch

Audoleon, um 315—286.

34	Ꭱ 5½	12,52	Pallaskopf von vorn, etwas l., mit Halsband. Der Helm hat drei Büsche. Taf. I, 7.	ΑΥΔΩΛΕ•ΝΤ•Σ Pferd r. schreitend, mit herabhängendem Zügel, unten Ϫ.	18079

15	Æ 3	2,54	Ähnlicher, ziemlich roher Kopf r. mit Band im Haar (?).	ΠΑΤΘ Θ u[illegible]analog dem Halber E[illegible]en Namen vorher, a[illegible] sel sitzt ei[illegible]derer Stem-	Prokesc
16	Æ 3	1,95 beschädigt	Apollokopf mit Kranz r.	ΠΑΤΡ[illegible] [illegible]benso, doch ohne Zügel.	Beger Th. Br I, 286
17 18	Æ 2½ Æ 2½	2,07 1,96	Ebenso, beide Seit[illegible]em-	Ebenso, anderer Stempel.	Prokesc
[illegible]			[illegible]tem-	Ebenso.	Fox
[illegible]		2,[illegible] Loch	[illegible] [illegible]twas l., ohne Ha[illegible]and.	Ebenso, das Monogramm zwischen den Hinterfüssen.	
40	Æ 2½	2,9 nicht vollkommen	Ebenso.	Ebenso, doch das Monogramm zwischen den Vorderfüssen.	Fox
41	Æ 3	2,97	Ebenso, etwas r.	Ebenso, doch das Pferd mit herabhängendem Zügel, ohne Monogramm, die Schrift anders gestellt, das Τ•Σ ganz unten.	Prokescl
42	Æ 3	3,0	Ebenso.	Ebenso, die Schrift wie gewöhnlich oben im Bogen.	Prokescl
43	Æ 2½	2,12	Ebenso, etwas l.	ΑΥΔΩΛΕ • ΝΤ • Σ um das Vordertheil eines springenden Pferdes r. unter ihm Ⓐ	9030
44	Æ 2	2,04	Ebenso.	Ebenso.	Fox
45	Æ 4	5,89	Pallaskopf r., wohl den Stateren Alexander's des Grossen nachgebildet. Taf. I, 8.	ΑΥΔΩΛΕ•ΝΤ•Σ Schreitendes Pferd r. mit herabhängendem Zügel, unter dem erhobenen r. Vorderfuss das gewohnte Monogramm. Unter dem Pferd Fussbodenstreifen, was sonst bei Münzen des Königs nicht vorkommt.	28780



46	Æ 5½	12,99	Bärtiger, b... Kopf des Zeus... Copie der Didr... men Philipp's. Taf. I, 9.	... die... es ist entsche... Reiter ode... dem Pferd S... oder Gehende... meint ist. Für ... Reiter spricht, da... das Ganze rohe Copie von Philipp's Münzen ist. Unter dem erhobenen l. Vorderfuss des Pferdes eine Kugel. Eingeschlagen, dicht unter dem Pferdeleib: ...	
47	Æ 5½	11,97 nicht vollkommen	Ebenso.	Ebenso.	Gansauge

Barbarische Nachahmungen liegen in unserer Sammlung vereinigt mit ähnlichen Stücken besonders.

Eupolemus.

Die folgenden Münzen gehören dem Strategen Kassander's, Eupolemus, erst in Kleinasien, dann in Griechenland, an, ohne dass sich Bestimmtes über die Begrenzung und Dauer dieser jedenfalls im nördlichen Theile der griechischen Halbinsel gelegenen Herrschaft sagen liesse. — Die alte, wenn auch irrige Einreihung des Eupolemos unter die Könige von Paeonien (Mionnet S. II, 560) ist hier beibehalten, um das Auffinden zu erleichtern.

15	AR 3	2,54	[illegible]er einander ge-[illegible]legte macedonische Schilde. Auf der Mitte der beiden oberen Schilde, als Schildzeichen, aufrecht stehende Lanzenspitze (selten deutlich).	ΕΥΠΟ dazwischen ΛΕΜΟΥ Schwert in der Scheide, mit Band, Griff l. (Parazonium). Unten ein undeutliches Monogramm.	11022
2	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, das Monogramm [monogram] oder [monogram]	Fox
3	Æ 4		Ebenso, die Lanzenspitzen sehr deutlich.	Ebenso, undeutliches Monogramm.	Fox
4	Æ 4		Ebenso, weniger deutlich.	Ebenso, Monogramm nicht sichtbar.	Prokesc
5	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, doch der Griff des Schwertes rechts, kein Monogramm, doch unten liegendes Doppelbeil, das Beil links.	17578
6	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso.	

Macedonia.

1	AR 2½	2,4	Macedonischer Schild, in der Mitte MA KE dazwischen liegende Keule.	Helm l. mit Ohrklappen, um ihn Σ Δ liegender Dreizack l.	
2	AR 2½	beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Fox
3	AR 3	beschädigt	Ebenso.	Ebenso, doch Δ Blitz	Dannenberg
4	AR 3	2,41 beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
5	AR 3	2,51	Ebenso.	Ebenso, doch ΜΕ Blitz, liegend	7101
6	AR 3	2,43	Ebenso.	Ebenso, doch Α Œ achtstrahliger Stern	Gansauge
7	AR 2½	2,38	Ebenso.	Ebenso, doch Μ Ν (Monogramm, kein Ny) Dreifuss	Prokesch
8	AR 3	sehr beschädigt	Ebenso.	Helm, wie vorher, rechts eine Verzierung am Helm, wie eine aufrecht stehende Blume (?). Monogramme nicht sichtbar.	Fox

9	Æ 2½	1,77 sub-aerat (?)	Ebenso, aber rückläufig A M Ǝ K	Ebenso, doch Œ(?) ME Î achtstrahliger Stern	
10	Æ 2½	beschädigt	Macedonischer Schild, in der Mitte ⸸	MAKE ΔΟΝΩΝ dazwischen Schiffsvordertheil r. Oben achtstrahliger Stern.	
11	Æ 2½	2,19	Ebenso, doch ⸸	Ebenso, ohne Stern, rechts M	Fox
12	Æ 3	2,14	Ebenso.	Ebenso, doch hier P oder M	Fox
13	Æ 2½	2,23	Weiblicher Kopf mit Epheukranz, Ohrring und Halsband r.	MAKE ΔΟΝΩΝ dazwischen Schiffsvordertheil r. Rechts M	7102
14	Æ 2½	2,24	Ebenso.	Ebenso.	106 a/187
15	Æ 2½	1,98	Ebenso.	Ebenso, doch Π	Prokesch
16	Æ 2½	2,0	Ebenso.	Ebenso, doch das Π nur halb sichtbar.	Fox
17	Æ 2½	2,14	Ebenso.	Ebenso, doch ⊓	Prokesch
18	Æ 3	2,21	Ebenso.	Ebenso, ohne Buchstabe, oben achtstrahliger Stern.	7103
19	Æ 3	2,33	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
20	Æ 2½	2,28	Ebenso.	Ebenso, Stern nicht sichtbar, das Monogramm r. X oder ähnlich, man sieht nur die linke Hälfte.	Rauch
21	Æ 3		Macedonischer Schild, in der Mitte ⸸	MAKE ΔΟΝΩΝ von oben, dazwischen Helm mit Ohrklappen l. — Links Monogramm, man sieht H	Prokesch
22	Æ 3		Ebenso, nicht so deutlich.	Ebenso, man sieht kein Monogramm.	19628



Æ 4½	Jugendlicher Kopf von vorn, etwas r., mit Schilfkranz (der Flussgott Strymon).	ΜΑ ΚΕ / ΔΟ ΝΩΝ dazwischen langbekleidete Artemis r., am Rücken l. der Köcher, mit beiden Händen rechtshin die Fackel haltend; links ΜΕ oder ΜΕ, rechts ΠΡ	Knobelsdorff

Der Kopf wird von Friedlaender irrig »weiblicher ährenbekränzter Kopf« genannt. Er ist sicher männlich und höchst wahrscheinlich der auf anderen Münzen der Macedonier im Profil vorkommende Flussgott. Der Kranz scheint deutlich. Bompois hat auf dem wohl mangelhaften Exemplar, das er beschreibt (Examen chronolog. des monn. frappées par la communauté des Macédoniens), den Kranz nicht gesehen. — Die Figur ist sicher Artemis, wie auch Bompois meint; auf dem hier folgenden Exemplar ist der Köcher völlig deutlich.

Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, links ΜΕ, rechts undeutliches Monogramm. An der Schulter der Artemis erscheint deutlich der Köcher.	Prokesch
Æ 5	Apollokopf mit Kranz r.	ΜΑΚΕ / ΔΟΝΩΝ dazwischen Lyra, links Bogen, rechts ΑΚ	9583
Æ 5	Noch zwei Exemplare.		Fox Prokesch
Æ 5½	Silenskopf von vorn mit Epheukranz. Taf. I, 10.	Δ / ΜΑΚΕ / ΔΟΝΩΝ im Epheukranz	8/1876
Æ 6	Noch zwei Exemplare.		Fox Prokesch

31	Æ 5½		Kopf des Poseidon r. mit Band im Haar, dem Kopfe auf Münzen des Antigonus (Gonatas nach Imhoof) gleichend.	ΜΑΚΕ ΔΟΝΩΝ dazwischen liegende Keule, die dicke Seite r., oben ⊦Ρ, das Ganze im links zusammengeflochtenen Eichenkranz.	Knob dor
32	Æ 6		Ebenso.	Ebenso, doch über der Schrift ΓΡ unter ihr ΝΤ	Rau
33	Æ 5½		Ebenso.	Ebenso, oben dasselbe Monogramm oder nur das aus Π Ρ, unten undeutliches Monogramm, etwa ⋈	215
34	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, oben ΡΑ unten ΑΙ (wohl ohne T-Strich).	Prok
35	Æ 6 serratus		Kopf des Poseidon von anderem Charakter r., im Haar Band, hinter dem Nacken ragt der Dreizack vor.	Wie vorher, unter der Schrift ΗΙ ΠΙ	Fo:
			Serratus, wie die syrischen Königsmünzen (Bompois, exam. chronol. etc p. 89 Taf. IV); Bompois nennt die Münzen z. Th. »potin«; die folgende hat das Aussehen dieser Metallmischung, s. auch Catal. Brit. Mus. p. 16.		
36	Æ 6 (Pot.) serratus		Ebenso.	Ebenso, Monogramme undeutlich.	
37	Æ 5		Jugendlicher Bacchuskopf r. mit Epheukranz.	ΜΑΚ Ε ΔΟΝ ΩΝ Stehender Ziegenbock r., über der Schrift oben Ι Ε rechts Ф	Rau
38	Æ 5½		Ebenso.	Ebenso, nicht alles deutlich.	
39	Æ 5½		Ebenso.	Ebenso, das Ende der Schrift nicht sichtbar. Dieselben Monogramme und links hinter dem Bock Κ	Dann ber

Æ 5		Ebenso.	Ebenso, links kein Buchstabe zu sehen. Hier scheint nur MAKE ΔON gestanden zu haben. Im Abschnitt T	Pr.
Æ 4½		Ebenso.	MAKE und vielleicht N ΔONΩ vor den Füssen des Thiers, Monogramme nicht sichtbar.	Knobelsdorff
Æ 4		Ebenso.	MAKEN (sic) Ziegen- ΔON Ω bock r., vor ihm ↑	
		Nach Friedlaender's Bemerkung befand sich in Rauch's Sammlung eine andere Münze mit derselben fehlerhaften Aufschrift, denn der Annahme, das N sei als Nebenbuchstabe aufzufassen, widerspricht die Stellung.		
Æ 5½		Zeuskopf mit Lorbeerkranz r.	MA KE über und ΔON ΩN unter dem geflügelten Blitz, darunter B, rechts davon achtstrahliger Stern.	Herrmann
		Das Monogramm wird als Zeichen der Botteatae in Macedonien gedeutet; Münzen mit dem Monogramm allein liegen dort eingeordnet.		
Æ 5½		Ebenso.	Ebenso, ohne Stern.	Sperling
Æ 5		Ebenso.	Ebenso, rechts unten scheint noch NK zu stehen.	Rauch
Æ 6		Ebenso.	Ebenso, hier deutlicher AK oder NK	
Æ 4½		Ebenso.	Ebenso, doch rechts undeutliches Monogramm, links T	Sperling
Æ 5½		Ebenso.	MA KE dazwischen ΔO NΩN der liegende geflügelte Blitz; links unten undeutliches Monogramm.	

Makedonia

[illegible]	Æ [illegible]	Ebenso	Ebenso, von der Schrift nur MAK zu sehen, links unter [illegible] Ob auch rechts ein Monogramm stand, ist nicht sicher	Fox
[illegible]	Æ [illegible]	[illegible] jugendlicher unbärtiger [illegible] Flussgott [illegible]	MAKE über und ΔΟΝΩΝ unter einem mit zwei Delphinen verzierten Dreizack rechtshin, über dem Stiel [illegible] unter ihm [illegible]	Knobelsdorff
		Der Kopf ist sicher ein Flussgott, nach dem Katalog des Brit. Mus. der Strymon, ob er [illegible] Hörnchen hat, ist nicht sicher, nach [illegible] Abbildung [illegible] [illegible] scheint es so.		
[illegible]	Æ [illegible]	Ebenso	Ebenso	
[illegible]	Æ [illegible]	Ebenso	Ebenso, doch stehen die Monogramme umgekehrt, ersteres unten, das zweite oben	B. Friedlaender
[illegible]	Æ [illegible]	Ebenso	Ebenso, die Monogramme [illegible]	Sperling
[illegible]	Æ [illegible]	Ebenso	Ebenso	Fox
[illegible]	Æ [illegible]	Ebenso	Ebenso, das obere Monogramm ebenso, unten [illegible]	28778
[illegible]	Æ [illegible]	Apollokopf mit Kranz [illegible]	MAKE von oben, ΔΟΝΩΝ dazwischen Dreifuss, oben auf demselben ein tischähnliches Gestell mit drei kleinen Lorbeerzweigen. Links →	Rauch
[illegible]	Æ [illegible]	Ebenso	Ebenso, links [illegible] und rechts [illegible] oder ähnlich	Knobelsdorff

Æ 4	Ebenso.	Ebenso, rechts ΤΡ Ι	Kı. do.
Æ 5	Ebenso.	Ebenso, rechts Ꟈ ⊵, links Σ oder ähnlich.	Sperling
Æ 5	Ebenso.	Ebenso, rechts ΠΞ Η links undeutlich. Vielleicht stand vor dem ersten Monogramm noch ein Z (also N) wie auf andern Münzen dieser Reihe (vgl. die oben beschriebenen mit Ziegenbock).	Sperling
Æ 4	Ebenso.	Ebenso, rechte Seite undeutlich, links Ζ Ϯ das untere Monogramm also wohl so zu verstehen: Ж	5054
Æ 4	Ebenso.	Ebenso, Monogramme undeutlich.	B. Friedlaender
Æ 4½	Unbärtiger jugendlicher Herakleskopf r. mit Löwenfell.	MA KE dazwischen ΔΟΝΩΝ jugendlicher Reiter im Schritt r., die Rechte erhebend. Rechts ΤΒ	Sperling
	Unvollständiger: Bompois l. c. Taf. II, 19; noch mit einem Stern r. Catal. Brit. Mus. p. 13.		
Æ 2½	Macedonischer Schild, in der Mitte achtstrahliger Stern.	MAKE ΔΟΝΩΝ im unten Σ · ΡΡ zusammengewundenen Eichenkranz.	28778
Æ 2½	Ebenso.	Ebenso, doch die Monogramme: ΗΤ ΡΡ	Fox

66	Æ 2		Ebenso, etwas andere Zeichnung des Schildes.	Ebenso, undeutliche Schrift.	1952
67	Æ 2½		Macedonischer Schild ohne Stern.	MAKE ΔO NΩN ohne Kranz.	129/18
68	Æ 3		MAKEΔONΩN· von aussen zu lesen um einen macedonischen Schild.	Nike l. schreitend, in der R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Danneberg
69	Æ 3		MAKEΔONΩN (ohne Punkt, von innen zu lesen) um den macedonischen Schild.	Nike r. in der erhobenen R. Kranz, mit der L. den Palmzweig über der Schulter tragend.	Prokes
70	Æ 2½		MAKEΔONΩN· von aussen zu lesen, um den macedonischen Schild.	Schreitendes Pferd l., den r. Vorderfuss hebend.	2863

Die im Catalog des Brit. Museums hier verzeichneten Münzen mit dem Monogramm aus Π, A, P und Zeuskopf und Adler s. unter Patraus von Paeonien. — Über die unsichere Bestimmung dieser Stücke siehe die Bemerkung an der betreffenden Stelle.

Die vier macedonischen Provinzen
nach 146 v. Chr.

Erste Provinz.

1	Æ 9½	17,05	Artemiskopf r. mit Diadem, Gewand, Köcher und Bogen im Nacken, als grosses Mittelbild eines macedonischen Schildes.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ über und ΠΡΩΤΗΣ unter einer liegenden Keule, die dicke Seite r., über der Schrift Ꝛ, das Ganze in einem l. zusammengebundenen Eichenkranz, l. ausserhalb Blitz, senkrecht.	28191
2-5	Æ 9	16,68 16,8 16,89 16,68	Noch vier Exemplare, z. Th. etwas abweichender Styl.		28798 B. Friedlaender 28675/14 Prokesch
6	Æ 9	16,69	Ebenso.	Ebenso, das Monogramm Ꝛ	Fox
7	Æ 9	16,4	Ebenso.	Ebenso.	Ansbachsche Sammlung
8	Æ 9½	16,15 etwas abgerieben	Ebenso.	Ebenso, doch Ꝛ	9581
9	Æ 9½	16,65	Ebenso.	Ebenso, doch Ꝛ	Rauch
10	Æ 9	15,95	Ebenso.	Ebenso, doch barbarisirt: WΚΕΔΟИΩИ ΠΡΩΤΗΖ oben Ꝛ	Prokesch
11	Æ 9½	16,97 etwas abgerieben	Ebenso, derselbe Stempel.	Ebenso, derselbe Stempel.	Herrmann

Das schwankende Gewicht ist bei den beiden vorstehenden Münzen Schuld der barbarischen Prägung, welche sicher nicht der ersten Provinz Macedoniens, sondern benachbarten Barbaren angehört.

12	Æ 9	16,69	Ebenso, aber griechische Arbeit.	Ebenso, doch correcte Schrift. Oben A, unten ⚹ E	Prokesch
13	Æ 9	16,65	Ebenso.	Ebenso, hier nur ein Monogramm, über der Schrift: HP	
14	Æ 9½	16,9	Ebenso.	Ebenso, doch über der Schrift [monogram]	Knobelsdorff
15	Æ 9	16,74	Ebenso.	Ebenso, doch oben ΣΑΡ unten Κ und ΜΕ	Prokesch
16–18	Æ 9	16,65 16,82 16,9	Noch drei Exemplare.		6980 Herrmann Knobelsdorff
19	Æ 9½	16,67	Ebenso.	Ebenso, doch ΣΑΡ oben, unten links wie vorher, rechts ΜΕ	28798
20	Æ 9	16,65	Ebenso.	Ebenso, doch oben ΣΑΡ unten wie vorher, etwas verprägt.	Knobelsdorff
21	Æ 9	16,77	Ebenso.	Ebenso, oben ΣΑΡ unten Κ ΜΕ	11935
22	Æ 9	16,78	Ebenso.	Ebenso, das Monogramm rechts: ΜΕ	Prokesch
23	Æ 9	16,57	Kopf des Zeus mit Eichenkranz r. Taf. I, 11.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΠΡΩΤΗΣ Dazwischen die in Macedonien, namentlich in Amphipolis verehrte »Artemis Tauropolos«, auf einem mit einer Taenie bekränzten Stier l. sprengend, den Kopf r. wendend, in jeder Hand eine Fackel. Unten [monogram] ΜΕ	649/1875

Die von Bompois ausgesprochene, aber gleich an Ort und Stelle wieder zurückgezogene Idee, in den Monogrammen des zweiten bekannten Exemplars dieser Münze, in Neapel, den Namen des Aemilius Paullus zu sehen (Bompois p. 33), wird durch das vorliegende Exemplar gänzlich beseitigt.

Zweite Provinz.

1	Æ 9½	16,67	Gepräge genau wie die Tetradrachmen der ersten Provinz mit Artemiskopf und Keule im Kranz, links Blitz u. s. w. ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΕΥΤΕΡΑΣ Die Monogramme der Rückseite: oben [Monogramm] und unten [Monogramm] Taf. II, 12.	28772

Vierte Provinz.

1	Æ 5	Zeuskopf mit Lorbeerkranz r.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΤΕΤΑΡΤΗΣ dazwischen liegende Keule, die dicke Seite r., über der Schrift Α, das Ganze im links zuzammengewundenen Eichenkranz. Unter der Schrift vielleicht ein undeutliches Monogramm.	9059
2	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, doch oben [Monogramm] unten [Monogramm] oder ähnlich.	Fox
3	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, oben undeutlich.	Prokesch

Macedonien unter den Römern.

Aesillas, Quaestor (historisch unbekannt).

1	Æ 8	16,73	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ unter dem Kopf Alexander's des Grossen mit fliegenden Haaren und Ammonshorn r., hinter dem Kopf Θ	AESILLAS darunter eine Q senkrechte Keule, die dicke Seite nach unten, zwischen einem runden Behältniss mit Deckel und Handhabe (Scrinium, Cista, für die Schriftrollen), links und rechts Sessel mit vier geraden Beinen. Der erste Gegenstand wird auch Münzkasten (fiscus), der andere subsellium genannt. Letzteres, der Sitz des Quaestor, ist sicher. — Das Ganze vom unten zusammengewundenen Lorbeerkranz umgeben.	4198
2	Æ 8	16,24	Noch vier Exemplare.		Rauch
3	Æ 7	16,3			—
4	Æ 9½	16,74			Fox
5	Æ 8	16,45			Prokesch
6	Æ 8½	16,79	Ebenso, aber ohne das Θ hinter dem Kopfe.	Ebenso, aber oben, wo sich der Kranz schliesst, ein kleines A	Fox
7	Æ 9	16,54	Ebenso, hinter dem Kopfe Θ (der Landesname hier nur zum Theil sichtbar).	Ebenso, doch nicht zu entscheiden ob oben ein Buchstabe stand.	Fox
8	Æ 4	3,93	Ebenso, deutliche Schrift, hinter dem Kopfe nichts, vor ihm ℞ oder ähnlich.	Ebenso, das letzte S von Aesillas nur schwach angedeutet, des Raumes wegen. Oben kein Buchstabe.	311/188

Cae. Pr(aetor)? und Aesillas Q.

Der Praetor Cae... ist ebenso wenig bekannt als Aesillas. Vgl. Friedlaender, Zeitschr. f. Num. III, 179.

1	Æ 8	15,67 beschädigt	Kopf wie vorher, hinter ihm Θ Schrift, l. oben anfangend CÆ · PR · MAKEΔONΩN Taf. II, 13.	Wie vorher, mit vollständiger Schrift.	9580
			Bruttius Suura, legatus pro quaestore, 89—87 v. C.		
1	Æ 9	16,68	Kopf wie vorher, MAKE ΔONΩN und Θ Taf. II, 14.	SVVRA · LEG PRO Q Gepräge wie vorher.	479/1875
			Tetradrachmen mit LEG. Nach Bompois' Ansicht 168/167 v. C., nach Head's Annahme (Catal. d. Brit. Mus.) nach 146 v. C.		
1	Æ 9½	16,0 etwas beschädigt	Kopf der Artemis r. mit Köcher und Bogen an der Schulter, als Mittelbild des macedonischen Schildes; wie auf den Münzen der ersten Provinz, aber von sorgfältigerem Styl und höherem Relief.	LEG MAKEΔONΩN dazwischen Keule, die dicke Seite r. — Rechts oben eine linkshin gewendete Hand, welche einen Zweig (Ölzweig?) hält, unter der Schrift Ж das Ganze von einem Eichenkranz aus Blättern und Eicheln umgeben, welcher l. zusammengewunden ist.	591/1875
2	Æ 8	16,87	Ebenso.	Ebenso, ohne Monogramm.	Fox
			C. Publilius, Quaestor.		
1	Æ 5-7		Kopf der Pallas oder Roma oder des Perseus r., mit geflügeltem, oben in einen Greifenkopf umgebogenen Helm.	MAKEΔONΩN TAMIOY ΓAIOY ΠOΠΛIΛIOY im Kranz von Eichenblättern, links zusammengewunden.	Knobelsdorff
2-5	Æ 5-6		Noch vier Exemplare.		Rauch — Fox Fox



81	Æ $7\frac{1}{2}$		Bärtiger Januskopf, bekränzt, dicht über dem Kopfe das As-Zeichen Ι	ΑΜ ΦΙ und im Abschnitt: ΠΟΛΙΤΩΝ Zwei Centauren, mit fliegenden Gewändern, auseinandersprengend; der linkshin gewendete hält mit der R. über der Schulter einen Baumstamm, der andere hält in der erhobenen, zum Wurf ausholenden Rechten einen einer Schlange ähnlichen Gegenstand, in der Linken ein grosses Weingefäss ohne Henkel. Beide Centauren sind bekränzt. Unter der Schrift liegende Ähre r.	Proke

Fast vollständig beschrieben bei Eckhel Sylloge I. p. 25 und Taf. III. Ganz ungenau beschrieben, obgleich nach der Abb. ziemlich deutlich, im Cat. Brit. Mus. p. 50. — Ob die weibliche Figur des Pergamenischen Reliefs im Berliner Museum (s. darüber Puchstein, archaeolog. Zeitung 1884 p. 214 »die Schlangenwerferin«), welche mit einem von der Schlange umwundenen Gefäss zum Wurf ausholt, hier etwa zum Vergleich herangezogen werden darf, mag dahingestellt bleiben.

82	Æ 3		Januskopf wie vorher, das As-Zeichen klein und nicht völlig deutlich.	Schrift nicht sichtbar, doch scheint oben ΙΛ zu stehen. — Zwei auseinandersprengende Centauren, mit fliegenden Gewändern (die wohl irrig für Zweige in den rechten Händen gehalten wurden).	

L. Fulcinius, Quaestor.

1	Æ 5	Kopf der Roma (oder des Perseus) mit geflügeltem, oben in einen Greifenkopf umgebogenen Helm r.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΤΑΜΙΟΥ ΛΕΥΚΙΟΥ ΦΟΛΚΙΝΝΙΟ[Υ] im links zusammengewundenen Eichenkranz.	Knobelsdorff
2	Æ 5	Ebenso.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΤΑΜΙΟΥΛΕΥΚΙΟΥ ΦΟΛΚΙΝΝΙΟΥ im links zusammengewundenen Eichenkranz.	17044
3	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	28780

Die Münzen der Macedonier mit Alexander's d. Gr. Bildniss s. am Ende der Münzen des Königs.

Prägungen des Brutus in Macedonien.

Die Goldmünzen mit ΚΟΣΩΝ.

Nach gewöhnlicher Annahme, seit Eckhel, sind dies die von Appian erwähnten Münzen des Brutus aus den Schätzen der Thracischen Dynastin Polemocratia. Die Bedeutung des ΚΟΣΩΝ steht nicht fest, Genitiv eines Stadt- oder Völkernamens kann es nicht wohl sein, an eine etwa dialectische Form für »consul« (also etwa der alten Form »cosol« ähnlich) zu denken wäre abenteuerlich, richtig ist wohl Eckhels Ansicht: »cusos eos imperante Bruto in urbe quapiam Graeca Cosone operi praefecto.« In dem Coson hat man den Namen von Polemocratia's Sohn sehen wollen, doch ist so, im blossen Nominativ des Namens, wohl in jener Zeit niemals irgendwo ein Dynast auf den Münzen genannt. Beamtennamen im Nominativ sind allerdings häufig. Ob der ΚΟΣΩΝ vielleicht ein römischer Beamter war, wie COSTA LEG, M. SERVILIVS LEG u. s. w., ist unsicher, der Name als Cognomen scheint unbekannt, nur Diodor nennt den Consul des Jahres 361 u. c. Servius Κόσσων.

Beschrieben bei Pinder num. ined. p. 17. — Vitellius trägt hier den ihm nicht zukommenden Caesartitel; auch die Münzen Aegyptens haben denselben Irrthum in seiner Titulatur, man wusste in grosser Entfernung von Rom nichts von des ephemeren Kaisers Hass gegen den Namen »Caesar«.*)

Der Vitellius des Museum Sanclementianum (II p. 129 Taf. XVI, 68) ist, nach der Aufschrift, deren Anordnung und auch dem Kopfe nach wohl sicher ein Vespasian, ebenso verhält es sich mit dem angeblichen Vitellius bei Leake numismata hellenica p. 67. — Der angebliche Otho mit unsinniger Aufschrift bei Sestini (Descr. num. vet. p. 37 Nr. 4) ist vielleicht ein Vitellius, das bei Otho unsinnige ...ΝΙΚΟΣ wäre dann γερμαΝΙΚΟΣ

8	Æ 6	....ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ... Kopf mit Kranz l.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ · ΜΑΚΕΔΟ ΝΩΝ (wohl Θ statt O) um den macedonischen Schild.	Fox

Stellung und Art der Umschrift der Vorderseite beweist, dass es nur Vitellius sein kann; es ist auch rohe Ähnlichkeit des Kopfes vorhanden.

Vespasian.

9	Æ 6½	ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΙΣΑΡ ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΣ Kopf mit Kranz l.	ΣΕΒΑΣΤΟΣΜΑΚΕΔΟΝ ΩΝ (wohl Θ statt O) um den macedonischen Schild.	28656/
10	Æ 6½	Ebenso, weniger deutlich.		Rauc

Derartige Münzen irrig als Vitellius bei Sanclemente u. Leake: s. oben die Bemerkung bei Vitellius.

11	Æ 5	....ΡΟΥΑΣΠΑΣΙΑΝ... (sic) Kopf mit Kranz l.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ · ΜΑΚΕΔΟ ΝΩΝ um den macedonischen Schild.	Danne berg

*) Vgl. jedoch die Münze der Macedonier mit fehlendem Caesartitel: ΑΥ. ΟΥΙΤΕ ΙΟΣΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣΑΤΘΚ (sic, für ΑΥΤΟΚ) ΣΕΒ. Mionn. I, 458.

8	Æ 4		Ebenso, weniger gut erhalten.	Ebenso.	Knobelsdorff
			S. Friedlaender l. c. über die erste Publication dieser Münze durch Sestini, mit erfundenen Inschriften.		

Kaisermünzen.

			Claudius.		
1	Æ 6		T!ΚΛΑΥΔΙΟΣΚΑΙΣΑΡ Kopf r. Die Schrift beginnt l. unten.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ · ΜΑΚΕΔΟ ΝΩΝ um einen macedonischen Schild.	Fox
			Die Form des O bei den Kaisern bis Vespasian scheint bisweilen Θ zu sein.		
2-4	Æ 6		Noch drei Exemplare, die Umschrift des Kopfes weniger deutlich.		Knobelsdorff — Rauch
			Nero.		
5	Æ 5½		ΝΕΡΩΝ ΚΑΙΣΑΡ r. oben beginnend. Kopf l.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ . . . . . ΟΝ ΩΝ um den macedonischen Schild.	Knobelsdorff
6	Æ 6		Ebenso.	ΣЄΒΑΣΤΟΣ · ΜΑΚЄΔΟ ΝΩΝ um den macedonischen Schild.	
			Vitellius.		
7	Æ 6		. . . . . ΤЄΛΛΙΟϹΓЄΡΜΑ ΝΙΚΟϹΚΑΙϹ . . Kopf mit Kranz l.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝ ΩΝ · (das O scheint hier wie Θ gestaltet zu sein) um den macedonischen Schild.	Herrmann

plar bestimmt nicht der Fall, der Bogen wird durch die Rückseiten der Kaisermünzen des Valerian etc. gesichert.



Æ

105	Æ 6	CTPYMωN Der liegende Flussgott Strymon linkshin, den Oberkörper etwas erhebend, rechts blickend, in der erhobenen Rechten einen einer Peitsche (oder einer Fackel??) ähnlichen Gegenstand haltend, in der linken Hand den Zweig einer Wasserpflanze (ähnlich dem Kranz des Poseidon auf Münzen des Antigonus). Der Gott scheint bekränzt (unbärtig?), und auf Steinen liegend dargestellt zu sein.	Inschrift rechts oben beginnend: AM .... ΛЄΙΤωN Thronende weibliche Figur mit hoher Mauerkrone (also wohl die Tyche-Artemis) linkshin, in der ausgestreckten Rechten eine Schale (?), in der nicht erhobenen Linken einen Bogen (?).	Prokesc

Scheint bisher nur aus der Beschreibung Sestini's bekannt (Descr. num. p. 89 Nr. 41), welcher den Gegenstand in der Linken der sitzenden Tyche einen Bogen nennt, was hier nicht deutlich ist, aber wohl durch die Kaisermünzen von Amphipolis (s. namentlich Valerian, Gallienus und Salonina) mit derselben Darstellung gesichert wird. Vielleicht hält auf unserer Münze die Tyche den Bogen wagrecht, die Sehne nach unten.

106	Æ 3	Lorbeerbekränzter Apollokopf r.	Stehender Satyr (?) von auffallend dicken Gliedmassen, wie auf den alten thrakisch-macedonischen Silbermünzen r. bär-	5552

Nr.	Metall u. Grösse	Gewicht	Hauptseite	Rückseite	Herkunft
			Diadumenianus.		
27	Æ 7		M. ΙΟΠ.ΑΝΤΔΙΑΔΟΥΜΕ ΝΙΑΝ im Felde Κ Є, dazwischen das Brustbild mit Gewand r. Die Umschrift ist wohl ΜΑΡΟΠ gewesen, das Κ Є bedeutet ΚЄσαρ, vgl. Mionnet I. 459 Nr. 77.	ΚΟΙ ΜΑΚЄΔΟΝΩΝ ΝЄΩ ΚΟΡΩΝ Jugendlicher Reiter (Alexander?) r. sprengend, mit fliegendem Mantel, die R. erhebend.	Fox
			Severus Alexander.		
28	Æ 7		AVKMACЄAΛЄZANΔPOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΚΟ ΙΝΟΝΜΑΚ ЄΔΟΝΩΝ ΝЄΩ Alexander d. Gr. r. stehend, mit fliegendem Mantel, den sich bäumenden Bucephalus an den Vorderhufen fassend.	28780
			Gordian III.		
29	Æ 7		ΑΥΤΚΜΑΡΑΝΤ ..... Brustbild mit Krone und Gewand r.	ΚΟ!ΝΟΝΜΑΚЄΔΟΝΩΝ und unten Ν]ЄΩΚΟ ΡΩΝ Tisch, auf welchem zwei Urnen, in jeder Palmzweig, oben zwischen ihnen Β (Neocoratszahl).	Rauch
			Pinder numismata ined. irrig als Elagabal, mit ungenauer Abbildung.		

Acanthus.

Nr.	Metall u. Grösse	Gewicht	Hauptseite	Rückseite	Herkunft
1	AR 6½	17,1	Löwe r. einen Stier l. niederwerfend; im Abschnitt Blume von drei Blättern zwischen zwei Punkten (man hat die Blume »Acanthusblüte« genannt, wohl mit Unrecht).	Vierfach getheiltes vertieftes Viereck.	7015
			Taf. II, 17. Von sehr altem, vorzüglichem Styl.		

115	Æ 6		ΚΑΙCΑΡ CЄΒΑCΤΟC der Kaiser als Ares oder Heros (in der Stellung der Virtus-Roma, die Figur ist aber sicher männlich) stehend l., behelmt, im Panzer, den r. Fuss auf einen undeutlichen Gegenstand (wohl Helm) setzend, die R. auf die Lanze stützend, im l. Arm Parazonium.	ΑΜΦΙ ΠΟΛΕΙΤ.. Thronende Tyche (Artemis) r. mit dem Modius, auf der L. vielleicht die Schale.	4252
			Die Figur ist nicht Julia, wie Mionn. S. III, 27 Nr. 196 nach Sestini beschreibt, sondern, wie immer auf diesen Münzen der Kaiserzeit, Tyche-Artemis. — Ob die Figur den Modius oder die Mauerkrone trägt, ist nicht immer deutlich, bisweilen ist es sicher die Mauerkrone, vielleicht auch auf diesem Exemplar.		
116	Æ 6½		ΚΑΙCΑΡ CЄΒΑCΤΟC Der Kaiser als Ares oder Heros l. in schreitender Stellung im Helm und Panzer, die R. auf die Lanze stützend, im l. Arm Parazonium.	ΑΜΦΙΠΟ ΛЄΙΤΩΝ (die Form des Omega undeutlich, vielleicht ω). Thronende Tyche-Artemis l. (Modius nicht erkennbar), in der R. Schale, in der L., schräg, den Bogen haltend.	Rauch
117	Æ 6		ΑΜ+ΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ Brustbild der Artemis r., am Nacken der Köcher.	ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤ.. Der Kaiser im Kriegskleid stehend l. auf einem verzierten Suggestus, die R. erhebend, die L am kurzen Schwert. Hinter ihm langbekleidete Figur l., in der erhobenen R. einen Kranz nach dem Haupte des Kaisers hin haltend.	Sperlin
			Die Gruppe der Rückseite gleicht zwar der des Augustus und des hinter ihm stehenden Caesar auf den Münzen von Philippi, doch ist hier der Kranz ganz deutlich (vgl. auch Mionnet		

Die folgenden Münzen haben leichteres (sogenanntes asiatisches) Gewicht. Es ist wahrscheinlich, dass Acanthus im Jahre 424 v. Chr. bei seinem Abfall von Athen das attische Gewicht aufgab.

8	Æ 6½	14,15	Löwe r. den Stier l. niederwerfend, oben ΓΙ oder ähnlich, im Abschnitt Delphin r.	AKANΘΙΟΝ um die das vertiefte Viereck nachahmende Figur: vierfach getheiltes Viereck, die vier kleinen Quadrate erhaben und punktirt. Um das Ganze Linienquadrat und vertieftes Quadrat.	21291
9	Æ 6	13,76 nicht gut	Ebenso, ohne Schrift und Beizeichen.	Ebenso.	Prokesch
10	Æ 7	14,2	Ebenso, im Abschnitt ΑΛΕΞΙΣ (die Form des Ξ nicht deutlich).	Ebenso, doch fehlerhaft AKANOIΟΝ, ohne das grosse Linienquadrat.	28780
11	Æ 6	14,21	Ebenso, doch ΑΛΕΞΙΟΣ Taf. III, 19.	Ebenso, doch richtig AKANΘΙΟΝ	Fox
12	Æ 6	12,96 schlecht erhalten	Ebenso, doch nur ΑΛΕ	Ebenso.	Prokesch
13	Æ 6½	14,19	Ebenso, im Abschnitt Γ	Ebenso.	Fox
14	Æ 7	14,3	Ähnlich, der Stier wendet jedoch den fast von vorn erscheinenden Kopf rechtshin. Im Abschnitt ΟΝΟ ΜΑΣΤΟ Taf. III, 20.	Ebenso, die Schrift auf einem erhabenen Streifen.	Fox
15	Æ 2	0,87	Pallaskopf r., der Helm mit heraufgeschlagener Ohrklappe und kleinen flügelartigen Verzierungen, ähnlich wie auf einigen Münzen von Pharsalus.	Ν < / Α Κ in den Feldern des vierfach getheilten flachen, vertieften Quadrats.	Fox

			Die wegen des völlig gleich dargestellten Stieres u. s. w. und die übrigen wohl hierhergehörenden kleineren Silbermünzen ohne Inschrift mit halbem Stier, halbem Löwen und Pallaskopf, Rückseite Quadratum incusum, liegen bei den Unbestimmten von Macedonien.		
16	Æ 2		Pallaskopf l., mit anliegendem, mit einer Arabeske verziertem Helm.	A K A N	5161
17-21	Æ 2		Noch fünf Exemplare.		4998 16/1871 Fox 4991 Gansauge
22	Æ 2		Ebenso.	A K N A	Fox
23	Æ 2		Ebenso	A K И A	Prokesch
24	Æ 3		Ähnlicher Pallaskopf r.	A K A N zwischen den vier Speichen eines Rades.	Knobelsdorff
25	Æ 2½		Ebenso.	Ebenso.	
26	Æ 3		Ebenso.	Ebenso.	Fox
27	Æ 3		Ähnlicher Pallaskopf l.	Ebenso.	4989
28-31	Æ 2½-3		Noch vier Exemplare.		4990 Sperling Prokesch —
32	Æ 3		Ebenso, aber rechtshin.	A K N A sonst ebenso.	Fox

Aegae s. Edessa.

Aenea.

AR 8½	17,12	AINEAE Flucht des Aeneas r. mit Anchises und der Kreusa mit dem kleinen Ascanius; die Details ergiebt die Abbildung. Links ⊙ Taf. III, 21.	Vierfach getheiltes flaches Quadratum incusum.	6/1879

Das Sigma der Inschrift hat wohl, was auf thracisch-macedonischen Münzen jener Zeit vorkommt, etwa diese Form: ≶ ein langgezogenes, etwas rundliches Σ.

Vgl. über diese merkwürdige, bis jetzt einzige Münze, welche wohl noch dem sechsten Jahrhundert v. C. angehört und eine der ältesten Darstellungen aus dem troischen Sagenkreise zeigt: Friedlaender in den Monatsberichten der Akademie d. Wissensch. Nov. 1875 und Zeitschr. für Numism. VII, 221.

AR 2½	2,73	Behelmter bärtiger Kopf des Aeneas r. mit Perllinie am Halse, dem Kopfe des Heros auf der vorher beschriebenen Tetradrachme sehr ähnlich.	Vierfach getheiltes Quadratum incusum.	Fox

Ähnliche Münzen mit AINEAΣ um das Quadratum sichern die Zutheilung.

AR 3½ -2½	1,93 etwas beschädigt	Ähnlicher Kopf r.	Ebenso, doch das Quadratum sehr flach und von etwas anderer Form, durch Linien getheilt.	Prokesch
Æ 2		Jugendlicher Kopf (des Ascanius, wohl nicht Aeneas) mit phrygischer Mütze r.	AIN ΑΩΝ dazwischen stossender Stier r.	28781

Der hier nicht ganz deutliche Kopf wird durch eine Reihe anderer ähnlicher Münzen gesichert. — Eine andere mit AINAΩN hat zwar, nach Neumann's Abbildung Kopf mit Diadem (Popul. et reg. num. vet. II, Taf. VI, incerti Nr. 16), aber auf vorliegendem Exemplar scheint er, wie sonst, die phrygische Mütze zu tragen.

Über die Form Αἶνα oder ähnlich, wie über die ganze Münzreihe s. Imhoof, monn. grecques p. 63.

Amphaxus.

1	Æ 4½		Unbärtiger Kopf des Herakles r. mit Löwenfell.	ΑΜΦΑ ΞΙΩΝ dazwischen liegende Keule, die dicke Seite r., oben ΕΠ, unten ΚΣ, das Ganze im Eichenkranz, welcher l. zusammengewunden ist.	Herrmann
2	Æ 6		Ebenso.	Ebenso, doch oben kein Monogramm, unten undeutlich.	Prokesch

---

Amphipolis.

1	AR 6	14,35	Apollokopf mit Lorbeerkranz von vorn, etwas r.	Handleuchter, die Flamme nach l. flackernd, l. unten daneben ein boeotischer Schild; das Ganze von einer nach Art eines Bildrahmens gestalteten, sich nach aussen erhebenden quadratischen Einfassung umgeben, auf welcher ΑΜ ΦΙΠ ΟΛΙ ΤΩΝ steht.	Fox
			Die Münzen mit der Endung των scheinen die ältesten; die wahrscheinlich späteren mit εων mögen bis nahe an die Zeit der Eroberung durch Philipp, 358, hinabreichen. — De Witte's Ansicht, die Münzen mit dem Beizeichen des boeotischen Schildes seien zur Zeit der Macht Thebens 371—362 geprägt, scheint chronologisch nicht wohl möglich, die Münzen mögen älter sein (Revue numismat. 1864 p. 100).		
2	AR 7	14,3	Ebenso, der Kopf etwas l. Links vom Halse Krabbe linkshin.	ΑΜΦ ΙΠΟ ΛΙΤ ΕΩΝ sonst ebenso, ohne Schild. Der Rahmen einfacher, nur durch Striche angedeutet.	Fox
			Taf. III, 22. Diese und die meisten folgenden grossen Silberstücke aus dem bekannten Fund (Revue numismat. 1864 Taf. IV Nr. 2, wo die Krabbe nicht erkennbar ist).		

Æ 7	14,52	Ebenso, ohne Krabbe, der Kopf etwas r.	Dieselbe Umschrift und Darstellung, doch der Rahmen erhaben und nach aussen hin wie ein Bildrahmen, höher werdend. Links unten neben dem Leuchter Kranz, darin I oder ein ähnlicher kleiner Gegenstand.	28652
		Taf. III, 23.		
		Von vorzüglichem, von den übrigen abweichendem Styl. Ähnliche Stücke in München, bei Hrn. Greenwell in Durham und bei Hrn. Loebbecke in Braunschweig.		
Æ 6½	14,27	Ebenso, von etwas strengerem und nicht so elegantem Styl.	Ebenso, doch das Beizeichen hier rechts unten ein Dreifuss.	Fox
		Taf. III, 24.		
Æ 6½	14,1	Ebenso, von anderem Ausdruck. Rechts unten, wie von der Schulter nach den fliegenden Haaren des Gottes steigend, ein kleines Thier l., welches man verschieden benannt hat. Nach dem vorliegenden Exemplar scheint es ein Löwe, also ein zu Helios-Apollo passendes Attribut; allerdings ist die Mähne immer sehr schwach.	Ebenso, ohne Beizeichen.	Fox
Æ 7	13,95 nicht gut erhalten	Ähnlich, hier ist der Löwe namentlich durch den Schweif charakterisirt; ein dem Katzengeschlecht angehörendes Thier ist es sicher	Ebenso, doch links unten am Leuchter A	Prokesch

7	Æ 6	14,3	Ähnlich, ohne das Thier. Strenger Styl, durch eigenthümliche Behandlung des Augensternes, welcher vertieft erscheint, ausgezeichnet. Derselbe Stempel im Britischen Museum.	Ebenso ohne den Buchstaben. Links unten Cicade mit geschlossenen Flügeln, den Kopf nach oben.	Prokesch
8	Æ 6	14,28	Apollokopf wie vorher, aber mit grossen Ohrringen. Rechts hier wiederum das kleine aufwärts steigende Thier, hier weniger einem Löwen als einem Hunde ähnlich.	Ebenso ohne Cicade, rechts unten Α	Prokesch

Taf. III, 25.

Apollo mit Ohrringen kommt auf einem rothfigurigen Vasenbild vor, auf Münzen scheint sonst kein Beispiel bekannt. Der ähnliche Kopf auf Münzen Alexander's von Pherae ist wohl sicher die in Pherae stets dargestellte Artemis.

9	Æ 3	3,47	Apollokopf mit Kranz von vorn.	Ebenso, ohne Buchstaben.	Prokesch
10	Æ 3	3,52	Ebenso.	Ebenso, der Rahmen fast ganz flach.	Fox
11	Æ 2	1,61	Ebenso.	Ebenso, der Rahmen nicht ganz flach.	3547
12	Æ 2	1,66	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
13	Æ 7	14,09	Apollokopf mit Lorbeerkranz fast ganz von vorn, etwas r.	Α Μ / Ι Φ um den Handleuchter; das Ganze vom Lorbeerkranz, der unten zusammengeflochten ist, umgeben; im flachen Quadratum incusum.	233/1879

Taf. III, 26.

Es ist schwer zu entscheiden, ob diese Münzen mit der kurzen Aufschrift, welche, wie die vorliegende, z. Th. von sehr schöner, wenn auch etwas strenger Arbeit sind, einigen der gewöhnlichen Reihe mit vollem Stadtnamen in der Zeit vorangehen.

Im Funde von Salonichi (1859. S. Revue numism. 1864 p. 90) war diese Prägung mit

ΑΜΦΙ vertreten, auch das vorliegende Exemplar (aus Dupré's Sammlung, abgeb. Revue numism. 1864 p. 98) stammt aus diesem Funde. — Es fehlten im Funde von Salonichi die Münzen mit ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ, alle hatten ΑΜΦΙΓΟΛΙΤΕΩΝ. Dies würde die Annahme, jene Stücke mit ΩΝ seien überhaupt die ältesten, bestätigen; das Aussehen dieser Münzen mit Α Μ / Ι Φ und Α Μ / Φ Ι ist keineswegs sehr alt.

14	AR 2½	2,46	Ebenso, doch der Kopf etwas l.	Α Μ Φ Ι sonst ebenso.	Fox
15	AR 2½	2,53	Ebenso, aus denselben Stempeln.		28716
16	AR 1	0,44	Jugendlicher unbärtiger Kopf mit Stirnband r.	Α Μ Ι Φ dazwischen, schräg vom A zum Φ gehend, r., ein Fisch. Das Ganze im Linienquadrat und flachen vertieften Quadrat.	27980
			Das Thier der Rückseite ist kein Delphin, wie im Catalog des Britischen Museums steht, sondern ein schön und deutlich gezeichneter Fisch.		
17-19	AR 1	0,43 0,52	Noch drei Exemplare, das letzte mangelhaft erhalten.		Fox Prokesch —
20	Æ 3		Apollokopf mit Lorbeerkranz r., mit kurzem Haar.	Α Μ Φ Ι um den Handleuchter, das Ganze im Linienquadrat.	Herrmann
			Der Kranz hier nicht völlig deutlich, wird aber gesichert durch ähnliche Stücke im British Museum und bei Hunter Taf. 4, Nr. 20.		
21	Æ 2½		Jugendlicher unbärtiger Kopf r. mit Stirnband.	Wie vorher.	Sperling
22	Æ 2½		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
23	Æ 2		Ebenso.	Ebenso, doch ohne Linienquadrat.	Knobelsdorff

Faustina junior.

1662	Æ 4½	ΦΑΥϹΤΙΝ ΑϹΕΒΑϹΤΗ Brustbild r.	ΑΜΦΙ ΠΟΛΕΙΤΩΝ Artemis r. auf dem laufenden Stier, beide Hände erhebend (und wahrscheinlich damit den wallenden Schleier über den Kopf haltend).	1894
1663	Æ 4½	ΦΑΥϹΤΕΙΝ.. ϹΕΒΑϹΤΗ Brustbild r.	Α ΜΦΙ... ΛΕΙΤΩΝ Artemis auf dem laufenden Stier r., mit der R. einen Pfeil aus dem Köcher ziehend, mit der L. das Horn des Stiers fassend.	Knobe- dorf
1664	Æ 4½	ΦΑΥϹΤΕΙΝΑ ϹΕΒΑϹΤΗ Brustbild r.	ΑΜΦΙ ΠΟ ΛΕΙΤΩΝ Ebenso.	Fox
1665	Æ 4½	ΦΑΥϹΤΕΙΝΑ .... Brustbild r.	...ΠΟΛΕΙΤΩΝ Artemis auf dem laufenden Stier r., mit der R. einen Pfeil aus dem Köcher ziehend, mit der L. den Bogen haltend.	Rauc

Commodus.

1666	Æ 4	...ΚΑΙϹΑΡ ΚΟΜΟΔ... Brustbild ohne Kranz (?) mit Gewand r., unbärtig.	.....ΟΛΕΙΤΩΝ Stehende Tyche-Artemis l., auf dem Kopf Mauerkrone, in der R. die lange Fackel an den Boden gestellt haltend, in der gesenkten L. Zweig.	Rauc

Die nicht ganz erhaltene Vorderseite hat vielleicht die Titel imp. Caesar Commodus, unmittelbar ehe Commodus Augustus wurde, und den ihm dann zukommenden Kranz, vielleicht aber auch schon den Augustustitel.

1667	Æ 6	Umschrift verlöscht; Kopf r. mit Kranz (nicht deutlich) und schwachem Bart, wie es scheint. Der Kopf ist wohl Commodus, ziemlich jung.	..ΦΙΠ ΕΙΤ.. Thronende Artemis-Tyche l., mit Mauerkrone, in der R. Schale, über dem linken Arm Gewandzipfel von alterthümlicher Form.	Rauc

35	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, dieselben Monogramme.	Sperling
36	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, doch oben [monogram] [monogram] das letztere nicht ganz sicher, unten liegender Caduceus l., rechts davon [monogram] oder [monogram]	Prokesch
37	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, doch oben [monogram] [monogram] oder ähnlich, unten schräg nach oben gerichteter Caduceus, rechts [monogram]	Sperling
38	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, oben [monogram] ΔΡ oder [monogram] unten [monogram] links ausserhalb des Kranzes Blitz, senkrecht.	Rauch
39	Æ 5	Kopf der Roma (wohl eher als Pallas oder Perseus) r. mit geflügeltem, oben in einen Greifenkopf umgebogenem Helm, wie auf den Münzen des Quaestor Publilius.	ΑΜΦΙΠ. ΛΙΤΩΝ im links zusammengewundenen Eichenkranz.	Fox
40	Æ 4-6	Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ im links zusammengewundenen Kranz. Über der Schrift [monogram] unter der Schrift [monogram] letzteres nicht ganz deutlich.	
41	Æ 5	Jugendlicher Bacchuskopf mit Epheukranz r.	ΑΜΦΙΠΟ und ΛΙΤΩΝ im Abschnitt, dazwischen stehender Ziegenbock r.	
42	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso.	
43	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso.	Herrmann
44	Æ 4	Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso.	Fox

45	Æ 5		Kopf der Artemis r., mit Diadem, am Nacken ragt Bogen und Köcher hervor (diese sind fast immer sehr undeutlich).	ΑΜΦ ΙΠΟ Λ ΙΤΩ Ν zwei sich stossende Ziegenböcke, auf den Hinterbeinen stehend.	Knob dor
46-49	Æ $4\frac{1}{2}$-$5\frac{1}{2}$		Noch vier Exemplare.		Rau 110
50	Æ 5		Unbärtiger Herakleskopf r. mit Löwenfell.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ Centaur r. sprengend, in der erhobenen R. einen Stein, zum Wurf ausholend, über der l. Schulter einen belaubten Baumzweig. Unter ihm liegend, rechtshin, eine Ähre mit Blatt.	287
			Mionnet S. III, 24, 176 und ähnlich Catalog des Brit. Mus. p. 46. Eine ähnliche Darstellung der Rückseite in Magnesia Thessaliae.		
51	Æ $7\frac{1}{2}$ sehr dick		Brustbild der Artemis r., am Nacken Köcher und Bogen, der in einen Hirschkopf endet.	Umschrift (unten) verlöscht. Artemis auf dem r. laufenden Stier, von vorn, mit beiden Händen den wehenden Schleier haltend; der Kopf des Stiers nach vorn.	Rau
52	Æ 5		Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso. Ob eckiges oder rundes Epsilon, ist nicht ganz sicher.	286
53	Æ 3		Ebenso.	ΑΜ . . . . . Ebenso.	
54	Æ 3		Ebenso.	. . . . ΛΙΤΩΝ Ebenso.	

55	Æ 5	Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤ.. Ebenso, aber linkshin.	
56	Æ 5	Ebenso, noch mit Diadem (Stephane), oben am Kopf scheint die Mondsichel zu sein.	ΑΜΦΙΠΟ dazwischen ΛΙΤΩΝ laufender Stier r., den Kopf nach vorn wendend.	Prokesch
57	Æ 5	Kopf der Artemis r. mit Diadem, am Nacken Bogen und Köcher.	ΑΜΦΙΠΟ und ΛΙΤΩΝ im Abschnitt, dazwischen stossender Stier r.	
58-59	Æ 5	Noch zwei Exemplare.		Prokesch 11847
60	Æ 3½	Kopf des Poseidon mit Band im Haar.	ΑΜΦΙΠ Ο und im Abschnitt ΛΙΤΩΝ Schreitendes Pferd r., vor ihm Α oder Ά	Knobelsdorff
61	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, unter dem Bauch des Pferdes Θ, sonst scheint kein weiteres Monogramm gestanden zu haben.	Rauch
62	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, hier oben Ά, rechts vor dem Pferd undeutliches Monogramm.	Gansauge
63	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, ohne Monogramm, oben ein sechsstrahliger Stern.	Prokesch
64	Æ 4	Apollokopf r. mit Lorbeerkranz und gedrehten Locken am Halse, wie auf den Münzen Lycien's.	ΑΜΦΙΠΟ dazwischen ΛΙΤΩΝ liegende Ähre mit Blättern, rechtshin.	Knobelsdorff
65	Æ 3	Ebenso.	Ebenso.	
66	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
67	Æ 2	Weiblicher Kopf oder Apollokopf (mit Kranz) r.	ΑΜΦΙ dazwischen ΠΟΛΙΤΩΝ liegende Ähre r. mit Blättern.	Knobelsdorff

Dieser von Mionnet als ährenbekränzt beschriebene Kopf scheint nach dem Pariser Abdruck wohl eher eine Artemis oder ein

126	Æ $4\frac{1}{2}$	ΤΙΚΑΙΣΑΡΣΕΒΑ... Kopf mit Kranz l.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ sonst ebenso.	28676/1

Caligula.

127	Æ 5	ΚΑΙΣΑΡΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΘΕΟΣΣΕΒΑΣΤΟΣ l. unten beginnend. Jugendlicher Reiter (der Kaiser) r. im Schritt, die R. erhebend.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Artemis r. auf dem Stier, wie vorher.	28678/1

Die Aufschrift der Vorderseite ist auffallend, kann sich aber wohl nur auf Caligula beziehen, dies beweist schon die Münze mit dem richtigen ΓΚΑΙΣΑΡΓΕΡΜΑΝ und derselben Darstellung des reitenden Kaisers in London (Cat. Brit. Mus. p. 54). Wenn die Darstellung nicht widerspräche, würde man es für zwei Inschriften halten, die des Caligula (oder des Germanicus) und des von Caligula oft auf Münzen gefeierten Divus Augustus. — Das Omikron scheint auf der Münze mehrere Mal die Theta-Form Θ zu haben.

Claudius.

128	Æ $5\frac{1}{2}$	Τ·ΚΛΑΥΔΙΘΣ Σ ΕΒΑΣ ΤΘ Σ (die Theta-Form des O scheint deutlich). Der Kaiser stehend l. im Panzer, die R. erhebend, in der L. einen Legionsadler; die Figur gleicht dem Germanicus auf den Römischen Kupfermünzen.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (das O nicht ganz deutlich). Artemis r. auf dem Stier, wie vorher.	8398
129	Æ 5	Ebenso, nicht ganz so gut erhalten.		9585
130	Æ 5	ΤΙ·ΚΛΑΥΔΙ ΟΣ ΣΕΒ oder vollständiger. Der Kaiser l. stehend, wie vorher, aber auf einer Basis.	ΑΜΦΙΠΟ..... Artemis auf dem Stier wie vorher, aber linkshin.	Rauch

Auch hier das Omikron vielleicht Θ

131	Æ 5	ΤΙ · ΚΛΑΥΔΙ ΟΣΣΕ ΒΑΣΤ.. Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Artemis l. auf dem Stier, wie vorher.	Fox

		hat, was unser Exemplar nicht erkennen lässt. Auf ähnlichen Münzen des Brit. Museums (Catal. p. 51 Nr. 68f.) heisst der Kopf Pallas. Mir scheint es eher der des Heros zu sein.		
Æ 4		Lorbeerbekränzter bärtiger Kopf l., wohl Herakles. Die Bänder des Kranzes hängen am Nacken herab, wie bei den Kaisern.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ, von aussen zu lesen, oben l. beginnend. Stehender Adler wie vorher, im Schnabel einen Kranz.	Knobelsdorff
Æ 3		Bärtiger Kopf l., wie es scheint ohne Kranz.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ von aussen zu lesen, sonst wie vorher, nur undeutlicher, der Kranz nicht zu sehen.	
Æ 3		Roher Kopf l., ob bärtig oder nicht, ist unsicher; er gleicht einem ganz schlecht ausgeführten Kaiserkopf (etwa Augustus).	...ΦΙ...., von aussen zu lesen, Adler wie vorher, ob Kranz oder nicht, ist unsicher.	
Æ $3\frac{1}{2}$		Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r., am Nacken Scepter.	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Adler auf dem Blitz, von vorn, etwas r., den Kopf l. wendend, mit ausgebreiteten Flügeln.	Fox
Æ 3		Bärtiger Kopf (mit Kranz?) l., wohl Zeus, nicht Herakles.	ΙΦΜΑ zu den Seiten ..ΤΩΝ des Adlers von vorn, mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Blitz stehend, im Schnabel Kranz.	
Æ $2\frac{1}{2}$		Nike l. schreitend, in der erhobenen R. Kranz (hier undeutlich), im l. Arm, schräg, den Palmzweig.	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Adler wie vorher.	Knobelsdorff



81	Æ 7½		Bärtiger Januskopf, bekränzt, dicht über dem Kopfe das As-Zeichen Ι	ΑΜ ΦΙ und im Abschnitt: ΠΟΛΙΤΩΝ Zwei Centauren, mit fliegenden Gewändern, auseinandersprengend; der linkshin gewendete hält mit der R. über der Schulter einen Baumstamm, der andere hält in der erhobenen, zum Wurf ausholenden Rechten einen einer Schlange ähnlichen Gegenstand, in der Linken ein grosses Weingefäss ohne Henkel. Beide Centauren sind bekränzt. Unter der Schrift liegende Ähre r.	Prokes

Fast vollständig beschrieben bei Eckhel Sylloge I. p. 25 und Taf. III. Ganz ungenau beschrieben, obgleich nach der Abb. ziemlich deutlich, im Cat. Brit. Mus. p. 50. — Ob die weibliche Figur des Pergamenischen Reliefs im Berliner Museum (s. darüber Puchstein, archaeolog. Zeitung 1884 p. 214 »die Schlangenwerferin«), welche mit einem von der Schlange umwundenen Gefäss zum Wurf ausholt, hier etwa zum Vergleich herangezogen werden darf, mag dahingestellt bleiben.

82	Æ 3		Januskopf wie vorher, das As-Zeichen klein und nicht völlig deutlich.	Schrift nicht sichtbar, doch scheint oben ΙΛ zu stehen. — Zwei auseinandersprengende Centauren, mit fliegenden Gewändern (die wohl irrig für Zweige in den rechten Händen gehalten wurden).	

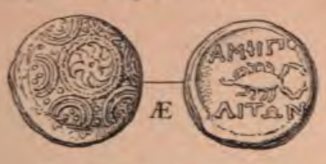
83	Æ $2\frac{1}{2}$	Undeutlicher Kopf r., vielleicht Pallas.	ΑΜΦΙΠΟ über einem weidenden Stier r.	Knobelsdorff
		Ein deutlicher Pallaskopf (Helm wie auf den späten athenischen Tetradrachmen) bei Hunter Taf. 4 Nr. XVI. — Das Ende der Aufschrift stand bei diesen Münzen vielleicht im Abschnitt.		
84	Æ $2\frac{1}{2}$	Undeutlicher Kopf des unbärtigen Herakles r. mit Löwenfell.	ΑΜΦΙΠΟ über einem r. schreitenden Löwen. Rechts von ihm ΚΑ oder ähnlich, unter dem Löwen liegende Keule; das Ende der Schrift stand im Abschnitt.	Knobelsdorff
85	Æ $2\frac{1}{2}$	Ebenso, noch schlechter erhalten.		
86	Æ 4	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ von aussen zu lesen, l. oben beginnend. Bärtiger Kopf des Herakles r., mit ganz kurzem Haar, um die Schultern das Löwenfell gebunden.	Stehende Pallas l., auf der R. eine kleine rechtshin (?) gewendete Nike, die L. auf den an den Boden gestellten runden Schild, hinter welchem die Lanze emporragt (hier scheint Pallas die Lanze sicher nicht zu halten).	1344/1878
87	Æ $5\frac{1}{2}$	Geflügelter Medusenkopf von vorn; der Kopf von spätem Charakter, ohne die Zunge.	ΑΜΦΙΠΟ von oben nach ΛΙΤΩΝ unten. Pallas stehend l., auf der L. Nike r., in der R. Kranz, Palmzweig nicht sichtbar, die L. auf den runden Schild am Boden haltend, hinter dem Schild ragt die Lanze empor.	Knobelsdorff
88	Æ $5\frac{1}{2}$	Ebenso.	Ebenso.	28780
89	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	28781
90	Æ $5\frac{1}{2}$	Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso.	19539
91	Æ 8	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch

92	Æ 4		Jugendlicher Kopf des Helios mit Strahlenkrone r.	ΑΜΦΙΠΟ dazwischen ΛΙΤΩΝ Delphin r., über der Schrift ΜΕ das Ganze im l. zusammengewundenen Eichenkranz.	
93	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, hier vielleicht Μ	Gansa
			Der Kopf dieser beiden Münzen hat eine ganz zweifellose Strahlenkrone und nicht, wie die ähnlichen Münzen des Britischen Museums (Catalog p. 47) angeblich haben, einen Schilfkranz. Es ist also nicht an den Flussgott Strymon zu denken, der Kopf ist sicher Helios.		
94	Æ 5		Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r.	ΑΜΦΙΠ Ο über und ΛΙ]ΤΩΝ unter der Prora r., rechts davor N oder ähnlich, rechts vor diesem ein Delphin, nach unten.	Knobe dorf
			Ob auch hier links von der Prora das Semiszeichen S gestanden, ist nicht zu sehen.		
95	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, hier links nur ΑΚ, kein Delphin.	Knobe dorf
96	Æ 5½		Ebenso, hinter dem Kopf das Zeichen des Semis S	ΑΜΦΙΠΟ über und ΛΙΤΩΝ unter der Prora r. Rechts vor ihr ΔΥ, darunter Μ oder ein ähnliches Monogramm. Der Raum links von der Prora durch Beschädigung undeutlich.	Rauc
97	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, die Buchstaben r. undeutlich, vielleicht Δ oder ähnlich, links Y oder ähnlich, man sieht nur einen Theil.	958
98	Æ 5		Ebenso, das S zufällig nicht sichtbar.	Ebenso, links S, sonst keine Buchstaben oder Monogramme.	

Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, links S, darüber Δ oder ähnlich; rechts vielleicht noch ein Monogramm.	Fox
Æ 4	ΑΜΦΙΠΟΛΙϹ Kopf der Stadtgöttin r. mit Mauerkrone, der Hinterkopf verschleiert.	ΑΜΦΙΠ ΟΛΕΙΤΩΝ Heros oder Ares stehend l. im Kriegskleid, über den l. Arm hängt eine Mantelfalte herab, die R. auf die Lanze stützend, behelmt.	Dannenberg

Dass die Stadt-Tyche Artemis ist, beweist folgende Münze:

Æ 4	ΑΜΦΙΠΟΛΙϹ Kopf der Tyche wie vorher.	ΤΑVΡ ΟΠΟΛΟϹ Stehende langbekleidete Artemis Tauropolos l. mit Modius auf dem Kopf, als Tyche, die R. auf die grosse Fackel stützend, in der gesenkten L. Zweig.	28780
Æ 3½	ΑΜΦ ΙΠΟΛΙΤ ΩΝ schreitendes Pferd l.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ aufrecht stehende Keule.	Fox



Æ 3½ sehr dick	Macedonischer Schild, in der Mitte ⚹	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ dazwischen Scorpion r.	28780

Von älterem Styl als die meisten vorhergehenden, vielleicht um 300 v. C.

Æ 7	ΡΩ ΜΗ Stehende behelmte Roma im kurzen Kriegskleid l., mit Stiefeln, auf der R. eine kleine, ihr den Kranz reichende Nike, die L. auf die Lanze gestützt.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Sitzende weibliche Figur (Artemis, die Stadtgöttin) mit der erhobenen L. sich auf den Bogen stützend, welcher auf dem Sitz des Sessels aufsteht.	

Mionnet sagt, die Figur der Rs. halte eine Nike und Lanze, beides ist auf unserem Exem-

plar bestimmt nicht der Fall, der Bogen wird durch die Rückseiten der Kaisermünzen des Valerian etc. gesichert.



Æ

105	Æ 6	ΣΤΡΥΜΩΝ Der liegende Flussgott Strymon linkshin, den Oberkörper etwas erhebend, rechts blickend, in der erhobenen Rechten einen einer Peitsche (oder einer Fackel??) ähnlichen Gegenstand haltend, in der linken Hand den Zweig einer Wasserpflanze (ähnlich dem Kranz des Poseidon auf Münzen des Antigonus). Der Gott scheint bekränzt (unbärtig?), und auf Steinen liegend dargestellt zu sein.	Inschrift rechts oben beginnend: AM . . . . ΛΕΙΤΩΝ Thronende weibliche Figur mit hoher Mauerkrone (also wohl die Tyche-Artemis) linkshin, in der ausgestreckten Rechten eine Schale (?), in der nicht erhobenen Linken einen Bogen (?).	Prokes

Scheint bisher nur aus der Beschreibung Sestini's bekannt (Descr. num. p. 89 Nr. 41), welcher den Gegenstand in der Linken der sitzenden Tyche einen Bogen nennt, was hier nicht deutlich ist, aber wohl durch die Kaisermünzen von Amphipolis (s. namentlich Valerian, Gallienus und Salonina) mit derselben Darstellung gesichert wird. Vielleicht hält auf unserer Münze die Tyche den Bogen wagrecht, die Sehne nach unten.

106	Æ 3	Lorbeerbekränzter Apollokopf r.	Stehender Satyr (?) von auffallend dicken Gliedmassen, wie auf den alten thrakisch-macedonischen Silbermünzen r. bär-	555[2]

				tig(?), mit langem Haar, in der Rechten einen grossen, hinter der Figur erscheinenden Gegenstand haltend, in der linken nicht sichtbaren Hand drei Pfeile? Links im Felde Handleuchter (nicht Φ), die Flamme nicht erkennbar.	
107 108	Æ 3		Noch zwei Exemplare.		— Rauch
109	Æ 3		Ebenso, sehr schwache Erhaltung; auf der Rückseite oben rechts eine Kugel. Die vier zuletzt beschriebenen giebt Chaudoir, Corrections p. 54, nach Amphipolis, Sestini nach Aegina. Chaudoir's Bestimmung ist sehr unsicher; Friedlaender vermuthete zweifelnd Lampsacus.		12181
			Augustus.		
110	Æ 4½		ΚΑΙΣΑΡ ΘΕΟΥΥΙΟΣ (die Inschrift ist auf keinem Exemplar tadellos erhalten) Kopf r.	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ links unten beginnend. Artemis auf dem r. laufenden Stier, mit beiden Händen den Schleier haltend.	Knobelsdorff
111 112	Æ 5½		Noch zwei Exemplare.		Knobelsdorff Sperling
113	Æ 5½		Ebenso, die Schrift der Vorderseite etwas anders angeordnet. —		
114	Æ 4½		ΚΑΙΣΑΡΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΥ Kopf r.	ΔΗΜΟΥ unter der ΑΜΦΙΠ... Artemis r. auf dem Stier, mit wallendem Schleier.	28291

Nr.			Vorderseite	Rückseite	
115	Æ 6		ΚΑΙCΑΡ CΕΒΑCΤΟC der Kaiser als Ares oder Heros (in der Stellung der Virtus-Roma, die Figur ist aber sicher männlich) stehend l., behelmt, im Panzer, den r. Fuss auf einen undeutlichen Gegenstand (wohl Helm) setzend, die R. auf die Lanze stützend, im l. Arm Parazonium.	ΑΜΦΙ ΠΟΛΕΙΤ.. Thronende Tyche (Artemis) r. mit dem Modius, auf der L. vielleicht die Schale.	4252

Die Figur ist nicht Julia, wie Mionn. S. III, 27 Nr. 196 nach Sestini beschreibt, sondern, wie immer auf diesen Münzen der Kaiserzeit, Tyche-Artemis. Ob die Figur den Modius oder die Mauerkrone trägt, ist nicht immer deutlich, bisweilen ist es sicher die Mauerkrone, vielleicht auch auf diesem Exemplar.

Nr.			Vorderseite	Rückseite	
116	Æ $6\frac{1}{2}$		ΚΑΙCΑΡ CΕΒΑCΤΟC Der Kaiser als Ares oder Heros l. in schreitender Stellung im Helm und Panzer, die R. auf die Lanze stützend, im l. Arm Parazonium.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ (die Form des Omega undeutlich, vielleicht ω). Thronende Tyche-Artemis l. (Modius nicht erkennbar), in der R. Schale, in der L., schräg, den Bogen haltend.	Raucl
117	Æ 6		ΑΜ+ΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ Brustbild der Artemis r., am Nacken der Köcher.	ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤ.. Der Kaiser im Kriegskleid stehend l. auf einem verzierten Suggestus, die R. erhebend, die L am kurzen Schwert. Hinter ihm langbekleidete Figur l., in der erhobenen R. einen Kranz nach dem Haupte des Kaisers hin haltend.	Sperli

Die Gruppe der Rückseite gleicht zwar der des Augustus und des hinter ihm stehenden Caesar auf den Münzen von Philippi, doch ist hier der Kranz ganz deutlich (vgl. auch Mionnet

	S. III 27, 193 und Catal. d. Brit. Mus. p. 52 Nr. 77). Auf diesem Exemplar sieht die bekränzende Figur sogar eher weiblich aus, doch gleicht sie auf dem folgenden wieder in der Gewandung dem Caesar in Philippi — Mionnet sah darin den »Genius der Stadt«, der Catalog des Brit. Museums sagt sicher irrig »praefect«. Der Praefect kann doch nicht den Kaiser bekränzen! Sollte es doch, wie in Philippi, der Divus Julius sein? Dass dieser den lebenden Nachfolger bekränzt, wäre nicht unmöglich.		
Æ 6	Ebenso, weniger gut erhalten.		Knobelsdorff
Æ 5	ΚΑΙϹΑΡ ϹЄΒΑϹΤΟϹ der Kaiser als Ares oder Heros stehend l. die R. auf die Lanze gestützt, im l. Arm das Parazonium, hier der Griff deutlich nach oben.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩ Ν links unten beginnend (nicht ganz erhalten). Artemis, den wehenden Schleier mit beiden Händen über den Kopf haltend, auf dem laufenden Stier r.	28290
Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	Knobelsdorff
E 5½	Ebenso.	Ebenso.	Fox
Æ 5	ΘΕ·ΚΑΙΣΑΡΣΕΒΑΣΤΟΣ Kopf des Divus Augustus mit Strahlenkrone r.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ unten. Artemis r. auf dem laufenden Stier, wie vorher.	Gansauge
Æ 5	ΘΕΟΣΚΑΙΣΑΡΣΕ ΒΑΣ ΤΟΣ Kopf des Kaisers r. ohne Krone.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ unten. Artemis wie vorher.	18621
	Livia.		
Æ 5	ΙΟΥΛΙΑΣΕΒΑ ΣΤΗ Kopf der Livia r., der Hinterkopf wie auf den römischen Kupfermünzen verschleiert, mit Diadem (wohl nicht Ährenkranz).	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ unten. Artemis auf dem Stier r. wie vorher. Am Hals des Stiers ein eingeschlagener Stempel mit ΚΛ	Knobelsdorff
	Tiberius.		
Æ 5	ΤΙΚΑΙΣΑΡΣΕΒ ΒΑΣΤΟΣ (sic) Kopf r.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Artemis r. auf dem Stier, wie vorher.	Knobelsdorff

No.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite	Gewicht/Samml.
126	Æ 4½	TIKAIΣAPΣEBA... Kopf mit Kranz l.	AMΦIΠOΛITΩN sonst ebenso.	28676/
		Caligula.		
127	Æ 5	KAIΣAPΓEPMANIKOΣ ΘEOΣΣEBAΣTOΣ l. unten beginnend. Jugendlicher Reiter (der Kaiser) r. im Schritt, die R. erhebend.	AMΦIΠOΛITΩN Artemis r. auf dem Stier, wie vorher.	28678/
		Die Aufschrift der Vorderseite ist auffallend, kann sich aber wohl nur auf Caligula beziehen, dies beweist schon die Münze mit dem richtigen ΓKAIΣAPΓEPMAN und derselben Darstellung des reitenden Kaisers in London (Cat. Brit. Mus. p. 54). Wenn die Darstellung nicht widerspräche, würde man es für zwei Inschriften halten, die des Caligula (oder des Germanicus) und des von Caligula oft auf Münzen gefeierten Divus Augustus. — Das Omikron scheint auf der Münze mehrere Mal die Theta-Form Θ zu haben.		
		Claudius.		
128	Æ 5½	T·KΛAYΔIΘΣ Σ EBAΣ TΘ Σ (die Theta-Form des O scheint deutlich). Der Kaiser stehend l. im Panzer, die R. erhebend, in der L. einen Legionsadler; die Figur gleicht dem Germanicus auf den Römischen Kupfermünzen.	AMΦIΠOΛITΩN (das O nicht ganz deutlich). Artemis r. auf dem Stier, wie vorher.	8398
129	Æ 5	Ebenso, nicht ganz so gut erhalten.		9585
130	Æ 5	TI·KΛAYΔI OΣ ΣEB oder vollständiger. Der Kaiser l. stehend, wie vorher, aber auf einer Basis.	AMΦIΠO..... Artemis auf dem Stier wie vorher, aber linkshin.	Rauch
		Auch hier das Omikron vielleicht Θ		
131	Æ 5	TI · KΛAYΔI OΣΣE BAΣT.. Ebenso.	AMΦIΠOΛITΩN Artemis l. auf dem Stier, wie vorher.	Fox

132	Æ 5	. . ΚΛΑΥ ΣΕΒΑΣΤ Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟ . . . . . Artemis l. auf dem Stier, wie vorher.	Knobelsdorff
		Nero.		
133	Æ 5½	ΝΕΡΩΝΚλαυδιος ΚΑΙΣΑΡ Nero, ganz der Figur des Claudius auf dessen Münzen gleichend, stehend l., ob auf einer Basis ist nicht zu erkennen.	ΑΜΦΙΠΟΛΙ . . Ν Artemis l. auf dem Stier, wie vorher.	28676/14
		Domitian.		
134	Æ 4	ΑΥΤΚΑΙCΑΡΔΟΜΙΤΙΑΝ ΟC Kopf mit Kranz r.	ΑΜΦΙΠ ΟΛΙΤΩΝ Stehende Tyche-Artemis l., in der R. lange, an den Boden gestellte Fackel, auf dem Kopf Mauerkrone oder Modius, in der gesenkten L. Zweig, unten r. am Boden runder Schild.	
		Schild und Mauerkrone deutlich auf Münzen des Antoninus Pius. Die Artemis-Tyche wird durch den Schild vielleicht in eine Verbindung mit Pallas oder Roma gebracht, also eine Art Pantheon?		
135	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
136	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	Fox
137	Æ 5	ΑΥΤΟ . . . . Kopf des Domitian r. mit Kranz.	ΑΜΦΙΠ ΟΛΙΤΟΝ (sic) sonst ebenso.	Knobelsdorff
138	Æ 5	ΑΥΤΟΚΡΑΤ . . (oder ΑΥΤΟΚΚΑΙ . .?) ΔΟΜΙ ΤΙΑΝΟC Kopf mit Kranz r.	ΑΜΦΙΠ ΟΛΙΤΟΝ (oder ΩΝ) Gepräge wie vorher.	353/1884
		Domitia.		
139	Æ 6	ΔΟΜΙΤΙΑ ΑΥΓΟΥCCΔV (sic) Brustbild der Kaiserin r. mit Diadem; der Domitia sehr unähnlich, wie ein Idealkopf behandelt.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙ . . . Thronende Tyche-Artemis l. in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn (wohl eher als Bogen), wie auf andern Kaisermünzen (z. B. Caracalla, s. u.), auf dem Kopf Modius.	Rauch

140	Æ 6	Ebenso; schlecht erhalten; das Ende der Umschrift ist deutlich ΛΙΤΩΝ		Knobelsdorff
		Traian.		
141	Æ 5½	.... Ρ ΤΡΑΙΑΝΟϹ Kopf mit Kranz l.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Stehende Artemis tauropolos l., in der R. vor sich eine lange Fackel auf den Boden gestützt haltend, ohne Mauerkrone oder Modius, in der gesenkten Linken einen nicht deutlichen Gegenstand (wohl nicht den sonst hier erscheinenden Zweig), unten am Boden, sehr klein, der Schild (?), rechts neben dem Schilde ein Hund (?) oder Hirsch (?) linkshin, nicht deutlich.	28773
142	Æ 4½	ΚΑΙϹΑΡ ΤΡ...ΝΟϹ der Kaiser zu Pferd, r., einen Feind niederreitend, in der erhobenen R. Lanze. — Die Darstellung ist von Traians römischen Kupfermünzen entlehnt.	ΑΜΦΙΠΟ ΛЄΙΤѠΝЄ Artemis-Tyche stehend l. mit Modius oder Mauerkrone, langer Fackel, Zweig und Schild am Boden, wie auf Domitian's Münzen.	28764
		Das auf der Rückseite erscheinende Є am Ende der Umschrift ist die Mondsichel und der Stern, auf Artemis bezüglich, wie die Münze der Sabina beweist.		
143	Æ 4½	Ebenso.	ΑΜΦΙΠ ΟΛ..... Gepräge wie vorher.	Fox
144	Æ 4½	ΑΥΤΟΚΡΑ ΤѠΡΤΡΑΙΑ ΝΟϹ der Kaiser auf einer Basis stehend l., langbekleidet, die R. erhebend, im l. Arm Legionsadler.	ΑΜΦΙΠΟ ... ѠΝ links unten beginnend. Artemis auf dem laufenden Stier r., den Schleier mit beiden Händen über den Kopf haltend.	Knobelsdorff
145	Æ 4½	Ebenso, die Kleidung kürzer.	Ebenso, Umschrift z. Th. undeutlich.	5242

Æ 4½	Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟΛ Ι . ΩΝ ebenso.	Fox

Plotina.

Æ 5½




	ΠΛΩΤΕΙΝΑ ϹΕΒΑϹΤΗ Brustbild mit hoher Frisur r.	ΑΜΦΙΠ Ο ΛΙΤΩΝ Thronende Tyche-Artemis l. mit Mauerkrone, in der R. Schale, im l. Arm wohl den Bogen und einen undeutlichen Gegenstand (wenn es nicht, wie bei Antoninus Pius, erste Münze, nur ein Gewand-Zipfel ist).	28780

Hadrian.

Æ 6	ΑΔΡΙΑΝΟϹ ΚΑΙϹΑΡ der Kaiser als Ares oder Heros l. schreitend, behelmt, im Kriegskleid, die Rechte auf die Lanze stützend, im l. Arm das Parazonium. — Die Form Ο für Omikron sicher.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤ . Ν Thronende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm wagrecht den Bogen haltend.	28676/17

Sabina.

Æ 6	ϹΑΒΕΙΝ . ϹΕΒΑϹΤΗ Brustbild mit der einfachen Haartracht l., vor ihr ◡, das ist Halbmond und Stern als Abzeichen der Artemis, wie oben bei einer Münze Traians, auf der Rückseite.	. . ΦΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ Thronende Artemis-Tyche l. (Kopf undeutlich), in der R. Schale, die L. auf den senkrecht auf den Thron gestellten Bogen stützend.	Knobelsdorff



81	Æ 7½		Bärtiger Januskopf, bekränzt, dicht über dem Kopfe das As-Zeichen I	AM ΦI und im Abschnitt: ΠΟΛΙΤΩΝ Zwei Centauren, mit fliegenden Gewändern, auseinandersprengend; der linkshin gewendete hält mit der R. über der Schulter einen Baumstamm, der andere hält in der erhobenen, zum Wurf ausholenden Rechten einen einer Schlange ähnlichen Gegenstand, in der Linken ein grosses Weingefäss ohne Henkel. Beide Centauren sind bekränzt. Unter der Schrift liegende Ähre r.	Proke

Fast vollständig beschrieben bei Eckhel Sylloge I. p. 25 und Taf. III. Ganz ungenau beschrieben, obgleich nach der Abb. ziemlich deutlich, im Cat. Brit. Mus. p. 50. — Ob die weibliche Figur des Pergamenischen Reliefs im Berliner Museum (s. darüber Puchstein, archaeolog. Zeitung 1884 p. 214 »die Schlangenwerferin«), welche mit einem von der Schlange umwundenen Gefäss zum Wurf ausholt, hier etwa zum Vergleich herangezogen werden darf, mag dahingestellt bleiben.

82	Æ 3		Januskopf wie vorher, das As-Zeichen klein und nicht völlig deutlich.	Schrift nicht sichtbar, doch scheint oben IΛ zu stehen. — Zwei auseinandersprengende Centauren, mit fliegenden Gewändern (die wohl irrig für Zweige in den rechten Händen gehalten wurden).	

Æ 2½	Undeutlicher Kopf r., vielleicht Pallas.	ΑΜΦΙΠΟ über einem weidenden Stier r.	Knobelsdorff
	Ein deutlicher Pallaskopf (Helm wie auf den späten athenischen Tetradrachmen) bei Hunter Taf. 4 Nr. XVI. — Das Ende der Aufschrift stand bei diesen Münzen vielleicht im Abschnitt.		
Æ 2½	Undeutlicher Kopf des unbärtigen Herakles r. mit Löwenfell.	ΑΜΦΙΠΟ über einem r. schreitenden Löwen. Rechts von ihm ΚΑ oder ähnlich, unter dem Löwen liegende Keule; das Ende der Schrift stand im Abschnitt.	Knobelsdorff
Æ 2½	Ebenso, noch schlechter erhalten.		
Æ 4	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ von aussen zu lesen, l. oben beginnend. Bärtiger Kopf des Herakles r., mit ganz kurzem Haar, um die Schultern das Löwenfell gebunden.	Stehende Pallas l., auf der R. eine kleine rechtshin (?) gewendete Nike, die L. auf den an den Boden gestellten runden Schild, hinter welchem die Lanze emporragt (hier scheint Pallas die Lanze sicher nicht zu halten).	1344/1878
Æ 5½	Geflügelter Medusenkopf von vorn; der Kopf von spätem Charakter, ohne die Zunge.	ΑΜΦΙΠΟ von oben nach ΛΙΤΩΝ unten. Pallas stehend l., auf der L. Nike r., in der R. Kranz, Palmzweig nicht sichtbar, die L. auf den runden Schild am Boden haltend, hinter dem Schild ragt die Lanze empor.	Knobelsdorff
Æ 5½	Ebenso.	Ebenso.	28780
Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	28781
Æ 5½	Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso.	19539
Æ 8	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch

92	Æ 4	Jugendlicher Kopf des Helios mit Strahlenkrone r.	ΑΜΦΙΠΟ dazwischen ΛΙΤΩΝ Delphin r., über der Schrift ΗΕ das Ganze im l. zusammengewundenen Eichenkranz.	
93	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, hier vielleicht ΗΙ	Gansa
		Der Kopf dieser beiden Münzen hat eine ganz zweifellose Strahlenkrone und nicht, wie die ähnlichen Münzen des Britischen Museums (Catalog p. 47) angeblich haben, einen Schilfkranz. Es ist also nicht an den Flussgott Strymon zu denken, der Kopf ist sicher Helios.		
94	Æ 5	Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r.	ΑΜΦΙΠ Ο über und ΛΙ]ΤΩΝ unter der Prora r., rechts davor Ν oder ähnlich, rechts vor diesem ein Delphin, nach unten.	Knob dor
		Ob auch hier links von der Prora das Semiszeichen S gestanden, ist nicht zu sehen.		
95	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, hier links nur ΑΚ, kein Delphin.	Knob dor
96	Æ 5½	Ebenso, hinter dem Kopf das Zeichen des Semis S	ΑΜΦΙΠΟ über und ΛΙΤΩΝ unter der Prora r. Rechts vor ihr ΔΥ, darunter Μ oder ein ähnliches Monogramm. Der Raum links von der Prora durch Beschädigung undeutlich.	Rau
97	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, die Buchstaben r. undeutlich, vielleicht Δ oder ähnlich, links Υ oder ähnlich, man sieht nur einen Theil.	958.
98	Æ 5	Ebenso, das S zufällig nicht sichtbar.	Ebenso, links S, sonst keine Buchstaben oder Monogramme.	

99	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, links S, darüber Ꮬ oder ähnlich; rechts vielleicht noch ein Monogramm.	Fox
100	Æ 4	ΑΜΦΙΠΟΛΙϹ Kopf der Stadtgöttin r. mit Mauerkrone, der Hinterkopf verschleiert.	ΑΜΦΙΠ ΟΛЄΙΤΩΝ Heros oder Ares stehend l. im Kriegskleid, über den l. Arm hängt eine Mantelfalte herab, die R. auf die Lanze stütztend, behelmt.	Dannenberg
		Dass die Stadt-Tyche Artemis ist, beweist folgende Münze:		
101	Æ 4	ΑΜΦΙΠΟΛΙϹ Kopf der Tyche wie vorher.	TAVP ΟΠΟΛΟϹ Stehende langbekleidete Artemis Tauropolos l. mit Modius auf dem Kopf, als Tyche, die R. auf die grosse Fackel stützend, in der gesenkten L. Zweig.	28780
102	Æ 3½	ΑΜΦ ΙΠΟΛΙΤ ΩΝ schreitendes Pferd l.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ aufrecht stehende Keule.	Fox
103	Æ 3½ sehr dick	Macedonischer Schild, in der Mitte ☧	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ dazwischen Scorpion r.	28780
		Von älterem Styl als die meisten vorhergehenden, vielleicht um 300 v. C.		
104	Æ 7	ΡΩ ΜΗ Stehende behelmte Roma im kurzen Kriegskleid l., mit Stiefeln, auf der R. eine kleine, ihr den Kranz reichende Nike, die L. auf die Lanze gestützt.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Sitzende weibliche Figur (Artemis, die Stadtgöttin) mit der erhobenen L. sich auf den Bogen stützend, welcher auf dem Sitz des Sessels aufsteht.	
		Mionnet sagt, die Figur der Rs. halte eine Nike und Lanze, beides ist auf unserem Exem-		

plar bestimmt nicht der Fall, der Bogen wird durch die Rückseiten der Kaisermünzen des Valerian etc. gesichert.



105	Æ 6	CTPYMωN Der liegende Flussgott Strymon linkshin, den Oberkörper etwas erhebend, rechts blickend, in der erhobenen Rechten einen einer Peitsche (oder einer Fackel??) ähnlichen Gegenstand haltend, in der linken Hand den Zweig einer Wasserpflanze (ähnlich dem Kranz des Poseidon auf Münzen des Antigonus). Der Gott scheint bekränzt (unbärtig?), und auf Steinen liegend dargestellt zu sein.	Inschrift rechts oben beginnend: AM . . . . ΛЄITωN Thronende weibliche Figur mit hoher Mauerkrone (also wohl die Tyche-Artemis) linkshin, in der ausgestreckten Rechten eine Schale (?), in der nicht erhobenen Linken einen Bogen (?).	Prokes

Scheint bisher nur aus der Beschreibung Sestini's bekannt (Descr. num. p. 89 Nr. 41), welcher den Gegenstand in der Linken der sitzenden Tyche einen Bogen nennt, was hier nicht deutlich ist, aber wohl durch die Kaisermünzen von Amphipolis (s. namentlich Valerian, Gallienus und Salonina) mit derselben Darstellung gesichert wird. Vielleicht hält auf unserer Münze die Tyche den Bogen wagrecht, die Sehne nach unten.

106	Æ 3	Lorbeerbekränzter Apollokopf r.	Stehender Satyr (?) von auffallend dicken Gliedmassen, wie auf den alten thrakisch-macedonischen Silbermünzen r. bär-	5552

	Vorderseite	Rückseite	
		tig (?), mit langem Haar, in der Rechten einen grossen, hinter der Figur erscheinenden Gegenstand haltend, in der linken nicht sichtbaren Hand drei Pfeile? Links im Felde Handleuchter (nicht Φ), die Flamme nicht erkennbar.	
3	Noch zwei Exemplare.		— Rauch
3	Ebenso, sehr schwache Erhaltung; auf der Rückseite oben rechts eine Kugel.		12181

Die vier zuletzt beschriebenen giebt Chaudoir, Corrections p. 54, nach Amphipolis, Sestini nach Aegina. Chaudoir's Bestimmung ist sehr unsicher; Friedlaender vermuthete zweifelnd Lampsacus.

Augustus.

	Vorderseite	Rückseite	
4½	ΚΑΙΣΑΡ ΘΕΟΥΥΙΟΣ (die Inschrift ist auf keinem Exemplar tadellos erhalten) Kopf r.	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ links unten beginnend. Artemis auf dem r. laufenden Stier, mit beiden Händen den Schleier haltend.	Knobelsdorff
5½	Noch zwei Exemplare.		Knobelsdorff Sperling
5½	Ebenso, die Schrift der Vorderseite etwas anders angeordnet. —		
4½	ΚΑΙΣΑΡΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΥ Kopf r.	ΔΗΜΟΥ unter der ΑΜΦΙΠ... Artemis r. auf dem Stier, mit wallendem Schleier.	28291

Maesa

[illegible]	ΙΟΥΛΙΑ ΜΑΙΣΑ ΑΥΓΟΥ Brustbild r.	ΑΓΧΙΑΛΕΩΝ [illegible] Thronende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, in der R. Schale; im Abschnitt Fisch l.	Knobelsdorff
[illegible]	Ebenso.	Ebenso.	Rauch

Severus Alexander

[illegible]	ΑΥΚ Μ ΑΥΡ CΕΥ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	ΑΓΧΙΑΛΕΩΝ [illegible] Thronende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, in der R. Schale; im Abschnitt Fisch l.	Knobelsdorff
[illegible]	ΑΥΚ . ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r. — Die Form des Ξ ist undeutlich.	Ebenso.	Knobelsdorff
[illegible]	ΑΥΚ Μ ΑΥΡ CΕΥ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Brustbild wie vorher.	ΑΓΧΙΑΛΕΩΝ [illegible] sonst wie vorher.	Fox
[illegible]	ΑΥ . Κ Μ ΑΥΡ CΕΥ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	ΑΓΧΙΑΛΕΩΝ [illegible] sonst ebenso.	Gansauge
[illegible]	ΑΥΚ Μ ΑΥΡ CΕΥ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r.; auch hier die Form des Ξ nicht ganz deutlich.	ΑΓΧΙΑΛΕΩΝ [illegible] sonst ebenso; doch stützt die Göttin sich mit der L. auf den Bogen, welcher auf dem Sitze des Thrones aufsteht; es scheint hier aber der Bogen als ein langer Gewandzipfel zu sein. — Fisch l. im Abschnitt.	Rauch

	Mamaea.		
Æ $5\frac{1}{2}$	ΙΟΥΛΙΑΜΑΜΕΑΑΓΟΥC ΤΑ (sic) Brustbild r.	ΑΜΦΙΠΟ Λ ΕΙΤΩΝ Thronende Artemis-Tyche l., in der R. Schale, im l. Arm schräg das Scepter. Im Abschnitt wohl der Fisch l.	Knobelsdorff
	Valerianus.		
Æ $7\frac{1}{2}$	ΑVΤΚΑΙΠΟ · ΛΙΟVΑΛΕΡ ΙΑΝΟC Brustbild mit Krone und Gewand r.	ΑΜΦΙ ΠΟ ΛΕΙΤΩΝ Thronende Tyche-Artemis l. mit Modius (auf diesen Münzen ist der Modius ganz deutlich, nicht die Mauerkrone), auf der R. das Idol der Artemis von vorn, stehend, mit Modius, lange Fackel in der R., Zweig in der L. — Die sitzende Artemis hält mit der L. den auf den Sessel gestützten Bogen. Im Abschnitt Fisch l.	5271
Æ $6\frac{1}{2}$	Ebenso, derselbe Stempel.	ΑΜΦΙΠ Ο ΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso.	B. Friedlaender
Æ 8	Ebenso, derselbe Stempel.	Ebenso, verprägt.	18622
Æ $6\frac{1}{2}$	ΑVΤΚΠΟΛΙΟVΑΛΕΡΙΑ ΝΟC Brustbild mit Krone und Gewand r.	ΑΜΦΙ Π ΟΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso.	Fox
Æ 6	Ebenso.	Ebenso.	Rauch
	Gallienus.		
Æ $6\frac{1}{2}$	ΑVΤΚΠΟΛΙΚΙΝΕΓΓΑΛΛ ΗΝΟC Brustbild mit Krone und Gewand r.	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Thronende Tyche-Artemis mit Modius l., mit dem kleinen Idol der Artemis u. s. w. wie bei Valerian, der Bogen in der linken Hand ganz deutlich.	28676/27

126	Æ $4\frac{1}{2}$	ΤΙΚΑΙΣΑΡΣΕΒΑ... Kopf mit Kranz l.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ sonst ebenso.	28676/1

Caligula.

127	Æ 5	ΚΑΙΣΑΡΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΘΕΟΣΣΕΒΑΣΤΘΣ l. unten beginnend. Jugendlicher Reiter (der Kaiser) r. im Schritt, die R. erhebend.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Artemis r. auf dem Stier, wie vorher.	28678/1

Die Aufschrift der Vorderseite ist auffallend, kann sich aber wohl nur auf Caligula beziehen, dies beweist schon die Münze mit dem richtigen ΓΚΑΙΣΑΡΓΕΡΜΑΝ und derselben Darstellung des reitenden Kaisers in London (Cat. Brit. Mus. p. 54). Wenn die Darstellung nicht widerspräche, würde man es für zwei Inschriften halten, die des Caligula (oder des Germanicus) und des von Caligula oft auf Münzen gefeierten Divus Augustus. — Das Omikron scheint auf der Münze mehrere Mal die Theta-Form Θ zu haben.

Claudius.

128	Æ $5\frac{1}{2}$	Τ·ΚΛΑΥΔΙΘΣ Σ ΕΒΑΣ ΤΘ Σ (die Theta-Form des Ο scheint deutlich). Der Kaiser stehend l. im Panzer, die R. erhebend, in der L. einen Legionsadler; die Figur gleicht dem Germanicus auf den Römischen Kupfermünzen.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (das Ο nicht ganz deutlich). Artemis r. auf dem Stier, wie vorher.	8398
129	Æ 5	Ebenso, nicht ganz so gut erhalten.		9585
130	Æ 5	ΤΙ·ΚΛΑΥΔΙ ΟΣ ΣΕΒ oder vollständiger. Der Kaiser l. stehend, wie vorher, aber auf einer Basis.	ΑΜΦΙΠΟ..... Artemis auf dem Stier wie vorher, aber linkshin.	Rauch

Auch hier das Omikron vielleicht Θ

131	Æ 5	ΤΙ · ΚΛΑΥΔΙ ΟΣΣΕ ΒΑΣΤ.. Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Artemis l. auf dem Stier, wie vorher.	Fox

No.	Metall/Größe	Vs.	Rs.	Sammlung
132	Æ 5	. . ΚΛΑΥ ΣΕΒΑΣΤ Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟ..... Artemis l. auf dem Stier, wie vorher.	Knobelsdorff
		Nero.		
133	Æ 5½	ΝΕΡΩΝΚλαυδιος ΚΑΙΣΑΡ Nero, ganz der Figur des Claudius auf dessen Münzen gleichend, stehend l., ob auf einer Basis ist nicht zu erkennen.	ΑΜΦΙΠΟΛΙ.. Ν Artemis l. auf dem Stier, wie vorher.	28676/14
		Domitian.		
134	Æ 4	ΑΥΤΚΑΙCΑΡΔΟΜΙΤΙΑΝ ΟC Kopf mit Kranz r.	ΑΜΦΙΠ ΟΛΙΤΩΝ Stehende Tyche-Artemis l., in der R. lange, an den Boden gestellte Fackel, auf dem Kopf Mauerkrone oder Modius, in der gesenkten L. Zweig, unten r. am Boden runder Schild.	
		Schild und Mauerkrone deutlich auf Münzen des Antoninus Pius. Die Artemis-Tyche wird durch den Schild vielleicht in eine Verbindung mit Pallas oder Roma gebracht, also eine Art Pantheon?		
135	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
136	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	Fox
137	Æ 5	ΑΥΤΟ.... Kopf des Domitian r. mit Kranz.	ΑΜΦΙΠ ΟΛΙΤΟΝ (sic) sonst ebenso.	Knobelsdorff
138	Æ 5	ΑΥΤΟΚΡΑΤ . . (oder ΑΥΤΟΚΚΑΙ..?) ΔΟΜΙ ΤΙΑΝΟC Kopf mit Kranz r.	ΑΜΦΙΠ ΟΛΙΤΟΝ (oder ΩΝ) Gepräge wie vorher.	353/1884
		Domitia.		
139	Æ 6	ΔΟΜΙΤΙΑ ΑΥΓΟΥCCΙΛV (sic) Brustbild der Kaiserin r. mit Diadem; der Domitia sehr unähnlich, wie ein Idealkopf behandelt.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙ... Thronende Tyche-Artemis l. in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn (wohl eher als Bogen), wie auf andern Kaisermünzen (z. B. Caracalla, s. u.), auf dem Kopf Modius.	Rauch

Beroea.

1	Æ $7\frac{1}{2}$		ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf Alexander's des Grossen mit Löwenfell r.	ΚΟΙΜΑΚΕΔΟΝΩΝΒΝΕΩ ΒΕΡΟΙΕ Thronende Hygiea l., in der Rechten Schale einer Schlange hinhaltend, welche sich vor der Göttin auf einer Cista rechtshin gewendet emporringelt.	Prokesch
2	Æ $7\frac{1}{2}$		ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf Alexander's mit fliegenden Haaren r.	. . . ΚΕΔΟΝΩΝΔΙCΝΕΩ ΒΕΡΟΙ Stehender jugendlicher Krieger von vorn stehend, den Kopf rechtshin wendend, die R. auf die Lanze stützend, im l. Arm das kurze Schwert. (Alexander?).	Prokesch
3	Æ $6\frac{1}{2}$		ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf Alexander's r. mit Diadem und Ammonshorn, die Haare glatter angeordnet als auf der vorigen Münze.	ΚΟΙΝΟΝΜΑΚΕΔΟΝ Zwei Tempel, zwischen ihnen ein Punkt, unter ihnen: ΒΕΡΟΙΑΙΩ Ν ΝΕΩΚΟΡ Es scheint nur νεωκόρ., nicht β. νεωκόρ. zu stehen.	Prokesch
4	Æ 7		ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Behelmter Kopf Alexander's r.	ΚΟΙΝ ΜΑΚΕ Β ΝΕΩ ΒΕΡ ΑΙΩΝ (sic) Stehender halb bekleideter Jüngling l. über einem brennenden Altar opfernd (aus einer Schale), im linken Arm kurzer Stab (Schwert?). Links vor ihm Tisch mit zwei Spielurnen, in jeder ein Zweig, hinter dem Tisch Säule mit Gefäss. — Zwischen Säule und der Figur ΕΟC	424/1882

Über die Jahreszahl dieser Münzen (aus Caracalla's Zeit) s. Eckhel D. N. II. p. 110ff.

Bisaltae.

Zeit Alexander's I von Macedonien.

1	Æ 8½	28,2	ИОΚΙΤΛΑ . . Ә Pferd r. schreitend, hinter ihm, in der Mitte, ein Krieger mit Hut, in der R. zwei Speere; rechts vor dem Pferd ein r. fliegender Vogel. Taf. IV, 27. Ähnlich Hunter Taf. 13, IV.	Flach vertieftes, vierfach getheiltes Quadrat.	131/1874

Mosses.

			Thracischer oder macedonischer Dynast, welcher das Gepräge der Münzen Alexander's I von Macedonien und der Bisaltae hat.		
1	Æ 3½	3,85	Pferd r. schreitend, gezäumt, hinter ihm, in der Mitte, ein Krieger r., zwei schräg nach unten gekehrte Speere tragend, genau wie auf den Münzen Alexander's des ersten. Links oben ein Epheublatt, nach oben gerichtet.	ΜΟΣ ϽΞΣ um ein kleines vierfach getheiltes, erhabenes Quadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	8381
2	Æ 3	3,84	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
3	Æ 3	3,82	Ebenso, doch ist das Beizeichen hier ein Kranz.	Ebenso, die Schrift so gestellt: ΜΟ Ϲ Μ ΞΣ	28781
4	Æ 3	3,21 nicht ganz frisch.	Ebenso, das Beizeichen hier eine hängende Traube. Der Reiter trägt den Hut. Hier stimmt die im schönsten Styl ausgeführte Darstellung völlig genau mit den Tetradrachmen Alexander's I. überein. Taf. IV, 28.	Ebenso, äusserst sorgfältige Arbeit. Schrift: Μ Ο Ϲ Μ Ш Μ	28850

5	AR 3½	2,89 etwas beschädigt	Ebenso, ziemlich roher Styl. Das Beizeichen klein und undeutlich.	Ebenso, doch M O Ϲ M Ǝ .	Gansauge
6	AR 2½	3,17 nicht schlecht erhalten	Ebenso, ohne Beizeichen.	Ebenso: M O Ϲ M Ǝ Ʃ	Prokesch
7	AR 3	3,54	Ebenso, Beizeichen klein und undeutlich.	Ebenso, doch ist die Umschrift hier rückläufig: . O M ME Ͻ	Fox
8	AR 3	3,98	Ebenso, wie es scheint, ohne Beizeichen.	Ebenso, doch M Π O M Ǝ Ʃ	Prokesch

---

Botteatae.

1	AR 4	3,53	Macedonischer Schild, als Mittelverzierung ✽	BOTTEATΩN auf einer r. gewendeten Prora. Darüber ΦΙ, unter der Prora ΔΙ	Fox
2	AR 2½	1,57	Ebenso, der Stern hat nur fünf Strahlen.	Ebenso, doch steht oben nichts, unten HP	28381
3	AR 2½	1,6	Ebenso.	Ebenso, oben war vielleicht ein Buchstabe, unten ΘE	
4	AR 2½	1,48	Ebenso.	Ebenso, ohne Nebenbuchstaben.	28675/15
5	AR 2½	1,69	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
6	Æ 4½		Unbärtiger Kopf des Pan r. mit Hörnchen, Thierfell um den Hals, am Nacken das gekrümmte Pedum.	B über zwei neben einander liegenden Ziegen r. von einem links geschlossenen Eichenkranz umgeben.	Knobelsdorff
7	Æ 4½		Ebenso.	Ebenso.	
8	Æ 5½		Ebenso, schlecht erhalten, doch das zweite Hörnchen ebenfalls erkennbar.	Ebenso.	19527

9	Æ 5		Pallaskopf r., der Helm mit Vordertheilen von Pferden verziert und aufgeschlagener Ohrklappe.	BOTTE oben und im Abschnitt ATΩN Weidender Stier r., rechts von ihm ein oder mehrere Buchstaben oder Monogramme.	28780
10	Æ 5½		Ebenso.	Ebenso, unter dem Stier O(?) links ein oder mehrere Buchstaben übereinander (?), rechts undeutlich.	Rauch
11	Æ 5		Ebenso, abgerieben.	Ebenso, nicht sehr deutlich. Unter dem Stier etwa ein Jota (?), andere Buchstaben an den Seiten nicht sichtbar.	

Bottiaea in Chalcidice.

1	Æ 3		Apollokopf mit Lorbeerkranz r.	BOT TIAI ΩN um die Lyra.	17/1871
			Sehr schöner Styl, wie die besten Münzen des Chalcidischen Bundes und aus derselben Zeit, erste Hälfte des 4. Jahrhunderts.		
2	Æ 3		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
3	Æ 3		Ebenso, etwas anderer Styl.	Ebenso, ganz vollständige Umschrift.	Fox
4	Æ 2		Weiblicher Kopf mit spitzem Diadem r.	BOT TIA . ΩN um die Lyra.	Fox

Cassandrea.

1	Æ 3½	CAS im unten ge- AND schlossenen RE Kranz. — Es scheint sicher nur ein S zu stehen.	Vexillum in welchem AVG steht, zwischen zwei Feldzeichen.	28780
		Claudius.		
2	Æ 5	TICLACAE · A VGGERM PM . . . Kopf r., vielleicht mit Kranz.	COLIVLAVG . . . . Kopf des Jupiter Ammon r.	Rauch
		Nero.		
3	Æ 5½	NEROCLAVDCAESAR AVGGERMTRPIMPPP Kopf mit Krone l.	COL · IVL · AVG CASSAN DREN Kopf des Ammon l.	Fox
		Domitian.		
4	Æ 5	IMPCAESDOMITAVGGE RM Kopf mit Kranz r.	COLIVLAVGCASSANDR ENS Kopf des Ammon l.	11625
		Plotina, verfälscht.		
5	Æ 5½	PLOTINAE . . . wohl die ganze Inschrift neu gemacht. Brustbild der Plotina mit gewohnter hoher Frisur r., sehr retouchirt, vielleicht überhaupt aus einem andern Brustbild gemacht.	COLIVLAVGCASSANDR ENS Kopf des Ammon l.	Beger Th. Br. II, 652
		Commodus.		
6	Æ 6	IMLAVRCOM Kopf des jugendlichen Commodus (vor seiner Ernennung zum Augustus) mit Kranz r., scheinbar ganz schwacher Bart, was den römischen Münzen mit diesem Titel aber widerspräche.	COLIVLAVGCAS in schlechten Buchstaben, das L wie L, das A mit nicht sichtbarem Querstrich, das V einmal so: V. Kopf des Ammon r.	181/1879

			Septimius Severus.		
7	Æ 4		... VERAVG ... Brustbild des Severus mit Gewand oder Panzer und Kranz r.	C OLIVLAVGCASS Kopf des Ammon r.	435/1883
8	Æ 4		I MPCLSE.... VG Brustbild r. wie vorher, vielleicht derselbe Stempel.	Ebenso.	399/1883
9	Æ 4		Ebenso, Umschrift verlöscht.	Ebenso, unvollständig erhalten.	6168
			Caracalla.		
10	Æ 4½		MAVRAN TONINVS Brustbild des jugendlichen Kaisers mit Kranz und Gewand r.	COLIVLIAV GCASS Kopf des Ammon r.	5263

Cerdylium (?).

			Diese Bestimmung ist von Bompois (Revue num. 1863 p. 84); wegen ihres thracischen Characters und ihrer Ähnlichkeit mit thracischen Münzen von Cypsela und dem König Kotys ist Imhoof (monn. grecques p. 51) geneigt, die Münzen dem thracischen Dynasten Kersobleptes zu geben, aus der Mitte des 4. Jahrhunderts v. C.		
1	Æ 2		Weiblicher Kopf mit spitzem Diadem r.	K E P um ein topfähnliches, zweihenkliges Gefäss, darunter liegendes Getreidekorn.	Rauch
2-3	Æ 2		Ebenso, zwei Exemplare.		Prokesch
4	Æ 2		Ebenso.	Ebenso, ein runder Einschlag mit sechsstrahligem Stern.	Prokesch

Chalcidice.

Die Münzen des chalcidischen Bundes, geprägt in Olynth in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts, liegen nach den Metallen und der Grösse, eine Trennung nach dem Styl ist schwer durchzuführen.

1	AV 3	8,6	Apollokopf mit Lorbeerkranz r.	ΧΑ. ΚΙ. ΕΩΝ um die Lyra, die rechts mit einem Band versehen ist. Unten in kleinen Buchstaben ΕΠΙ ΑΡΧΙ...	28773
			Taf. IV, 29. Von sehr schönem Styl.		
2	AR 5	14,16	Ebenso.	ΧΑΛ ΚΙΔ ΕΩΝ um die Lyra, die rechts das Band hat; unten klein ΕΠΙ ΟΛΥΜΠΙΧΟΥ	
			Sehr schöner Styl. — Der Name Olympichos ist ganz deutlich, nicht Olympikos.		
3	AR 6½	14,2	Ebenso, der Kranz ist mit vielen Beeren geschmückt.	Ebenso, doch unten ΕΠΙ ΕΥΔΩΡΙΔΑ	Fox
4	AR 6½	13,76 nicht gut erhalten	Ebenso.	Ebenso, ohne Band; unten ΕΠΙΑΠ ΧΑ..; ein solcher Name scheint nicht bekannt, das ΑΠ nicht völlig sicher.	Dannenberg
5	AR 6½	14,38	Ebenso.	Ebenso, mit Band. Oben ΕΠΙΠ ΟΛΥΞΕΝΟΥ	78/1888
			Taf. IV, 30. Von vorzüglichem Styl. Der Apollokopf vielleicht einer der schönsten, welche uns aus dem Alterthum erhalten sind.		
6	AR 6	14,43	Apollokopf mit Kranz l., ohne Beeren.	. ΑΛ ΚΙΔ . ΩΝ um die Lyra mit Band, an der rechten und linken Ecke je ein Buchstabe: [Τ] Ε Das Τ ergiebt das Pariser Exemplar aus demselben Stempel.	Fox
			Von älterem, hartem Styl.		

7	Æ 5½	13,95 nicht gut	Apollokopf mit Kranz l., ziemlich strenger Styl.	XAΛ KIΔ EΩN um die Lyra mit Band. Die Verzierungen der Lyra bilden, wohl nicht zufällig, zwei fratzenhafte, einander anschauende Profilgesichter; auch auf einigen der folgenden kleinen Münzen ist diese Eigenthümlichkeit.	Fox
8	Æ 5½	14,35	Ebenso, schöner, ernster Styl.	XA ΛKIΔ EΩN um die Lyra mit Band; hier die Gesichts-ähnlichen Verzierungen der Lyra noch deutlicher. Oben zwischen den Armen der Lyra kleiner Dreifuss.	Prokesch

Die folgenden kleinen Silbermünzen gehören sämmtlich der früheren Zeit der Prägung an, wie der Styl des Kopfes und das fast immer noch erkennbare Quadratum incusum beweist. — Das ähnliche Stück mit OΛYNΘI beim Apollokopf s. unter Olynth.

9	Æ 2½	2,26	Apollokopf mit Kranz r.	XAΛ KIΔ EΩN um die Lyra ohne Band, das Ganze im vertieften Quadrat.	28780
10	Æ 2	2,29	Ebenso.	Ebenso.	Knobelsdorff
11	Æ 3	2,26	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
12	Æ 3	2,36	Ebenso, hinter dem Kopf A	Ebenso.	Fox
13	Æ 3	2,05 schlecht erhalten	Ebenso, ohne Buchstaben.	Ebenso, das Quadratum ist hier nur eine schwache Spur von Vertiefung.	11230
14	Æ 2½	2,38	Ebenso.	Ebenso.	302/1877
15	Æ 3	2,29	Ebenso, aber linkshin.	XAΛ KIΔ EΩN um die Lyra, das Ganze im vertieften Quadrat.	

16	Æ 3	2,27	Ebenso.	Ebenso.	Fox
17	Æ 2½	2,2	Ebenso.	ΧΑΛ ΚΙΔ ΕΩΝ die gewöhnliche Stellung der Umschrift, um die Lyra; das Quadratum nur als schwache Vertiefung.	Fox
18	Æ 3	2,33 schlecht erhalten, vergoldet	Ebenso.	Ebenso, vom Quadratum keine Spur mehr.	Prokesch
19	Æ ⅔	0,24	Apollokopf mit Kranz r., von ziemlich strengem Styl.	ΧΑΛ ΚΙ zu den Seiten eines Dreifusses.	Fox
20	Æ 3		Apollokopf mit Kranz r., sehr schöner Styl.	ΧΑΛ ΚΙΔ ΕΩΝ um die Lyra mit Band.	233/1885
21	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso.	Rauch
22	Æ 2½		Ebenso.	Ebenso.	28780
23	Æ 3½		Ebenso, roher.	Ebenso.	Fox
24	Æ 3		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
25	Æ 3		Apollokopf mit Kranz l., roher Styl, längere Haare als auf den anderen Münzen. Vielleicht nicht Chalcidice.	Schrift zerstört. Lyra.	
26	Æ 2		Apollokopf mit Kranz r. mit dem gewöhnlichen kurzen Haar.	ΧΑΛΚΙ ΔΕΩΝ zu den Seiten des Dreifusses.	Fox

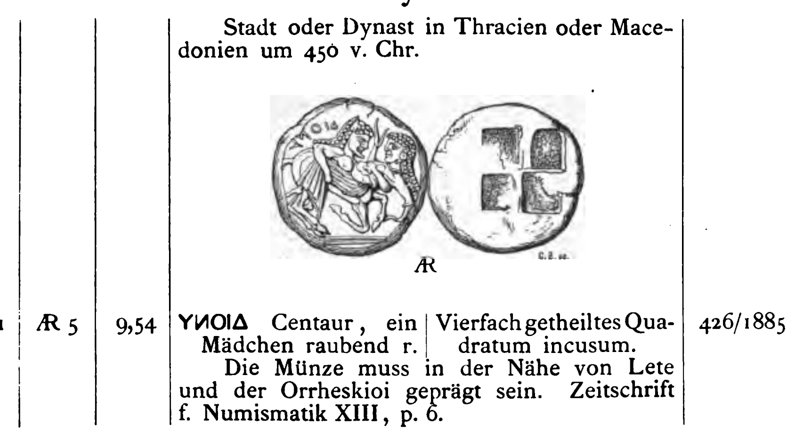
Dicaea oder Dicaeopolis.

Colonie von Eretria, zu unterscheiden von dem thracischen Dicaea, s. J. P. Six, Numismatic Chronicle XV, p. 97.

			Vorderseite	Rückseite	
1	Æ 3	2,61	Kuh stehend r. den Kopf wendend und den r. Hinterfuss erhebend um sich zu kratzen, der l. Vorderfuss ebenfalls erhoben.	Vierfach getheiltes Quadratum incusum, dem von Mende ähnlich.	Prokesch
			Taf. IV, 31. Der Typus der Vorderseite ist den Silbermünzen der Mutterstadt entnommen.		
2	Æ 3	2,37 schlecht erhalten	Ebenso.	Ebenso.	11412
3	Æ 2	0,73	ΔIK der letzte Buchstabe A unter dem Leib. Kuh (oder Stier ?) stehend r.	Tintenfisch im flachen Quadratum incusum.	96/1875
			Taf. IV, 32. Zeitschr. für Numismatik III, 50. — Hier ist auch die Rückseite den Münzen der Mutterstadt Eretria entnommen.		

Diony...

Stadt oder Dynast in Thracien oder Macedonien um 450 v. Chr.



Æ

			Vorderseite	Rückseite	
1	Æ 5	9,54	ΥΝΟΙΔ Centaur, ein Mädchen raubend r.	Vierfach getheiltes Quadratum incusum.	426/1885
			Die Münze muss in der Nähe von Lete und der Orrheskioi geprägt sein. Zeitschrift f. Numismatik XIII, p. 6.		

Dium.

Die im Catalog des British Museum p. 70 abgebildete Kupfermünze mit Herakleskopf und Keule und ΔΙΑΤΩΝ ist eine bereits von Sestini in seinen »falsificatori« Taf. III, 2 und S. 25 bekannt gemachte Fälschung. Auch die Berliner Sammlung enthält unter ihren falschen Münzen ein Exemplar.

1	Æ 2½	L·RVSTICElius BaST ERNA Praefericulum zwischen zwei Strigeln.	C·BAEbiVS·P·F, oben D·D Becherartiges Gefäss ohne Henkel.	28633/2[illegible]

Imhoof monnaies grecques p. 75. — Diese beiden Beamten erscheinen auch auf Münzen des Tiberius, siehe l. c. und unten bei Tiberius. Die Zutheilung nach Dium ist nicht sicher, s. darüber Imhoof l. c. p. 74.

Auch bei der folgenden Münze ist die Zutheilung nach Dium unsicher, Imhoof (l. c. p. 88) ist geneigt die Münzen mit dem Namen des Herennius und Titucius nach Pella zu geben.

2	Æ 3	Reiter, r. sprengend (Augustus oder einer seiner Adoptivsöhne?). Vielleicht war im Abschnitt Inschrift.	C·HERENNIVS L. TITVCIVS .. VIR·QVIN	28778

Andere Münzen dieser beiden Beamten haben Augustus' Kopf. S. unter Augustus.

Dium(?), »Brutus«.

Æ

3	Æ 4½	PRINCIPI·FELIX unbärtiger Kopf r.	COLON II·VIR IVL VE TE beide Monogramme links, quergestellt; zwei Stiere, übereinander gestellt, linkshin, an einen in der Mitte erscheinenden Pflug gebunden.	11220

Als »Brutus« besprochen von Friedlaender, Bullettino dell' Instituto arch. 1870 p. 193, woselbst die Inschriften der von Sestini falsch

gelesenen Münze rectificirt werden. In dem Kopfe sieht Friedlaender wegen der Ähnlichkeit mit den oben unter Macedonia i. g., Brutus, beschriebenen Münzen den M. Brutus, bei dem aber doch die Aufschrift PRINCIPI FELIX im Sinne einer Widmungsinschrift: »dem Herren oder dgl. gewidmet von der glücklichen Colonie« ganz unmöglich wäre; auch wäre der Kopf des Brutus bei einer Colonia Julia, also einer Gründung Caesar's, ganz unerhört, die Colonie würde dann doch sicher ihren Namen schleunigst geändert haben. — Imhoof (monnaies grecques p. 89) will eher einen Augustus in dem Kopfe sehen; die Arbeit der Münze ist allerdings nicht so roh, wie er sagt, und die Ähnlichkeit mit den erwähnten macedonischen Münzen, welche doch mit Wahrscheinlichkeit dem Brutus zugeschrieben werden, ist wirklich im Charakter des Kopfes nicht zu leugnen.

Die Zutheilung nach Dium ist ganz unsicher, macedonisch ist aber die Münze wohl sicher.

Neuerdings hat Froehner die sehr ansprechende Vermuthung ausgesprochen (Analecta critica, Philologus Suppl. V p. 84 f.), die Umschrift der Vorderseite sei PRINCIPIum FELIX zu lesen; im Kopfe erkennt er den Augustus. Ganz ähnlich wäre das SPES COLONIAE PELLENSIS (s. unten bei Pella, Augustus). Die Münze wäre also vielleicht ebenso wie die von Pella eine Erinnerungsmünze auf die Gründung der Colonie durch Augustus: »principium felix coloniae Juliae«.

Der Kopf ist dem Augustus nicht ähnlich, doch zeigen auch andere Münzen aus dieser ersten Zeit des Auftretens des Augustus (als Triumvir) ebenfalls ganz fremde Gesichtszüge, so z. B. sogar die römischen Denare mit der Rückseite der Reiterstatue und POPVL IVSSV, mit Blitz und dem Namen des Q. Salvius, des IIII · VIR Sempronius Graccus u. a.

Augustus.

$6\frac{1}{2}$	AVGVSTVS DIVI. Kopf r.	C · HERENNIVS L · TITVCIVS II · VIR · QVIN in sehr unvollkommener Erhaltung, aber wohl sicher nur diese Namen, im unten zusammengewundenen Kranz.	Rauch

5	Æ 6		AVGVSTVS hinter dem Kopf r.	P · BAebiVS · II · VIR · QVINQ um die beiden Buchstaben DD	28804
			Auch bei diesen und den folgenden Münzen ohne Stadtnamen ist die Zutheilung nach Dium nicht ganz sicher.		
			Tiberius.		
6	Æ 6½		TI · CAESAR AVG F AV ꟻVSTVS Kopf r.	C · BAEBIVS · P · f L · RVSTICELIVs BASTERNA ĪIVIR QVINQ D D	Fox
			Das erste G der Vorderseite scheint regulär, das zweite von der hier angegebenen eigenthümlichen Form, welche auch auf der folgenden Münze, die nicht aus demselben Stempel ist, widerkehrt.		
7	Æ 6		TICAESAR . . . . . VꟻVS TVS Kopf r.; eingeschlagen auf Hals und Kopf ein viereckiger Stempel PELΘ	c . baebIVS · PF L · RVSTICELIVS BASTERNA ĪI · VIR QVINQ D · D	Rauch
			Die Einstempelung deutet auf Pella. Das sehr dicke Θ wohl nicht Theta, sondern macedonischer Schild. Diese Einstempelung von Pella deutet vielleicht überhaupt auf den Prägeort Pella für diese Münzen. Es ist bei antiken Münzen fast die Regel, dass dergleichen Contrestempel in den Städten der Ausprägung der Münze aufgeprägt werden, z. B. Panticapaeum, Terina u. a.		
			Traian.		
8	Æ 5		...NERVATRAIANAVG... Kopf mit Kranz r.	COL · IVL AVGDIENSIS und im Felde D D dazwischen stehende Pallas l. in der R. Schale, die L. auf die Lanze gestützt. Links am Fusse der Pallas Schlange linkshin, rechts unten neben der Lanze sitzende Eule von vorn, etwas rechtshin.	17879
			Dies Exemplar im Catalog Greppo (von de Witte) Nr. 476 ungenau beschrieben.		

			Aquilia Severa.		
9	Æ $5\frac{1}{2}$		IVLAAVLIA (sic, vielleicht für AKVLIA ?) SEVERA Brustbild r.	COL IVLDI ENS.. und im Felde D D dazwischen stehender Jupiter l., halb bekleidet, in der R. wahrscheinlich Schale (wie auf andern Münzen der Stadt), die L. auf das Scepter gestützt, links unten sitzt der Adler l.	28780
			Maximinus.		
10	Æ $5\frac{1}{2}$		...L VER MAXIMINVS Brustbild mit Kranz und Gewand r.	COL.....ENSIS Tempel (Giebel mit Punkt darin und zwei Säulen), in welchem Asklepios rechtshin steht, auf den Schlangenstab gestützt. Zu beiden Seiten der Figur D D	181/1877
			Gordian III.		
11	Æ 6		..NTGORDIANV. Lorbeerbekränztes Brustbild mit Gewand r.	COL IVL D IENSIS Stehende bärtige Figur, halb bekleidet, (wohl Zeus, wie vorher bei Aquilia) l., in der R. Schale, die L. auf ein langes Scepter stützend.	Fox

Edessa.

1	Æ 7		Eine der gewöhnlichen Münzen eines Triumvir monetalis unter Augustus, auf der Vorderseite stand AVGVSTVS TRIBVNIC POTEST in drei Zeilen innerhalb eines Kranzes; auf der Kehrseite sieht man ...VIR·A·A·A·F·F· und in der Mitte SC. Dieser Münze ist ein runder Stempel eingeschlagen, welcher eine knieende Ziege, rechtshin, und darüber EΔ enthält.	17321

Da Edessa auch Aegae hiess und auf den Kaisermünzen häufig eine Ziege vorkommt, ist an der Zutheilung nicht zu zweifeln.

Augustus.

2	Æ 5	......ΣΕΒΑΣΤΟΣ Kopf mit Kranz r.	ΕΔΕΣ ΣΑΙΩΝ im unten zusammengewundenen Lorbeerkranz.	28676/
3	Æ 4½	ΚΑΙΣΑΡ ....Σ:ΤΟΣ Ebenso.	Ebenso.	2878
4	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	Fox

Tiberius und Divus Augustus.

5	Æ 5	ΤΙΒΕΡΙΟΣΚΑΙΣΑΡΣΕΒΑ ΣΤΟΣ Kopf r	..ΒΑΣΤΟΣΘΕΟΣΕΔΕ. ...... Kopf mit Kranz r.	Knobe dorf

Hadrian.

6	Æ 5½	ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡΑΔΡΙΑ ΝΟCΚΑΙCΑΡ Brustbild mit Gewand r., bekratzt und geglättet, die Schrift völlig misshandelt.	ЄΔЄCC ΑΙΩΝ Stehende langbekleidete weibliche Figur, Kopfputz undeutlich, l., auf der r. Hand vielleicht eine Nike oder eine kleine langbekleidete Figur von vorn, in der gesenkten L. Schale haltend, die L. auf das Scepter gestützt, links unten am Boden eine mit dem r. Vorderfuss knieende Ziege r. Auch diese Seite ist durch Kratzen verdorben.	Rauc

Dies Exemplar bei Dumersan, Taf. IV, 17 mit falscher Darstellung des Kopfschmuckes. Im Text wird die Figur behelmt genannt, was dem Anschein nach möglich wäre. Auf der folgenden Münze des Severus ist die Strahlenkrone bei der Figur deutlich. — Ungenau ist dies Exemplar bei Mionnet S. III p. 70.

			Septimius Severus.		
7	Æ $4\frac{1}{2}$		AY·K·Λ·CЄΠ CЄYHPO CTЄ Kopf mit Kranz r.	ЄΔЄC CAIΩN Stehende langbekleidete Frau l., mit Strahlenkrone (es ist wohl wirklich eine Strahlen-, keine Mauerkrone), auf der r. Hand kleine Figur, wohl Nike l. mit Kranz, die L. auf das Scepter oder die Lanze stützend. Unten l. vor der Figur stehende Ziege r., den r. Vorderfuss erhebend.	826
			Dies Exemplar im Catalog Magnoncour (Paris 1840) Nr. 221 ungenau beschrieben und abgebildet.		
			Domna.		
8	Æ 7		IOYΛIAΔO MNACЄB Brustbild r.	ЄΔЄCC ЄΩ N im Abschnitt beginnend. Die behelmte Roma auf dem Panzer sitzend l., hinter dem Panzer Schild, auf der r. Hand zuschwebende Nike, die L. am Griff des Parazoniums. Vor der Roma linkshin stehende Ziege halb sichtbar, hinter der Roma die Stadt-Tyche stehend l., mit der R. einen Kranz an den Kopf der Roma haltend, mit Modius, Füllhorn und Scepter im l. Arm.	Rauch
9	Æ 7		Ebenso, Umschrift zerstört, es scheint aber Domna zu sein.	Ebenso, Umschrift und Details nicht mehr sichtbar, das Füllhorn scheint zu fehlen.	

Caracalla.

10	Æ 7	MAP AYPH · AN TΩNI NOC Bärtiges Brustbild mit Kranz und Schuppenpanzer r., vom Rücken gesehen.	ЄΔЄC im Abschnitt, und ИWЭ im Halbkreise. Behelmte Roma auf dem Panzer sitzend l., auf der R. die r. schwebende Nike mit Kranz in der R. (und wohl Palmzweig über der l. Schulter), hinter dem Panzer runder Schild. Vor der Roma stehende Ziege l., hinter der Roma die Stadt-Göttin mit Mauerkrone (nicht Modius) l. mit der R. den Kranz an den Kopf der Roma haltend, im l. Arm Scepter.	11623

Elagabal.

11	Æ 6	AV · K · M · AVP · ANTΩ NINOCЄVC Brustbild mit Kranz und Gewand r. (es ist sicher Elagabal).	ЄΔЄCCAIΩN Behelmte Roma auf dem Panzer sitzend l., in der R. kleine Nike l., (in der R. Kranz, Palme im l. Arm). Vor ihr die Ziege l., hinter der Roma stehende Tyche mit Modius (oder Mauerkrone ?) mit der R. den Kranz an den Kopf der Roma haltend, im l. Arm Füllhorn.	28780
12	Æ 6½	AYKMAY .... Brustbild mit Kranz, Gewand und schwachem Bart r.	. ΔЄCCAIΩN Gepräge wie vorher, doch scheint die Ziege zu fehlen, die Nike ist undeutlich, ebenso der Kopfschmuck der Tyche, welche kein Füllhorn hält.	Rauch

Vielleicht nicht Elagabal; der Name ANTΩ NINOC nicht deutlich zu lesen, man könnte auch an Sev. Alexander's Namen denken, doch sieht die Münze älter aus. — Ob etwa M. Aurel dargestellt ist, bleibt unentschieden, der Charakter scheint doch später.

Nr.	Metall/Grösse		Vorderseite	Rückseite	Sammlung
			Severus Alexander.		
13	Æ 6½		ΑΥΚΜΑCΕΑΛΕΞΑ . . . . Brustbild mit Kranz und Gewand r.	. . ЄCCЄΩΝ Behelmte Roma l. auf dem Panzer sitzend, auf der Hand die zufliegende Nike mit Kranz und Palme, hinter der Roma stehende Tyche mit Modius, in der R. den Kranz an den Kopf der Roma haltend, im l. Arm Scepter (oder lange Fackel? also Artemis-Tyche?). Rechts neben der Tyche, rechtshin, die stehende nur halb sichtbare Ziege.	Sperling
			Gordian III.		
14	Æ 6		ΑVΚΜΑΝΤΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	ЄΔЄC CЄΩΝ Roma auf dem runden Schild sitzend l., behelmt, auf der R. die linkshin schwebende Nike, in der R. Kranz tragend. Hinter der Roma Tyche stehend l., mit Mauerkrone (sehr deutlich), mit der R. Kranz über den Kopf der Roma haltend, im l. Arm Scepter.	Knobelsdorff
15	Æ 6		Dieselbe Umschrift, weniger deutlich. Brustbild mit Krone und Gewand r.	Ebenso, nicht so deutlich.	
16	Æ 7		ΑVṬΚ·Μ·ΑΝṬΝΙΟC (sic) ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	ЄΔЄ CΑΙ ΩΝ (sic) Roma, behelmt, l. auf dem Panzer sitzend, auf der R. Nike mit Kranz und Palme, linkshin, hinter Roma stehende Tyche mit Modius, Kranz in der R. an den Kopf der Roma haltend, Füllhorn im l. Arm.	Fox

Die Punkte vor und hinter den **T** sind bedeutungslose Spielerei.

17	Æ 6		AVTKMANTNIOC (sic) ΓOP..ANOC Brustbild r. mit Krone und Gewand.	ЄΔЄ CCA I ΩN Gepräge wie vorher.	8171
			Philippus sen.		
18	Æ 6		AVKMAIOVΛIOCΦIΛIΠ ΠOC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	ЄΔЄCC . ΩN Gepräge wie vorher, nur sitzt Roma auf dem runden Schild. Im Abschnitt OMONOI A	Rauc
			Die auf der Rückseite erscheinenden Streifen, welche wie Palmzweige aussehen, sind wohl nur Fehler des Stempels. Ob Ἐδεσσέων oder Ἐδεσσαίων stand, ist nicht zu entscheiden. — Mit der Homonoia ist offenbar die der Städte Rom und Edessa gemeint.		

Eïon.

Diese Münzen wurden zuerst Camarina in Sicilien, dann Heraclea Sintica zugetheilt. Cousinéry Voyage II. S. 169 (Taf. VI zu 166) giebt diese Münzen zum Theil dem Mons Pangaeus, zum Theil Eïon (Ἠϊών). Die meisten haben ein H, allein manche haben andere Buchstaben: in unserer Sammlung Θ, Λ, A, im Catalog Lavy I 112: ΘH; im Num. Chron. III 138 und im Welzl'schen Catalog sind viele mit anderen Buchstaben. Demnach ist die Zutheilung ganz unsicher, ebenso andere Vorschläge (s. Imhoof, monn. grecques p. 77, wo Myrkinos, die Hauptstadt der Edoner, erwähnt wird).

EL

1	EL 1	2,58	Gans r. den Kopf zurückwendend; links, nach oben gekehrt, eine Eidechse.	Rohes vertieftes Quadrat, roh in zwei Rechtecke getheilt.	313/18;

			S. Friedlaender, Zeitschr. f. Numismatik VI p. 8, daselbst auch über andere alte nach Thracien und Macedonien gehörende Electronmünzen. Dass der Vogel überall eine Gans ist, kein Schwan, hat zuerst Sestini Class. gen. 2. Ausg. p. 37 angenommen, dann auch Imhoof monn. grecques p. 77 richtig erkannt.		
2	Æ 1	0,97 nicht erste Erhaltung	Gans r. den Kopf zurückwendend. Links oben kleine Kugel. Von altem Styl.	Unregelmässiges vertieftes Quadrat, durch zwei Diagonalen getheilt.	9586
3	Æ 1	1,3	Ebenso, links zwei Ringe, wie zwei Omikron.	Ebenso.	Fox
4	Æ 1½	1,11	Gans r. den Kopf zurückwendend, den l. Fuss hebend; oben links, nach unten gekehrt, Eidechse. Links unten vielleicht Θ oder ein ähnliches Zeichen.	Vertieftes, vierfach getheiltes Quadrat.	Rauch
5	Æ 2	1,09	Gans r. den Kopf zurückwendend, den l. Fuss hebend, auf einer mit Kugeln und Strichen verzierten Basis stehend. Links oben Eidechse, nach unten, links unten Θ mit sehr grossem Punkt.	Vierfach getheiltes vertieftes Quadrat.	7123
6	Æ 1½	1,14	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
7	Æ 1½	1,06	Ebenso, das Θ nicht sichtbar.	Ebenso, das Quadratum sorgfältiger und von der in Macedonien häufigen Form.	Prokesch
8	Æ 1½	1,05	Ebenso, das Θ ist sichtbar.	Ebenso.	Fox
9	Æ 2	1,14	Ebenso, der Schwanz der Eidechse sehr lang und punktirt.	Ebenso.	Prokesch

17	Æ 6		AVTKMANTNIOC (sic) ΓOP . . ANOC Brustbild r. mit Krone und Gewand.	ЄΔЄ CCA I ΩN Gepräge wie vorher.	

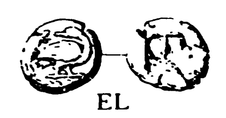
Philippus sen.

18	Æ 6		AVKMAIOVΛIOCΦIΛIΠ ΠOC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	ЄΔЄCC . ΩN Gepräge wie vorher, nur sitzt Roma auf dem runden Schild. Im Abschnitt OMONOI A	R

Die auf der Rückseite erscheinenden Streifen, welche wie Palmzweige aussehen, sind wohl nur Fehler des Stempels. Ob Ἐδεσσέων oder Ἐδεσσαίων stand, ist nicht zu entscheiden. — Mit der Homonoia ist offenbar die der Städte Rom und Edessa gemeint.

Eïon.

Diese Münzen wurden zuerst Camarina in Sicilien, dann Heraclea Sintica zugetheilt. Cousinery Voyage II. S. 169 Taf. VI zu 166 giebt diese Münzen zum Theil dem Mons Pangaeus, zum Theil Eïon Ἠιών. Die meisten haben ein H, allein manche haben andere Buchstaben: in unserer Sammlung Θ, Λ, A, im Catalog Lavy I 112: ΘH; im Num. Chron. III 138 und im Welzl'schen Catalog sind viele mit anderen Buchstaben. Demnach ist die Zutheilung ganz unsicher, ebenso andere Vorschläge s. Imhoof, monn. grecques p. 77, wo Myrkinos, die Hauptstadt der Edoner, erwähnt wird.



EL

1	EL 1	2,58	Gans r. den Kopf zurückwendend: links, nach oben gekehrt, eine Eidechse.	Rohes vertieftes Quadrat, roh in zwei Rechtecke getheilt.	313

26	AR 1	0,45	Ebenso doch ohne den Buchstaben.	Vertieftes vierfach getheiltes Quadrat, die Vertiefungen haben, in etwas unregelmässiger Form, die Gestalt des sog. Hakenkreuzes.	Fox
27	AR 1	0,5	Ebenso.	Ebenso, die Hakenkreuzform fast ganz regelmässig.	Prokesch
28	AR 1	0,37 nicht vollkommen	Ebenso, doch sind die Gänse hier so dargestellt, dass man von der einen nichts weiter sieht als den Contour des Halses und den vorderen Theil des Kopfes mit dem Auge.	Ebenso.	Fox

Eurydicea.

Die Münzen der sonst unbekannten Stadt Eurydicea werden (Sestini Mus. Hedervar. IV, 104, Borrell Num. Chron. III p. 135, Leake num. hellen. p. 53, Catal. Brit. Mus p. 75) nach Macedonien gegeben und für eine zeitweise bestehende Benennung von Cassandrea gehalten, welche Stadt nach Polyaenus von einer Königin Eurydice besondere Gunst erhielt. Eurydice heissen verschiedene Frauen aus dem macedonischen Königshause: die Mutter Philipps II., die Frau des Demetrius Poliorcetes, die Tochter des Lysimachus, Gemahlin des Antipater, Sohnes des Cassander. — Borrell vergleicht mit Recht hier die Umnennung der Stadt Ephesus in Arsinoë, nach Lysimachus' Gemahlin, deren Münzen einen den Münzen von Eurydicea ähnlichen Kopf zeigen.

Die ganze Zutheilung, welche an sich und namentlich durch die nachweislichen Beziehungen einer Königin Eurydice zu der Stadt Cassandrea recht ansprechend schien, wird aber fraglich durch eine Herkunftsnotiz und ein Beizeichen einer Münze dieser Stadt

Eurydicea in unserer Sammlung: das aus der Sammlung des verstorbenen Dragoman Dr. Sperling in Constantinopel stammende Stück kommt nach einer brieflichen Notiz des durchaus zuverlässigen und kenntnissreichen Dr. Sp. aus Ephesus und zeigt, was Sperling mit Recht hervorhebt, die Biene — also Gepräge und Fundort deuten auf Ephesus, dessen Münzen mit dem Namen Arsinoë auch einen ganz ähnlichen Kopf zeigen. Jedenfalls wird man die Möglichkeit, dass Lysimachus eine Stadt in der Nähe von Ephesus »Eurydicea«, seiner Tochter zu Ehren, benannt, ebenso zugeben müssen, als die Benennung von Cassandrea oder einer anderen macedonischen Stadt. Gepräge und Styl der Münzen von Arsinoë-Ephesus sind so verwandt mit denen von Eurydicea, dass wohl die ephesische Heimath oder doch die Nachbarschaft von Ephesus für diese Münzen von Eurydicea wahrscheinlicher ist, als Macedonien.

1	Æ $3\frac{1}{2}$	Weiblicher Kopf mit Schleier r., ähnlich den Köpfen der Philistis, der Arsinoë in Ephesus u. s. w.	ΕΥΡΥΔΙΚΕΩΝ links neben einem Dreifuss.	Fc
2	Æ $3\frac{1}{2}$	Ebenso.	Ebenso.	Prok
3	Æ $3\frac{1}{2}$	Ebenso.	Ebenso.	Fc
4	Æ $2\frac{1}{2}$	Ebenso.	Ebenso, rechts im Felde, nach oben gerichtet, Biene.	Sper

Heraclea.

Die Silbermünzen einer Stadt Heraclea, welche sich durch ihren Styl, die ächt macedonische Form des Quadratum incusum, die Anordnung der Inschrift u. s. w. als mace-

donisch ausweisen, werden bald nach Heraclea Pontica in Bithynien, bald nach dem macedonischen Heraclea Sintica, in der Nähe des Strymon, bald nach dem tief im Lande, im Nordwesten liegenden Heraclea in der Lyncestis gegeben.

Die ganz sichern Münzen des bithynischen Heraclea*) weichen im Styl sehr von den macedonischen Münzen ab, die hier beschriebenen sind gewiss macedonisch, nicht bithynisch. Heraclea in der Lyncestis war in später Zeit (s. Eckhel II, 71) von Bedeutung, in alter Zeit wird sie kaum erwähnt, auch ist es nicht recht wahrscheinlich, dass diese den Münzen von Aenea, Acanthus, nicht unähnlichen Stücke so weit von der Küste entfernt geschlagen sein sollten. Die Zutheilung nach Heraclea Sintica ist also wohl vorzuziehen. — Einige der gewöhnlich nach Bithynien gelegten Münzen mögen ebenfalls noch diesem Heraclea angehören, vielleicht auch die Münzen von Heraclea Thessaliae?

2½	1,84	Bärtiger Herakleskopf mit Löwenfell l. Taf. IV, 34.	HP IA AK ƎV um ein flaches, vierfach getheiltes sorgfältig gezeichnetes Quadrat, das Ganze im flach vertieften Quadratum incusum.	28819
2½	1,73 etwas beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
2	1,68	Bärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	HP IA AK ƎV wie vorher, im ersten, zweiten und dritten Felde des inneren Quadrats: Δ A M Der letzte Buchstabe nicht völlig erhalten, doch wohl eher als M, nicht als Σ zu fassen.	Fox

[1] Dass die von Imhoof dem bithynischen Heraclea abgesprochenen grossen Silber- nit sitzendem Bacchus zweifellos diesem bithynischen Heraclea angehören, lässt sich er beweisen. Siehe darüber Zeitschrift f. Numismatik XVI p. 4.

Heraclea Sintica.

		Vorderseite	Rückseite	
1	Æ 3	. . . ΚΛΕωΤωΝ um einen macedonischen Schild.	ΕΠΙϹΤΡ Keule, die dicke Seite r. ΙΝΟΩΑ	Dann-ber[...]

Dies ist die erste sichere Münze dieser Stadt. Hierocles nennt sie Ἡράκλεια Στευμόνος, also der Münzaufschrift entsprechend. — Friedlaender, Zeitschrift für Numismatik VI, 137 (mit ungenügender Abbildung).

Die von Imhoof (monn. grecques p. 78) ebenfalls hierher gegebene Münze mit Pferd und Kranz aus den Sammlungen Athen und Prokesch war nicht mehr in der letzteren vorhanden, als sie vom Berliner Museum gekauft wurde.

Adaeus.

Der Name des »Adaios, Sohn des Adaios« als der eines Beamten der Stadt Lete im Jahre 117 v. C. auf einer Inschrift (Imhoof monn. grecques p. 114 nach Revue archéol. 1875). Auch sonst ist der Name Adaios in Macedonien häufig, z. B. Heerführer Philipp's, Alexander's, einer des Namens von Polybius erwähnt, u. s. w. — Imhoof setzt die Münzen des Adaeus um 200 v. C., ich möchte sie wegen der z. Th. grossen Übereinstimmung mit den Münzen des Cassander erheblich früher ansetzen. — Die Zutheilung Pellerin's nach Heraclea Sintica am Strymon, wegen des Monogramms aus H und P und des Σ, ist nicht durchaus zu verwerfen, denn die Monogramme ΗΡ Σ und ΗΡ Μ (also vielleicht Σ zu lesen) finden sich nach Imhoof's Beobachtung bei allen fünf verschiedenen Typen des Adaeus, das Gepräge der Keule erscheint bei Heraclea Sintica am Styrmon, und Herakleskopf und Keule bei dem benachbarten Ort Cotusa (Scotusa), s. Imhoof l. c., und die Monogramme enthalten ja: Her, Hera, und S oder St oder Si.

		Vorderseite	Rückseite	
2	Æ 6	Apollokopf mit Kranz r.	ΑΔΑΙΟΥ von oben, rechts neben dem Dreifuss; links neben dem Dreifuss, von oben ΑΕ oder ähnlich und ein undeutlicher Buchstabe, etwa Σ oder Σ	286[...]

3	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, das Monogramm hier ΗΡ und ein undeutliches Zeichen.	8925
4	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, ΗΡ und Σ	306/1883
5	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, links Hirschkopf r. darunter Ʌ Ο (?)	Prokesch
			Imhoof (monn. gr. p. 113) nennt den Kopf Pferdekopf, es ist aber sicher ein Hirschkopf, vom Geweih nur Spuren; ähnlich ist die Rückseite der Goldmünzen von Philippi.		
6	Æ 4½		Bärtiger Kopf des Herakles r. mit Löwenfell.	ΑΔΑΙΟΥ ΑΕ Σ dazwischen liegende Keule, die dicke Seite r.	385/1884
7	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	Fox
8	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso.	Rauch
9	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, doch ΗΡ Σ	Prokesch
0	Æ 3		Ebenso.	Ebenso.	1173/1878
1	Æ 2½		Ebenso.	Ebenso.	Fox
2	Æ 2		Eberkopf r.	ΑΔΑΙ ΗΡ Σ dazwischen Lanzenspitze r.	Fox
3	Æ 2		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch

Lete.

1	AR 4-5	9,22	ΝΟΙΑΤ.. links oben über der Gruppe eines Centauren r., der ein Mädchen raubt, welches die R. emporhebt. Verzierter Fussboden.	Helm r. im vertieften Viereck.	314/1877
			Taf. IV, 35. Ähnlich der Münze der Pariser Sammlung, welche ΝΟΙΑΤƎΛ auf der Vorderseite und die-		

selbe Inschrift wiederholt auf der Rückseite, links neben dem Helm hat. Auf unserem Exemplar könnte man auf der Rs. Spuren von Schrift sehen wollen, wenn es nicht nur Zufälligkeiten sind.

Die hier folgende Reihe der inschriftlosen, selten mit einem Buchstaben bezeichneten, meist sehr alterthümlichen Münzen mit bacchischen Darstellungen, gehören nach Thracien oder Macedonien und sind gewiss in der Nähe von Thasus oder von Lete und von den Orrheskiern geprägt. Sie liegen nach althergebrachter, wenn auch zum grossen Theil unsicherer Bestimmung, alle hier bei Lete, mit Ausnahme zweier mit Θ, welche bei Thasus liegen; diese Bestimmung ist auch ganz unsicher. — Die angebliche Aufschrift einer der Münzen dieser Reihe mit stehendem Satyr und stehendem Mädchen (Mionnet S. II, 81 Nr. 496 aus Allier's Sammlung, Dumersan, Cab. Allier. Taf. IV, 18 p. 31) NOINIAT . Λ, d. i. ΛETAINION, ist nach einem mir im Abdruck vorliegenden sehr guten Exemplar in Gotha zweifelhaft; auf diesem sieht man etwa . . NIΛIT, andere Exemplare dieser Münze (derselbe Stempel wie in Gotha) im British Museum liest Head zwar NOIAT(Ǝ)Λ (Catal. p. 79 Nr. 19 u. 21), erklärt aber die Inschrift selbst für sehr »indistinct«. Auf dem Abdruck sieht man etwa ꓘONIΛƧ1, doch kann der Schluss ИO auch Zufall sein.

2	Æ 4	9,93	Satyr, bärtig, mit Haarzopf, ithyphallisch, r. schreitend, mit der R. ein r. fliehendes, den Kopf wendendes und die L. erhebendes Mädchen am r. Handgelenk haltend.	Kleines, rohes vertieftes Quadrat.	1036
			Sehr dick, ältester Styl.		
3	Æ 2½	4,57	Ebenso, links drei Punkte oder Striche, unter einander.	Ebenso, das Quadrat grösser.	
4	Æ 3	4,91	Ebenso, Punkte hier nicht sichtbar, sehr roher Styl, kein Haarzopf.	Ebenso, das Quadrat in zwei unregelmässige Rechtecke getheilt.	2886

Æ 3	8,23	Ebenso, besserer Styl, der Satyr mit langem Bart und langem, glattem Haarzopf.	Ebenso, das Quadrat unregelmässig im Inneren.	Fox
Æ 4	9,1	Ebenso, roherer Styl; oben zwischen beiden Figuren Punkt oder Kugel, links vom Satyr drei Kugeln: ∴	Ebenso, roh von zwei Diagonalen getheilt.	
Æ 4	10,8	Ebenso, unten zwischen beiden Figuren Kugel, links vom Satyr zwei : rechts von dem Mädchen ebenfalls :	Quadratum incusum von dieser Gestalt ⊠	Rauch
Æ 4	9,87	Ebenso, man sieht links keine Kugeln; zwischen beiden Figuren oben Kugel, rechts vor dem Mädchen ebenfalls Kugel.	Quadratum incusum, unregelmässig im Inneren.	Rauch
Æ 4-5½	9,83	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
Æ 4½	9,38	Ebenso, hier links vom Satyr und rechts von dem Mädchen je zwei Kugeln: :	Ebenso, in den unregelmässigen Erhöhungen des Inneren zwei vertiefte Diagonalen.	
Æ 4½	9,1 sehr gut erhalten	Ebenso, sorgfältigerer Styl, das Mädchen mit doppeltem langem Haarzopf. Zwischen den Figuren: oben Kugel und unten Kugel, links vom Satyr Kugel (?), rechts vor dem Mädchen Kugel. Taf. IV, 36.	Ebenso, sehr grosses vertieftes Viereck mit unregelmässigen Erhöhungen; nahe an einem der Ränder, erhaben, Vordertheil eines Ebers l., mit l. Vorderfuss.	476/1871

Die äusserst auffallende Erscheinung einer Darstellung inmitten eines unregelmässig erhöhten Quadratum incusum ist hier völlig zweifellos; andere angebliche Analoga sind bekanntlich oft Einbildung, wie z. B. der Fuchs im Quadratum der Kleinasiatischen (lydischen) Electronmünzen.

12	AR 4	9,[illegible] subaerat	Satyr und Mädchen in der Stellung wie vorher, doch fasst der Satyr mit der R. nicht an das Handgelenk des Mädchens, sondern richtet die Hand nur nach demselben hin, die R. erhebt er unter das Kinn des Mädchens. Zwischen den Figuren oben ☉ und unter den Händen ⊙	Grosses, im Inneren unregelmässig erhöhtes Quadratum incusum.	Prok
			Das ☉ ist kein Buchstabe sondern Symbol, das bekanntlich in jenen Gegenden häufig vorkommt.		
13	AR 5	9,64	Satyr r., ithyphallisch, mit Thierohren, langen Haaren und Pferdefüssen, mit der R. das fliehende die L. erhebende und den Kopf l. wendende Mädchen am r. Arm festhaltend, mit der L. ihm unter das Kinn fassend. Links und oben eine Kugel.	Vertieftes Quadrat, von zwei erhabenen Diagonalen getheilt.	782
14	AR 4½	9,85	Ebenso.	Ebenso.	Fo
15	AR 4½	9,65	Ebenso, nicht ganz vollständig.	Ebenso.	Prok
16	AR 4½	9,81	Ebenso, man sieht nur die Kugel links, der Satyr mit langem Haarzopf.	Ebenso.	Gans
17	AR 4½	9,8	Ebenso, man sieht beide Kugeln.	Ebenso, die Diagonalen nur schwach sichtbar.	Prok
18	AR 5	10,18	Ebenso, aber der Satyr mit menschlichen Füssen. Drei Kugeln links, oben und rechts.	Vertieftes in vier kleine getheiltes Quadrat.	Fo
			Von noch altem, aber sehr ausdrucksvollem und schönem Styl.		

Metall/Grösse	Gewicht	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
Æ 5½	9,7	Ebenso aber nur links und oben eine Kugel. Links, am Kopfe des Satyr und hinter ihm Spuren von Inschrift.	Ebenso.	Fox
		Diese Münze gehört zu der oben erwähnten mit der angeblichen Inschrift »Letainion« oder »Letaion« rückläufig. Man könnte hier als ersten Buchstaben ein 1 erkennen. — Auch hier ist der Styl sehr schön, feiner als die vorhergehende.		
Æ 5	9,34	Stehender ithyphallischer Satyr r. mit langem Pferdeschweif, die R. an den Pferdeschweif haltend, mit der L. eine redende Bewegung machend; ihm gegenüber das stehende Mädchen l., die R. erhebend, in der gesenkten L. Kranz. Zwischen den Figuren, unter der Hand, eine Kugel.	Quadratum incusum, von zwei nicht ganz deutlichen erhabenen Diagonalen getheilt.	Prokesch
Æ 4	8,15 gut erhalten	Bärtiger Satyr r. stehend mit langem Pferdeschweif, ithyphallisch, die R. erhebend, mit der L. die r. Hand des ihm gegenüberstehenden Mädchens an den Phallus führend; das Mädchen senkt den l. Arm.	Quadratum incusum, unregelmässig von Diagonalen vierfach getheilt.	Fox
Æ 4½	9,93	Ebenso, zwischen den Köpfen der Figuren Kugel, unter den Händen zwischen den Figuren Kugel. Taf. IV, 37.	Ebenso, aber ziemlich regelmässig zwei erhabene Diagonalen.	Prokesch
Æ 1	1,24	Bärtiger Satyr sitzend r., wie es scheint mit der Rechten den Phallus emporhaltend.	Vertieftes Quadrat mit unregelmässigen Erhebungen.	Prokesch
		Sehr alt, dickes Metallstück.		
Æ 1	1,16	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch

Nr.	Metall/Grösse	Gewicht	Vorderseite	Rückseite	Herkunft
25	Æ 1½	1,01	Ebenso, man sieht nichts vom Phallus, der Satyr hat einen langen emporgerichteten Pferdeschweif. Oben hinter ihm und vor ihm Kugel. Flaches Metallstück.	Vertieftes Quadrat, durch zwei erhabene Diagonalen getheilt.	7113
26-29	Æ 1½-2	0,98 1,03 0,8 1,03	Noch vier Exemplare.		Prokesch Fox Fox —
30	Æ 4½	9,7	Knieender bärtiger Satyr mit langem Haar r., in den Armen ein l. blickendes Mädchen haltend, das die R. erhebt. Roher alter Styl, die Arme des Mädchens fadenförmig.	Vertieftes Quadrat, in vier immer nur an einer Seite vertiefte kleine Quadrate getheilt.	Dannenberg
31-40	Æ 4-5½	9,65 9,48 8,61 Rand beschädigt 9,77 9,66 9,52 9,26 9,78 8,75 nicht schlecht erhalten 8,05 nicht schlecht erhalten	Noch zehn Exemplare, zum Theil von etwas besserer Zeichnung und besseren Körperformen, das Quadrat ist bei allen in vier kleine vertiefte, mehr oder weniger nur zur Hälfte vertieft geschnittene Quadrate getheilt.		28780 Fox Fox — Prokesch Prokesch Prokesch Prokesch 28944 Knobelsdorff
41	Æ 5	8,36 nicht gut	Ebenso, guter alter Styl.	Ebenso.	Rauch
42	Æ 5	8,53 schlecht erhalten	Ebenso.	Ebenso.	
43	Æ 5	8,81 ziemlich gut	Ebenso, das Mädchen hat am r. Arm Armband, ebenso am l. ein wie es scheint doppelt gewundenes Armband.	Ebenso.	28944

Die drei folgenden von weniger strengem Styl und naturgemässer werdenden Zeichnung.

Nr.	Metall, Grösse	Gewicht	Vorderseite	Rückseite	Herkunft
44	Æ 5	8,42	Ebenso, ohne Armbänder.	Ebenso.	
45	Æ 5	8,35	Ebenso.	Ebenso.	Gansauge
46	Æ 5½	8,15 beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Fox
47	Æ 5	8,3	Bärtiger, kahlköpfiger Satyr knieend r., ein l. blickendes Mädchen im Arm haltend; das Mädchen streckt die R. aus, die Hand erscheint hinter dem Satyrkopf. Rechts neben der Schulter des Mädchens Delphin, nach unten. — Von sehr gutem Styl, wohl um 450 v. C.	Vertieftes Quadrat in vier kleine halb vertiefte Quadrate getheilt	Prokesch
48	Æ 5	8,85	Ebenso, kein Delphin, an derselben Stelle Λ	Ebenso.	Prokesch

Das Λ auf Lete deuten zu wollen, ist ebenso unsicher wie die Deutung des A auf Amphipolis, Θ auf Thasus.

Nr.	Metall, Grösse	Gewicht	Vorderseite	Rückseite	Herkunft
49	Æ 5	8,45	Ebenso, doch A	Ebenso.	Prokesch
50	Æ 5	8,7	Ebenso.	Ebenso.	11752
51	Æ 5	8,49	Ebenso, ausgezeichnet schöner Styl.	Ebenso.	231/1885

Taf. IV, 38.

Die ähnlichen Münzen mit Θ liegen noch nach der älteren unsicheren Bestimmung bei Thasus.

Es folgen die Halbstücke der vorhergehenden Reihe mit knieendem Satyr mit Mädchen, im Styl den verschiedenen Sorten der Doppelstücke, der rohen wie der feiner gezeichneten, entsprechend. Der Übersichtlichkeit wegen ist hier die Reihe der halben Werthstücke von den grossen getrennt.

52	Æ 3	3,95	Knieender bärtiger Satyr r. mit Mädchen im Arm, das den r. Arm erhebt. Sehr alter Styl, die Arme des Mädchens fast fadenförmig.	Vertieftes Quadrat, in vier zur Hälfte vertiefte kleine Quadrate getheilt.	Gansauge
53-56	Æ 3-3½	4,04 3,18 nicht schlecht erhalten 3,54 gut erhalten 3,52 schlecht erhalten	Noch vier Exemplare.		Rauch Dannenberg Fox Fox
57	Æ 5	4,03 schlecht erhalten	Ebenso, von ziemlich gutem Styl.	Ebenso.	11599
58	Æ 3	3,78	Kahlköpfiger bärtiger Satyr knieend r., ein Mädchen im Arm haltend, das die Rechte ausstreckt, die Hand erscheint hinter dem Kopfe des Satyr. Guter, späterer Styl.	Ebenso, fast ganz regelmässige Theilung in vier kleine Quadrate.	Prokesch
59	Æ 3	3,5	Ebenso.	Ebenso, die Quadrate nur halb vertieft.	11274
60	Æ 3	3,37	Ebenso, der Unterkörper des Satyrs von vorn, langer Pferdeschweif. Sehr guter Styl.	Ebenso, fast regelmässige Theilung und Vertiefung.	Fox
61	Æ 3	3,3	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
62	Æ 3	3,34	Ebenso.	Ebenso.	Gansauge
63	Æ 3	3,13 subaerat	Ebenso, der Satyr mit Epheu und Epheutraube bekränzt, sehr schöner, wenn auch derber Styl. Taf. IV, 39.	Ebenso, die theilenden erhabenen Linien sorgfältig verziert, mit Halbkugeln an den Enden.	41/1878

2	1,2	Knieender bärtiger Satyr r. mit langem, punktirten Haarzopf und punktirtem Pferdeschweif, mit der L. an den Phallus fassend. Sehr alter Styl.	Vertieftes vierfach getheiltes Viereck, die kleinen Quadrate nur zur Hälfte vertieft.	Fox
1½-	0,97 1,11 1,17 0,98 1,13	Noch fünf Exemplare, das Quadrat zum Theil ziemlich regelmässig getheilt.		Fox Fox Gansauge 7108 Gansauge
2	1,21	Ebenso.	Ebenso, fast ganz regelmässig in vier flach vertiefte Quadrate getheilt.	
1	0,95	Ebenso, ohne Pferdeschweif.	Unregelmässiges, sehr roh vierfach getheiltes und nur theilweise vertieftes Quadrat.	Rauch

Mende.



4	8,34	Esel l., ithyphallisch. Die Bewegung der Füsse kaum sichtbar, er scheint mit dem r. Vorderfuss etwas zu schreiten. Vor dem Thier wie Spur von Buchstaben, wie A, was sonst auf den uralten Münzen der Stadt nicht vorkommt.	Vertieftes Viereck, aus sechs verschieden grossen, z. Th. sehr tief eingeschlagenen Dreiecken bestehend.	Prokesch

Das Metallstück sehr dick, uralter Styl; ein gleiches Stück: L. de Hirsch, annuaire de la société de Numismatique 1884 p. 34, Taf. I, 5.

7*

2	Æ 3½	2,52	Esel l., ithyphallisch, den r. Vorderfuss etwas erhebend.	Vertieftes Viereck, aus fünf vertieften Dreiecken bestehend.	28780
			Alter Styl, flaches Metallstück.		
3	Æ 6½	15,92 etwas oxydirt	Bärtiger, unten bekleideter Dionysos l. auf dem r. schreitenden Esel liegend, den Cantharus in der R. und ihn auf das r. Knie stützend.	MEN ΔA . O N um ein Linienquadrat, darin Weinstock mit vier Trauben, das Ganze im flach vertieften Quadrat. — Die Inschrift war jedenfalls Μενδαίων.	Fox
			Dupré's Exemplar, im Catalog dieser Sammlung 1867 Taf. I, Nr. 192 etwas verschönert abgebildet.		
4	Æ 3	2,57	Ebenso.	MEN Δ AIH um eine Amphora, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Prokes[illegible]
5	Æ 2½	2,53	Ebenso.	Ebenso.	
6	Æ 2½		Jugendlicher Kopf r. (wohl Dionysos, vom Epheukranz nichts erkennbar).	MEN ΔAI ΩN um zwei neben einander stehende Amphoren.	28780
7	Æ 1½		Jugendlicher Kopf l., ob mit Kranz ist nicht erkennbar.	MEN ΔA . um eine Amphora.	Prokesc[illegible]

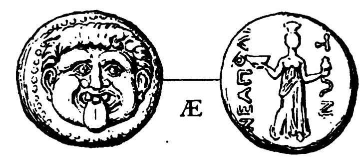
Neapolis.

1	Æ 5	9,64	Gorgoneion mit ausgestreckter Zunge von sehr schönem, altem Styl, von vorn. Taf. V, 40.	Vertieftes Quadrat, in vier nur zur Hälfte vertiefte kleinere getheilt.	9587

2	Æ 4	9,56	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
3-5	Æ 4-4½	9,48 9,88 8,30 Rand beschädigt	Noch drei Exemplare, das letzte von etwas abweichendem Styl.		Gansauge Prokesch 234/1885
6	Æ 4	9,82	Ebenso, von weniger gutem Styl.	Ebenso.	Fox
7	Æ 3	3,82	Ebenso, guter Styl, nicht ganz so alterthümlich.	Ebenso.	Fox
8	Æ 3½	3,8	Ebenso.	Ebenso.	Fox
9	Æ 1½	0,88	Ebenso, sehr schöner alter Styl, wie die ersten grossen Stücke.	Ebenso, fast regelmässig in vier kleine vertiefte Quadrate getheilt.	533/1872
10	Æ 1	0,96	Ebenso.	Ebenso.	28786
11	Æ 1	0,99	Ebenso.	Ebenso.	Fox
12	Æ 3	1,89	Gorgoneion mit ausgestreckter Zunge, von vorn.	NEOΓ von oben, rechts neben einem weiblichen Kopf r. (Aphrodite), das Ganze im abgerundeten vertieften Quadrat.	Knobelsdorff
13-16	Æ 2½-3	1,84 1,83 1,7 1,8	Noch vier Exemplare, die beiden letzten mit etwas veränderter Figur.		4199 Fox Prokesch Rauch
17	Æ 3	1,88	Ebenso.	N E / Γ O um den weiblichen Kopf r. im vertieften, kaum als Quadrat zu betrachtenden Felde.	235/1886
18-26	Æ 2½-3	1,85 1,59 1,73 1,76 1,79 1,77 1,87 1,77 1,79	Noch neun Exemplare.		7100 — Herrmann 236/1885 Sperling Fox 237/1885 9590 Prokesch

27	Æ 2½	1,81	Ebenso, anderer Styl, roher.	Ω Γ um den weiblichen Kopf r. Ǝ Z im stark abgerundeten vertieften Quadrat.	Proke
28	Æ 3	3,76	Gorgoneion wie vorher, aber von besserem Styl. Taf. V, 41.	N . um den bekränzten weiblichen Kopf r. Γ O	Proke
29	Æ 3½	3,6	Ebenso. Taf. V, 42.	. EOΠ um den weiblichen Kopf r., dessen Frisur freier angeordnet ist als die der anderen Münzen. Vor dem Kopf r. eine kleine Taube r.; also als Aphrodite gesichert.	2878
30	Æ 2½-3½	3,55	Ebenso.	NEOΠOΛITEΩN rechts oben beginnend, neben und unter dem weiblichen Kopf r. mit hinten aufgebundenem Haar.	2878
31	Æ 1½		Ebenso.	NEOΠO über dem weiblichen Kopf mit aufgebundenem Haar r.; hinter dem Kopf, nach oben gerichtet, linkshin, Heuschrecke.	2878
			Von schönem Styl und den kleinen Silbermünzen mit NEOΠ gleichzeitig.		
32	Æ 1½		Ebenso.	Ebenso, die Schrift z. Th. verlöscht und mehr vor dem Kopf, man sieht etwa ..OΠ	Proke

1½	Ebenso.	Schrift fast verlöscht, wohl anders angeordnet und kürzer. Weiblicher Kopf r., hinter ihm undeutliches Beizeichen.	28781
1½	Ebenso	Schrift verlöscht. Weiblicher Kopf r.	Fox
1½	Ebenso.	ƎИ über dem Kopf mit hoch aufgebundenem Haar l., dahinter schräg ein Getreidekorn. Sehr schöner, leicht alterthümlicher Styl.	Rauch


Æ

4	Gorgoneion mit ausgestreckter Zunge, von neuerem Styl, aber doch den älteren Silbermünzen sehr ähnlich.	ΝΕΑΠΟΛΙ zu den Seiten ΤΩΝ einer langbekleideten weiblichen Figur mit Modius von vorn, in der R. grosse Schale, in der L. vielleicht eine Frucht, fast wie ein Mohnkopf gestaltet, oder ein kleines rundes Gefäss?	28780

Die Figur ist die Stadtgöttin von Neapolis, wie R. Schöne, Griechische Reliefs (1872) Nr. 48 Taf. VII nachgewiesen. Das dort besprochene Relief zeigt über einer auf Bündnissverhandlungen zwischen Athen und Neapolis (356 v. C.) bezüglichen Inschrift die Darstellung der Pallas, als Stadtgöttin Athen's, einer kleinen, inschriftlich als ΠΑΡΘΕΝΟΣ bezeichneten, archaisch gekleideten weiblichen Figur mit Modius — der Stadtgöttin von Neapolis — die Hand reichend. Diese Figur, welche in der Hand vielleicht einen undeutlichen kleinen Gegenstand hält, ist, wenn auch viel alterthümlicher, fast wie ein Xoanon behandelt, doch sicher identisch mit der auf der Münze dargestellten Göttin.

Die Beischrift ΠΑΡΘΕΝΟΣ deutet auf Artemis (s. Schöne l. c. p. 23), welche unter diesem Namen in Chersonesus Taurica und an andern Orten verehrt wurde. — Die Attribute, welche die Göttin auf der Münze trägt, passen allerdings wohl nicht zu Artemis und mögen irgend welche locale Bedeutung haben, denn an Persephone, welche einmal von Sophokles Παρθένος genannt wird, darf man deshalb allein wohl kaum denken. Die Münze ist wohl jünger als die erwähnte Inschrift, welche die Stadt noch, wie die übrigen älteren Münzen, ΝΕΟΠΟΛΙΣ nennt statt des ΝΕΑΠΟΛΙΣ der beschriebenen Kupfermünze; diese stammt aus der in Salonichi gemachten Sammlung Michanovich.

Olynthus.

1	Æ 6	17,45	Viergespann im Schritt r., der bärtige, bekleidete Wagenlenker hat die Geissel in der R. — Über dem Pferde Kugel.	Adler im flach vertieften Quadrat l. fliegend, um dasselbe grösseres, durch erhabene Diagonalen getheiltes vertieftes Quadrat.	Fox
			Taf. V, 43. Wegen des auf den etwas späteren Münzen von Olynth dargestellten fliegenden Adlers dieser Stadt zugetheilt. — Von sehr schönem uralten Styl, wohl um 500 v. C.		
2	Æ 6	17,4	Ein zweites Exemplar aus demselben Stempel.		385/187
3	Æ 2½	2,43	Pferd r. stehend, den l. Vorderfuss erhebend, an eine in der Mitte stehende ionische Säule angebunden. Links über dem Pferde Blume von drei Blättern.	≤ O · > um den r. fliegenden, eine Schlange im Schnabel haltenden Adler, das Ganze im flachvertieften Quadrat.	28633/
			Taf. V, 44.		

4	Æ 2½	2,18 nicht vollkommen	Laufendes Pferd r. mit herabhängendem Zügel.	< O . > (wohl ΟΛ ΝV) Gepräge wie vorher.	Prokesch
5	Æ 3	2,25	ΟΛΥΝΘΙ unter und neben dem Apollokopf mit Kranz r.	ΧΑΛ ΚΙ ΔΕ ΩΝ um die Lyra, das Ganze im flachvertieften Viereck.	49/1873
			Taf. V, 45. Olynth ist Prägeort aller Münzen des chalcidischen Bundes mit Apollokopf und Lyra, vielleicht ist aber die Inschrift hier ΟΛΥΝΘΙος, nämlich Apollo, zu ergänzen.		

Orrhescii.

			Unbekannte thracisch-macedonische Völkerschaft, ihrem Gepräge nach in der Nähe von Lete ansässig. Alle ihre Münzen sehr alt, um 500 v. C.		
1	Æ 4	9,55	VΩIϽIΣHЯΩ Bärtiger Centaur mit langem Haarzopf r., ein Mädchen in den Armen haltend, das die Rechte erhebt. Taf. V, 46.	Vierfach fast als vertieftes Hakenkreuz getheiltes Quadratum incusum.	318/1872
2	Æ 4	schlecht erhalten	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
3	Æ 4	9,92	Ebenso, weniger vollständige Inschrift.	Ebenso, die Vertiefungen etwas anders.	Fox
4	Æ 4½	9,71	Ebenso, doch ohne Inschrift, etwas anderer, wohl älterer Styl.	Ebenso, fast ein vertieftes Hakenkreuz bildend.	
5	Æ 4½	9,3	Ebenso.	Ebenso.	28382
6	Æ 5	9,38	Ebenso, flacherer Styl, unten deutliche Perllinie als Fussboden.	Vertieftes, in unregelmässiger Weise in fünf Vertiefungen getheiltes Quadratum incusum.	Fox

7	Æ 1½	0,85	ORR (das letzte R etwas schräg, nicht ganz deutlich) über einem mit dem r. Vorderfuss knieenden Stier.	Flach vertieftes, durch erhabene Linien sorgfältig in vier Quadrate getheiltes Quadrat.	2878

Orthagoria.

Nach Plinius identisch mit Maronea, nach Strabo in der Nähe von Maronea, nach einem späten geographischen Schriftsteller identisch mit Stagira in Macedonien. Letztere Angabe wird jetzt als spät und unzuverlässig angezweifelt.

1	Æ 6	10,4	Kopf der Artemis r. mit welligem Scheitel, am Nacken der Köcher; Ohrring und Halsband. Taf. V, 47.	OPΘAΓO von oben, zu PEΩN den Seiten eines reich verzierten Helmes von vorn, mit herabhängenden Ohrklappen. Über dem Helm Stern, unter dem Helm HΓ	Prokes
2	Æ 6	10,3	Ebenso.	Ebenso.	2878
3	Æ 5½	beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Fo
4	Æ 2½	2,43	Kopf der Artemis von vorn, mit Ohrringen und Halsband, links an der Schulter der Köcher.	Ebenso, doch ohne Monogramm.	Knob dor

Der Kopf erscheint genau ebenso auf Münzen des König Philipp mit dem Reiter auf der Rückseite, wahrscheinlich Philipp's II. Auch die übrigen Silber- und Kupfermünzen mögen derselben oder z. Th. einer etwas späteren Zeit angehören; die Artemis der grossen Silbermünzen gleicht der auf den Goldmünzen des Pyrrhus.

5	Æ 3	2,32	Ebenso.	Ebenso.	Fo
6	Æ 2½		Apollokopf mit Kranz r.	Ebenso, man sieht nur OPΘA.. PEΩ.	Proke

:2	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, nur ein Monogramm, unter dem Leib, F oder ähnlich.	Herrmann
:3	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, oben vielleicht ein Monogramm, unter dem Leib Σ	Wolanski
4	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, oben undeutliches Monogramm, unten ΔKI	
5	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, oben N oder ähnlich, unten AT	Knobelsdorff
6	Æ 4½	Ebenso (verlöscht).	Ebenso, oben undeutlich, unten AT	
7	Æ 4½	Ebenso (deutlich).	Ebenso, oben [illegible] oder reicher, unten [illegible]	11216
8	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, oben [illegible], im Abschnitt, am Ende der Schrift [illegible]	Prokesch
9	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, oben [illegible] oder reicher, unter dem Leib Σ	Fox
0	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, oben kein Monogramm, unter dem Leib K oder KI	Ansbachsche Samml.
1	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, unter dem Leib ein Pflug, dessen lange Handhabe oben rechts hinter dem Halse des Stiers vorragt.	
2	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, nicht so vollständig.	Rauch
3	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, ohne Beizeichen.	Rauch
4	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	Fox
5	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso.	11217

36	Æ 3	Ebenso.	Ebenso, hier scheint unter dem Leib ein undeutliches Monogramm zu stehen.	B. Fri laen
37	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso, Schrift undeutlich, wohl kein Monogramm.	Rau
38	Æ 5	Pallaskopf r., der Helm mit Pferdeköpfen, rennendem Greif und Arabesken verziert, genau wie auf den späten athenischen Silbermünzen.	. ΕΛΛ.. im Abschnitt. Nike auf dem eilenden Zweigespann r., unter den Pferden liegende Ähre r. mit zwei Blättern.	93
39	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, ΠΕΛΛΗΣ	287
40	Æ 4	Weiblicher verschleierter Kopf von vorn (wohl Demeter, doch ist kein Ährenkranz zu sehen).	ΠΕΛ oben und ΛΗΣ im Abschnitt. Weidender Stier r., Kopf von vorn, über dem Kopf [Monogramm], unter dem Leib AR und hinter der Schrift unten liegende Ähre r. mit zwei Blättern.	Fo
41	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	354/
42	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	Prok
43	Æ 4	Jugendlicher Kopf r. mit geflügeltem Helm, der oben in einen Greifenkopf umgebogen ist (Perseus oder Roma oder Pallas).	AT ΠΕΛΛΗΣ AΓ im links zusammengewundenen Eichenkranz.	He ma
44	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, doch oben AT unten AΓ	Prok
45	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, oben AT unten [Monogramm]	287
46	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, doch oben [Monogramm]E unten [Monogramm]P	Knot doi

47	Æ 4	Kopf des jugendlichen, unbärtigen Pan r. mit zwei Hörnchen an der Stirn, am Nacken Spuren des Pedum.	ΠΕΛ über und ΛΗΣ unter zwei nebeneinanderliegenden Ziegen r., oben ΑΣ Das Ganze in einem Kranz (Eichenkranz auf den ähnlichen Münzen der Botteaten).	Rauch
48	Æ 4½	Brustbild des jugendlichen Pan r. mit Thierfell um die Schultern, am Nacken das gekrümmte Pedum, Hörnchen an der Stirn.	ΠΕΛ von unten, ΛΗΣ zu den Seiten der kämpfenden Pallas r. mit archaisch behandeltem Gewand, Speer in der R., Schild in der L.; links unten ΑΤ rechts Ξ	Prokesch
49	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, die Monogramme hier ΙΑ und Ν	
50	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, doch ΚΡ und Τ	Knobelsdorff
51	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, doch ΤΕ und ein undeutliches Monogramm.	Knobelsdorff
52	Æ 3	Ebenso.	Ebenso, doch ΝΡ und Η oder reicher.	Gansauge
53	Æ 3	Bärtiger, vielleicht bekränzter Kopf (des Zeus) r.	ΠΕΛ über und ΛΗ Σ unter dem wagrechten geflügelten Blitz; rechts oben Τ und rechts unten ΑΕ	Prokesch

Ganz ungenau abgebildet und beschrieben bei Prokesch, nicht bekannte Europaeisch-griechische Münzen, Abh. der Berliner Akademie 1845 p. 75. Er nennt den Kopf »caput Fauni«, es ist aber weder an einen »Faun« noch an den doch wohl damit gemeinten Pan zu denken. Die Münzen von Pella entsprechen fast alle denen mit ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ, bei welchen sich dieselben Sorten finden: Apollokopf ✕ Dreifuss; Perseus- oder Romakopf ✕ Kranz; so wird auch die Sorte der Makedoner-Prägung: Zeuskopf ✕ geflügelter Blitz in der vorliegenden Münze ihr entsprechendes Gegenstück haben.

		Der Kopf ist zwar roh und der Kranz kaum zu erkennen; sicher ist der Bart.		
54	Æ 5½	Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r.	. ΕΛΛΗ . oben in gerader Linie. Adler mit ausgebreiteten Flügeln r. auf dem Blitz stehend, links [Monogramm], rechts [Monogramm] oder noch reicher.	484/1
55	Æ 4½	ΠΕΛΛΗΣ links, von oben. Kopf des Zeus r. mit nicht ganz deutlichem Kranz.	ΠΕΛΛΗΣ im Halbkreis oben. Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Stab oder Scepter stehend r.	

Zeit des M. Antonius und Octavian.

1	Æ 8	ΠΕΛΛΑΙΩΝ links, von oben. Brustbild der Nike r. ohne Flügel, von portraitartigem Charakter und für Octavia gehalten.	ΠΕΛΛΑΙΩΝ l. von oben. Nike l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, über die l. Schulter den Palmzweig haltend.	220/

Ganz ähnliche Münzen haben auf der Rückseite die Umschrift der Triumvirn: Μ·ΑΝΤ·ΑΥΤ·Γ·ΚΑΙ·ΑΥΤ, auch in Thessalonice findet sich die gleiche Prägung und Umschrift der Triumvirn. — Ob auf diesen Münzen mit ΠΕΛΛΑΙΩΝ vielleicht rechts noch die Triumvirn-Umschrift stand, lassen die mir vorliegenden Abdrücke unsicher; vielleicht war die Umschrift vorhanden.

Augustus.

2	Æ 4½	CAESA·R·F·L·ARVNT·NS·II·VIR·QVIN Kopf des Octavian r.	SPES im Abschnitt. CO LONIAE PELLENSIS langbekleidete weibliche Figur l. in der R. zwei dreigetheilte Blüthen (wie es scheint) haltend.	2
3	Æ 4½	Ein zweites Exemplar aus denselben Stempeln.		508

Vgl. über diese merkwürdige Münze Zeitschrift f. Numismatik I p. 169. Zu lesen ist CAESAR F · L · ARVNTIVS u. s. w. Mommsen

schlug vor, das F in Filius zu ergänzen, so dass Octavian hier »Caesar filius« genannt würde. Ein L. Arruntius kämpfte bei Actium mit und war 732 Consul; die Lesung FLavius als Gentilname scheint nicht gut möglich. — Die Münze ist wohl als Gründungsdenkmünze von Pella zu betrachten, ähnlich wie der sogenannte »Brutus« (s. oben bei Dium) mit der von Fröhner wohl richtig ergänzten Umschrift PRINCIPIum FELIX Rs COLoniae IVLiae.

Falsche Beschreibung und irrige Lesung der Münze des Aruntius bei Sestini Class. gen. 2. Ausg. p. 37.

M. Aurelius.

4	Æ 4	... O ... Kopf r., wie es scheint sicher M. Aurel, mit langem Bart.	Umschrift verlöscht; der gewöhnliche Typus von Pella, Pan auf dem Felsen sitzend l., den r. Arm an den Kopf legend, im l. Arm Pedum.	Pfau

Commodus.

5	Æ 6	COMMOD . NTAVG Kopf mit mässig langem Bart und Kranz r.	Einzelne Spuren der Umschrift, etwa P. Pan auf dem Felsen sitzend l., die R. auf den Kopf legend.	Knobelsdorff

Macrinus.

6	Æ 6½	MOPELSEYM ACREINYS AVS (sic) Brustbild mit Kranz, Panzer und Gewand r., mit kurzem Bart.	COLIVLAVSPELLA Pan l. auf dem Felsen sitzend, den r. Arm auf den Kopf legend, unter dem l. Arm, am Felsen, die Syrinx, von der linken Hand gehalten.	28780
7	Æ 6½	Ebenso, weniger gut erhaltenes Exemplar. Mit falscher Lesung von Sestini, danach von Mionnet S. III, 93, 580 beschrieben.		Pfau
8	Æ 7½	Ebenso.	COLIYLAY S · PELLA Thronende weibliche langbekleidete Figur l. mit Modius, die R. nach dem Mund bewegend und vielleicht einen kleinen Gegenstand in der R. haltend.	Fox

Die auf späteren Münzen deutlichere Figur ist vielleicht Spes als Stadtgöttin von Pella, in der nach dem Gesicht hinbewegten Hand die Blume haltend, doch scheint sie auf mehreren Exemplaren nichts in der Hand zu halten. Spes als Stadtgöttin erscheint auf den frühesten Münzen der Colonie unter Octavian. S. oben.

Severus Alexander.

9	Æ 6	MAVR (oder Ƀ) SEV ALEXANDAVG Brustbild r. mit Kranz und Paludamentum.	COLIVLAVGPELLA Pan l. auf dem Felsen sitzend, die R. über den Kopf legend, mit der L. nach unten am Felsen die Syrinx haltend.	2877
10	Æ 6	IMPSEVALEXANDER AVG Kopf mit Kranz r.	COLIVL AVGPELLA Thronende Spes (?) l. mit Modius, in der R., die nach dem Gesicht zu bewegt ist, vielleicht einen kleinen Gegenstand (Blume) haltend.	Rauch

Mamaea.

11	Æ 6	IVLIAMAMAEAAVG Brustbild r.	COLIVLAV S PELLA Pan l. auf dem Felsen sitzend, hier (wie auf allen, aber meist weniger deutlichen Münzen mit diesem Typus) unbärtig, den r. Arm über den Kopf legend, im l. Arm Pedum, l. im Felde die Syrinx.	1862
12	Æ 6½	IVLIA ΛΛ AMAEAAVG (sic) Brustbild r.	COLIVLAVGPELLA Gepräge wie vorher.	B. Friedlaender

Maximus.

13	Æ 6	CIVLVERMAXIMVSCAES Brustbild mit Gewand r.	COLIVLA VCPELLA Thronende weibliche Figur l., ohne Modius, die R. nach dem Mund bewegend, hier wohl sicher nichts haltend; der Thron hat Löwenfüsse und gebogene Lehne.	Fox

Nr.	Metall/Größe		Vorderseite	Rückseite	Sammlung
			Gordian III.		
14	Æ 6		IMPGORDIANVSPFAVG Brustbild r. mit Krone und Gewand.	COL IVLA VGPELLA Pan l. auf dem Felsen sitzend, die R. über den Kopf legend, im l. Arm Pedum, l. im Felde die Syrinx.	Knobelsdorff
15	Æ 6½		IMPCMANTCORDIANVS Brustbild r. mit Krone und Schuppenpanzer, auf der von vorn gesehenen Brust ein kleiner Medusenkopf.	COLIVLA VC PELLA Pan wie vorher.	28780
			Das G auf dieser Münze und überhaupt häufig in Pella wie C gestaltet (s. z. B. oben Maximus).		
16	Æ 6		IMPGOROIANVS (sic) PFA . . Brustbild r. mit Krone und Gewand.	COLIVL AVGPELLA Thronende weibliche Figur l. mit Modius, die R. an den Mund bewegend und vielleicht eine Blume in ihr haltend (Spes ?).	28780
17	Æ 6		IMPMANTGORDIANVS AVG Brustbild r. mit Krone und Gewand.	COLIVLA VGPELLA Ebenso.	Knobelsdorff
18	Æ 6		IMPCMANTCORDIANVS AVG Brustbild r. mit Kranz und Gewand.	COLIVLA VGPELLA Ebenso.	Fox
19	Æ 6		IMPCMANTGOR . . . . . . Kopf oder Brustbild r. mit Kranz.	Ebenso.	Rauch
			Philippus senior.		
20	Æ 7½		IMPCMIVLPHILIPPVS Brustbild r. mit Kranz und Gewand.	COLIVLA V SPЄLLA Pan l. auf dem Felsen sitzend, die R. über den Kopf legend, im l. Arm Pedum, l. im Felde Syrinx.	
21	Æ 6½		IMPCAЄMIVFILIPPVS Brustbild r. mit Krone und Gewand.	COLIVLA VSPЄLLA Thronende weibliche Figur mit Modius l., die R. an den Mund haltend, vielleicht mit Blume. Der Thron hat Löwenfüsse.	Rauch
			Dieses Exemplar: Mionn. S. III, 98 Nr. 611.		

Otacilia.

			Vs.	Rs.	
22	Æ 6		M·OTACILSEVERAE·A Brustbild r.	COLIVLA VS PELLA Pan auf dem Felsen sitzend l., den r. Arm über den Kopf legend, im l. Arm Pedum, l. im Felde Syrinx.	21169

Philippus iunior?

			Vs.	Rs.	
23	Æ $5\frac{1}{2}$		IMPCAESMIVLPHILIP PVS Brustbild r. mit Krone und Gewand. Der Kopf abweichend von den Münzen Philipp's des Vaters und scheinbar jugendlicher, es ist aber möglicherweise doch Philippus senior.	COLIVLA ….LLA Pan wie vorher.	

Phila?



			Vs.	Rs.	
1	Æ 3		Laufendes Pferd r.	ΦΙΛΛ darunter Mondsichel, nach oben gerichtet, um das Ganze Kranz, wohl Lorbeer.	Dannenberg

Der letzte Buchstabe nicht ganz deutlich, es kann sehr wohl ein A sein; die einzige bekannte Münze der Stadt Phila in Macedonien im Süden, an der Mündung des Penëus, mit Nike und Keule, hat ebenfalls die Aufschrift ΦΙΛΑ (Imhoof, monn. grecques p. 90). Der Styl unserer Münze passt für Macedonien oder Thessalien sehr gut; Dannenberg gab sie nach Philippi, die Aufschrift hat aber sicher hinter dem ΦΙΛ noch einen wie Λ oder A gestalteten Buchstaben.

Philippi.

Die autonome Prägung von Philippi gehört der Zeit des Neugründers Philipp's II. und einer nur wenig späteren Zeit an (s. Imhoof, monnaies grecques p. 90). Der Herakleskopf der Vorderseite zeigt in allen drei Metallen zwei sehr von einander unterschiedene Auffassungen, eine strenge, alterthümliche und eine von moderneren Formen; die alterthümliche Form nur auf den kleinen Kupfermünzen und denen mit dem Namen: Thasus des Festlandes.

AV

1	AV 3½	8,59	Unbärtiger Herakleskopf r. mit Löwenfell, von strengem Styl.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ links, von unten. Dreifuss mit zwei herabhängenden Taenien, darüber liegender Zweig, rechts aufrechtstehender Caduceus.	Prokesch

Die folgenden Goldmünzen von modernerem Styl.

2	AV 4	8,587	Ebenso.	Ebenso, doch ohne die Taenien und den Zweig. Das Beizeichen ist hier, r. vom Dreifuss, ein Pferdekopf l.	Prokesch
3	AV 4	8,6	Ebenso.	Ebenso, doch der Pferdekopf rechtshin.	11881
4	AV 3½	8,57	Ebenso.	Ebenso, doch das Beizeichen ein Hirschkopf r.	Gansauge
5	AV 4	8,58	Ebenso.	Ebenso, doch hier rechts oben neben dem Dreifuss hängende Traube mit Blatt, rechts von der Traube.	Prokesch

6	AV 4	8,57	Ebenso.	Ebenso, doch die Traube weiter unten, das Blatt steht nach links hin.	Fox
7	AR 6	13,2 vorzüglich erhalten	Ebenso, aber von strengem Styl. Taf. V, 48.	Dreifuss und Inschrift wie vorher, über dem Dreifuss liegender Lorbeerzweig, rechts Streitaxt, vom Dreifuss hängen zwei Taenien.	28953
8	AR 6	13,95 etwas abgerieben	Ebenso, neuerer Styl.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ rechts, von oben. Dreifuss mit Taenien, darüber liegender Lorbeerzweig, links Keule, die dicke Seite nach oben.	Fox
9	AR 3	3,12	Ebenso, doch von strengem Styl.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ links, von unten. Dreifuss mit Taenien, oben der Zweig. Rechts Delphin, der Kopf nach unten, rechtshin.	Prokesc
10	AR 2	1,55	Ebenso.	Ebenso, das Beizeichen rechts hier ein Bogen senkrecht, die Sehne l.	Fox
11	AR 2	1,52	Ebenso.	Ebenso.	Prokesc
12	AR 2½	1,77	Ebenso.	Ebenso, doch rechts hier eine Streitaxt (wie oben auf dem Didrachmon).	2878c
13	AR 2	1,5	Ebenso.	Ebenso, doch rechts Getreidekorn.	Gansau
14	Æ 4		Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell l.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ rechts, von oben. Dreifuss; links Bogen im Futteral.	19522
15	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso.	

16	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso, die Schrift beginnt oben über dem Dreifuss. Beizeichen hier: Keule, die dicke Seite nach oben, darüber, schräg gestellt, Getreidekorn.	11925
17-18	Æ 3½	Ebenso, zwei Exemplare.		19515 Fox
19	Æ 4	Ebenso, Kopf rechtshin.	Ebenso, das Getreidekorn nicht deutlich.	19520
20	Æ 3½	Ebenso, doch linkshin.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ rechts, von oben. Dreifuss, links Θ	18047
21	Æ 3½	Ebenso, vor dem Kopf zwei oder drei Kugeln: ⁝	Ebenso, über dem Θ drei Kugeln oder Punkte: ⁖ wenn dies nicht Andeutung des einen Endes der Taenien ist, welche auf den Silbermünzen ganz ähnlich dargestellt sind.	Rauch
22	Æ 4	Ebenso.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ rechts, von oben. Dreifuss; links ℙ, darunter aufrechtstehende Ähre mit Blättern, etwas nach links gebogen.	Knobelsdorff
23	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso.	18048
24	Æ 3	Ebenso.	Ebenso, das Monogramm hier ℞ oder ähnlich.	Knobelsdorff
25	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, K über der Ähre.	19516
26	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, links M neben der Ähre mit Blättern.	Prokesch
27	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso, Ähre allein sichtbar.	19519

28	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, Beizeichen nicht erkennbar oder nicht vorhanden.	1951
29	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, ohne Beizeichen.	Fo
30	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso.	Fo
31	Æ 1½		Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r., von strengem Styl.	ΦΙΛΙΠ ΠΩΝ zu den Seiten des Dreifusses, von unten beginnend; am Ende der Schrift Astragal.	1951
32	Æ 1½		Ebenso.	Ebenso, weniger deutlich.	Gans
33	Æ 1½		Ebenso.	ΦΙΛΙ ΠΠΩΝ von unten beginnend, zu den Seiten des Dreifusses.	Prok
34	Æ 1½		Ebenso.	Ebenso.	195

Mit dem Namen Thasus des Festlandes:

Die Münzen mit ΘΑΣΙΟΝ ΗΠΕΙΡΟ u. s. w. gleichen z. Th. völlig (die Pariser Goldmünze) den Stücken von Philippi von strengem Styl und sind sicher aus derselben Prägestätte, also von Philippi, vielleicht unmittelbar vor der Neugründung durch Philipp.

35	Æ 2		Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	ΘΑΣΙ ΗΠΕ zu den Seiten des Dreifusses, unten beginnend.	Gans
			Überprägt, die Schrift hat dadurch an einigen Stellen gelitten.		
36	Æ 1½		Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r., von ziemlich alterthümlichem Styl, aber scheinbar nicht so streng, als der Kopf der Pariser Goldmünze mit dem Namen Thasus des Festlandes.	ΘΑΣΙΟΝ über und ΗΠΕΙΡΟ unter dem Bogen, auf welchem die Keule, die dicke Seite links.	Pf

37	Æ 1½	Ebenso.	Ebenso, rechts oben ein kleiner undeutlicher Gegenstand (Helm oder Hut ?).	151/1884
38	Æ 1	Ebenso.	Ebenso, weniger vollständig, kein Beizeichen sichtbar.	19511
		Antonius. Die von Imhoof als möglicherweise nach Philippi gehörend bezeichneten Stücke (Imhoof monn. gr. p. 253 ff.) s. bei Parium.		
		Augustus.		
39	Æ 4	VIC AVG quer im Felde, dazwischen Victoria l. in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, auf einer viereckigen Basis stehend.	COHOR PRAE und im Abschnitt PHIL Drei aufrechtstehende Feldzeichen.	8174
40-45	Æ 4	Noch sechs Exemplare.		Knobelsdorff — 11050 Sperling Rauch B. Friedlaender
46	Æ 6½	COL · AVG · IVL PHIL IVSSV AVG Kopf r. mit Lorbeerkranz.	DIVO IVL rechts, von unten anfangend, und AVG DIVI · F links, von unten anfangend. Die Bildsäulen des Augustus, im Kriegskleid, die L. an's Schwert legend, und des Divus Iulius, unterwärts bekleidet, hinter dem Augustus, beide linkshin, die R. erhebend, Caesar scheint bekränzt. Zu beiden Seiten der Basis je ein Altar.	881/1876
47 48 49	Æ 7 Æ 6½ Æ 5	Noch drei Exemplare, weniger deutlich.		— 8631 Rauch

Claudius.

50	Æ 7½	TICLAVDIVSCAESAR AVGPMTRPIMP Kopf l.	COLAVGIVLPHILIP Die Statuen des Augustus und Caesar wie oben auf den Münzen des Augustus, rechts und links Altar. An der Basis: DIVVS AVG	Danne berg
51	Æ 7	Ebenso, weniger deutlich.	Ebenso, auch hier das Θ für O deutlich, ebenso deutlich die Inschrift der Basis.	1062
52	Æ 7	Ebenso, Umschrift fast ganz vollständig.	Ebenso, das O wohl ohne Punkt. Die Inschrift der Basis nicht deutlich, die erste Zeile scheint mit O zu enden, ich möchte vielleicht DIVO IVL lesen, so dass also hier die Inschrift sich auf die hinter dem Augustus befindliche Figur bezöge. Friedlaender las DIVO AVG; deutlich ist die ganze Inschrift nicht).	1804

Nero.

53	Æ 6½	NEROCAES · AVG · P · M · TR · P · COSII Jugendlicher Kopf des Kaisers l.	COLIVL AVGPHILIP Die Statuen und Altäre wie vorher, an der Basis steht DIVVS AVG	182/18

Salonina.

54	Æ 4½	SALONINAAVG Brustbild r. mit Diadem, auf der Mondsichel.	COLP HILIP Schreitende Victoria l. in der R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	2878

Potidaea.

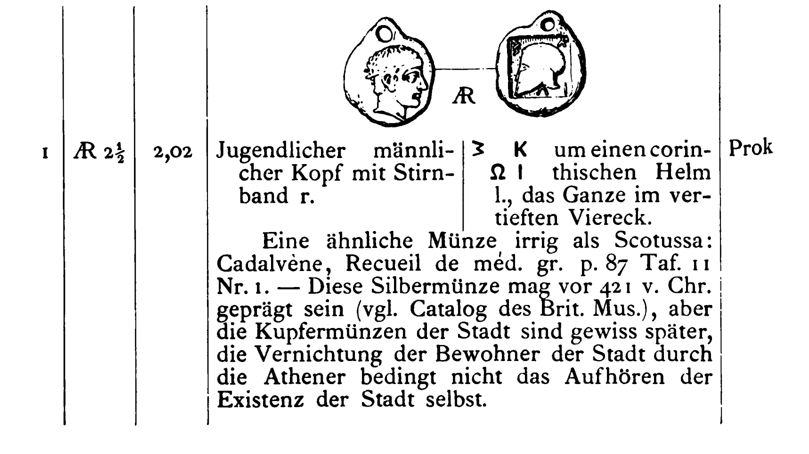
6	17,47	Poseidon zu Pferd r. (unbärtig?), das Pferd erhebt leicht den l. Fuss, Poseidon hält in der R. schräg etwas nach unten den Dreizack. Unter dem Pferd Stern mit sieben Strahlen. Ob hier, wie auf ähnlichen Stücken rechts ꟼ stand, ist nicht zu erkennen.	Vertieftes, durch Diagonalen vierfach getheiltes flaches Viereck.	Prokesch
		Sehr alterthümlich, wohl vor 500 v. C. Taf. V, 49.		
2½	2,72	Ebenso, unter dem Dreizack ꟼ, hinter dem Arm des Poseidon scheint O zu stehen. Taf. V, 50.	Weiblicher Kopf r. mit zu einer Spitze aufgewundenen durch Perlen angedeuteten Haaren, mit Halsband, von einem Linienquadrat umgeben, im leicht vertieften Quadrat.	156/1873
2½	2,68	Ebenso, man sieht das O, das ꟼ nicht.	Ebenso, der Kopf mit Perlenhalsband.	Fox
2½	2,63	Poseidon wie vorher, etwas weniger alterthümlich, unter dem Pferde steht Π von ganz gleichschenkliger Form.	Ebenso, wie es scheint ohne Linienquadrat.	Prokesch
1½	1,33	Reiter r., das Pferd hebt den l. Vorderfuss und Hinterfuss, im Nacken des Reiters scheint der breite Hut zu hängen, einen Dreizack hält die Figur nicht.	Ebenso, mit einfachem Halsband, keine Perlen, das Haar glatt, zur Spitze gewunden.	11659

6	Æ 1½		Weiblicher Kopf r. mit Ohrring.	ΠΟΤΕΙ im Abschnitt. Stossender Stier r.	288
			Die Inschrift ΠΟΤΕΙ auf einem ähnlichen Stück in Athen (Postolacca, Monumenti dell' Inst. VIII Taf. XXXII, 3, Imhoof, monn. gr. p. 91); auf unserem Exemplar könnte man auch ΠΟΤΙ. lesen, doch ist die Münze an dieser Stelle oxydirt.		

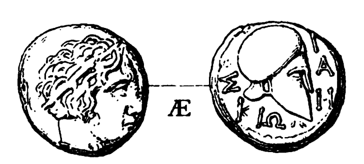
Pydna.

			Sämmtliche Münzen gleichen völlig den des König Amyntas, Vaters Philipp's II.		
1	Æ 3½		Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	ΠΥΝΔΝΑΙΩΝ über einem Adler r., welcher eine Schlange mit den Fängen hält und beisst.	
2	Æ 3		Ebenso.	Ebenso.	Rau
3	Æ 3		Ebenso.	ΠΥΔΝΑΙΩΝ sonst ebenso.	82
4	Æ 3		Ebenso.	Ebenso.	Prok

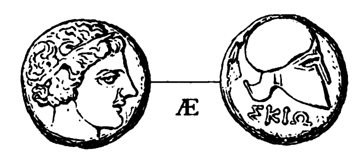
Scione.



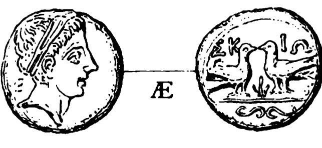
1	AR 2½	2,02	Jugendlicher männlicher Kopf mit Stirnband r.	ΣΚ ΩΙ um einen corinthischen Helm l., das Ganze im vertieften Viereck.	Prok
			Eine ähnliche Münze irrig als Scotussa: Cadalvène, Recueil de méd. gr. p. 87 Taf. 11 Nr. 1. — Diese Silbermünze mag vor 421 v. Chr. geprägt sein (vgl. Catalog des Brit. Mus.), aber die Kupfermünzen der Stadt sind gewiss später, die Vernichtung der Bewohner der Stadt durch die Athener bedingt nicht das Aufhören der Existenz der Stadt selbst.		



4	Jugendlicher männlicher Kopf mit Stirnband r.	I A II ΣΚΙΩΝ also entweder unten das N und das II oben als Monogramm zu betrachten, oder als doppeltes N zu lesen; doch ist der Buchstabe unten sehr schwach und undeutlich, vielleicht sind es nur Zufälligkeiten. Die Schrift unter und neben dem corinthischen Helm r.	352a/1873



3½	Ebenso.	ΣΚΙΩ unter dem corinthischen Helm r.	10317
4	Ebenso.	Σ K oder vollständiger (undeutlich) neben und unter dem corinthischen Helm r.	Fox



3	Kopf (der Aphrodite) mit Stirnband r.	ΣΚ ΙΩ zwei Tauben, einander zugekehrt stehend, zwischen ihnen Pflanze, im Abschnitt eine Arabeske.	Prokesch

Vgl. ähnliche Münzen bei Imhoof, monnaies grecques p. 91 Nr. 113.

Zu vergleichen ist bei Skione die Bemerkung zu einer Silbermünze bei der thracischen Chersonesus Band I der Beschreibung, p. 357 (Zusätze).

Sermyle.

1	Æ $7\frac{1}{2}$	16,88	.EP MVΛIKOИ Bärtiger nackter Reiter r. in der erhobenen R. kurzen Speer, unter ihm r. laufender Windhund.	Quadratum incusum von sternförmiger Gestalt.	1043/

Taf. V, 51.

Zeitschrift f. Numismatik VI p. 235. — Die Münze mag um 500 v. C. geprägt sein. Die Umschrift ist nicht völlig deutlich, vom Sigma sieht man nur Spuren, das Λ könnte man für A halten, das Schluss-И ist im Mittelstrich undeutlich, so dass es einem H gleicht, doch ist die Lesung σEPMYΛIKON die einzig mögliche.

Zwei andere Münzen von Sermyle: L. de Hirsch, annuaire de la soc. de Numism. 1884 p. 35, Taf. I. 7, 8. Hirsch liest das Sigma so: ‹, gemeint ist wohl aber doch von den Stempelschneidern ς oder Σ.

Stobi.

Titus und Domitian.

1	Æ 6		. . . . SARIMPDOMITIA NVSC . . . Die Köpfe einander zugekehrt, der des Titus rechtshin mit Kranz.	M . . . . STOBENSIVM Tempel von vier Säulen.	Fo

M. Aurelius.

2	Æ $6\frac{1}{4}$		. . . . . ANTONINV. Kopf des M. Aurel mit Krone r.	STOBENSIVM Thronender Jupiter l., in der R. Schale, die L. auf das Scepter stützend.	2862

Nr.	Metall/Grösse	Vorderseite	Rückseite	
3	Æ 6	IMMAVAN TONINVSGS Kopf mit Kranz r.	STOБENSI VMGS Victoria l. schreitend, in der gesenkten R. Kranz und kurzen Stab, im l. Arm Palmzweig, zu ihren Füssen Rad.	28780

Taf. VI, 52.

Diese schön gearbeitete Münze ist in mehrfacher Beziehung merkwürdig: das GS der Umschrift bedeutet wohl zweifellos »Germanicus Sarmaticus«*) und auf der Rückseite »Germanico Sarmatico« sc. Municipium Stobensium oder »Germanica Sarmatica« sc. Victoria.

Die Darstellung der Rückseite ist Nike-Nemesis, mit dem Stab und Rad der Nemesis; dass es kein Schild sondern ein völlig deutliches Rad ist beweisen Münzen des Caracalla in unserer Sammlung.

Die Münze ist also eine Denkmünze auf M. Aurel's Siege über die Germanen und Sarmaten, mit der passend gewählten Darstellung der Nike-Nemesis. Dass die Stadt Stobi diese Denkmünze mit den auffallenden Typen und Umschriften prägte, hat ihren genügenden Grund in der dem Kriegsschauplatze nicht fernen Lage der Stadt. Die Titel Germanicus Sarmaticus erscheinen bei M. Aurel seit 928 (175 n. C.).**)

Septimius Severus.

Nr.	Metall/Grösse	Vorderseite	Rückseite	
4	Æ 7½	SEVERVS BIVSAVG Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	. . NICIPI STOBENSI Victoria r. schreitend, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. die Palme schulternd, r. Halbmond, nach oben offen.	Rauch

Es ist unsicher, ob ΠIVS oder BIVS steht, fehlerhaft ist der erste Buchstabe jedenfalls.

*) Friedlaender, welcher das GS unerklärt liess, dachte an die Aufschrift der Münzen von Sagunt: CN BAEBIO GLAB L·CALPVRN AED G S (Florez II Taf. 41 Nr. 14 und Catalog Rollin p. 31); da aber auf einer sonst gleichen Münze bei Heiss statt: AED G S: AED CVR steht (Heiss descr. gen. des monn. ant. d'Espagne Taf. XXVIII, 18) und auf anderen Münzen von Sagunt ein deutliches C·S (Heiss l. c. Nr. 13 und Berliner Mus.), wird das G·S zweifelhaft und hat mit unserer Münze des M. Aurel nichts zu thun.

**) Eckhel VII, 62. — Das GS könnte allenfalls auch »Germania Subacta« (vgl. Eckhel VII p. 60) aufgelöst werden, aber das GS hinter dem Kopf entspricht doch mehr dem GERMSARM der römischen Münzen. — Das Rad bei Victoria hielt Friedlaender bei vorliegender Münze für einen Schild und bestritt die Bezeichnung Rad, aber spätere Münzen (Caracalla) zeigen das Rad in allen Theilen ganz deutlich und schon der in gesenkter Hand gehaltene Stab der Victoria musste auf Victoria-Nemesis führen.

5	Æ $7\frac{1}{2}$	IMC · S · P SEVERV Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	MVNICI STOBEN Victoria l. schreitend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Knob dor

Der Anfang der Umschrift der Vorderseite IM ist unsicher, die Bänder des Kranzes sind so dicht damit verbunden, dass man vielleicht namentlich am M zweifeln könnte. Wenn IM sicher wäre, stünde das S · P wohl irrig statt SEP, oder bedeutete, in irriger Stellung »Septimius Pertinax«.

6	Æ 7	Ebenso, aus demselben Stempel.	MVNICIPI ... BEN Victoria wie vorher, aber rechtshin. Im Felde links grosser sechsstrahliger Stern.	Fo

Domna.

7	Æ 6	IVLIA · AVGVSTA Brustbild r.	MVNICIP STOBEN Victoria als Pantheon: stehend r., bekleidet und geflügelt, mit Strahlen bekränzt (Helios), Modius (undeutlich) und im l. Arm Füllhorn (Tyche), die R. auf eine lange Fackel gestützt, um die sich eine Schlange windet (Demeter).	Pfa

Die Attribute des Nike-Pantheons finden sich ähnlich auf einem mir vorliegenden geschnittenen Stein: Strahlenkranz, Füllhorn, Ähren, das Gewand an der Brust wird von der l. Hand gehalten (also Helios, Demeter, Tyche, Nemesis).

8	Æ 5	IVLIA AVGVSTA Brustbild r.	MVNI STOB Victoria l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	
9	Æ $5\frac{1}{2}$	IVLIA AVGVSTA Brustbild r.	. . NICS TOBEN Victoria stehend l., in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, unten l. vielleicht das Rad (undeutlich).	

5½	Ebenso.	M.,.CIP STOBENSIVM Victoria r. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Fox
6	IVLIA AVGVSTA die Schrift beginnt r. oben, nicht wie sonst l. unten. Brustbild r.	MVNICI STOB.. Victoria l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Fox
	Caracalla.		
7	IM. CMAVR (nicht alles deutlich) ANT.. INVS Brustbild (wie es scheint sehr jugendlich und unbärtig) r. mit Kranz und Paludamentum.	...STOBEN Victoria l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Gansauge
5½	MAVREL ANTONI Bärtiger Kopf mit Kranz r.	MVNICIP STOBEN Victoria r. auf einer Kugel stehend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Pfau
5½	ANTONINVS PIVSAV GV· Schrift r. oben beginnend. Bärtiger Kopf mit Kranz r.	.VNICS TOBEN Victoria r. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Knobelsdorff
5½	MAV ANTONINV IV AVG (IV wohl für PIVS) Kopf mit Kranz r., wie es scheint bärtig.	MVNIC STOBENS Victoria r. auf der Kugel, in der erhobenen R. Kranz (Palmzweig nicht sichtbar, schlecht erhalten).	
6	MAVRANTONINVS AV Bärtiges Brustbild r. mit Kranz und Schuppenpanzer, man sieht den Rücken. Das AV steht links, gleichsam als Anfang der Schrift.	MVNICISTOBEN Victoria l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	11624

17	Æ 6		MAVR ANTONINVS (der Augustustitel stand vielleicht noch unten) Brustbild r. wie vorher.	MVN IC STOB... Victoria schreitend l., in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Unten zu ihren Füssen l. ein deutliches Rad.	Rauc
18	Æ $5\frac{1}{2}$		M · AVR · ANTONINVS und links AC (wohl für AVG) Brustbild r. wie vorher.	MVNICIP STOBEN Victoria l. wie vorher, auch hier ist das Rad deutlich.	Fo:
19	Æ 6		MAVREL ANTONIN Bärtiger Kopf mit Kranz r.	MVNICI STOBE Victoria stehend r. mit beiden Händen schräg eine Stange (zum Tropaeum) haltend, auf welcher oben ein Helm steckt. Der Helm von der Form wie auf macedonischen Königsmünzen, doch ohne Busch, mit Ohrklappen.	Fo:
			Geta.		
20	Æ 7		IM·C·P·SE PT·GETA P·VS (das I fehlt entweder oder erscheint als kleiner Strich oder Punkt) AVG Kopf mit Kranz und leichtem Bart r.	MVNICI STOBEN Victoria r. schreitend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Fo

Terone.

1	AR $7\frac{1}{2}$	16,36 schlecht erhalten	Zweihenkliger, unten spitzer Krug, von beiden Seiten oben hängt eine (sehr undeutliche) Weinrebe (mit Blatt ?) herab; umgeben von einem sehr breiten Linienkreis.	Vierfach getheiltes flach vertieftes Quadrat.	Prok

10	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, Schrift anders angeordnet. Man sieht ΘΕ Σ ΑΛ (alles so angeordnet und jedenfalls so lautend wie oben bei den zuerst beschriebenen). Links oben ΡΕ	Prokesch
11	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, anders angeordnet. Man sieht Α ΝΙΚΗΣ letzteres im Abschnitt. Zwischen den Beinen ΑΡ	Rauch
12	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, man sieht hier: Σ Σ ΑΛ ΝΙΚΗΣ letzteres im Abschnitt. Rechts oben ein Monogramm, Ѧ oder ähnlich.	Friedlaender
13	Æ 5	Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r., am Nacken das Scepter.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΗΣ (das Strichtheta ganz deutlich) über und unter einem r. laufenden Stier. Dicht unter ihm ΑΡ ΔΥ	Fox
14	Æ 4½	Ebenso, das Scepter hier wie bei den folgenden nicht sichtbar.	Ebenso, doch das erste Monogramm ΑΡ	
15	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, das Υ des zweiten Monogramms wie Ƭ gestaltet.	Prokesch
16	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, schlecht erhalten, auch hier statt des Υ im Monogramm eher ein Τ, so: Ƭ	Rauch

Thessalonice.

1	Æ 5		Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r.	ΘΕΣΣΑΛ . von oben ΝΙΚΗΣ nach unten, zu den Seiten eines r. auf dem geflügelten Blitz stehenden Adlers, der r. Flügel erhoben.	9:
2	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, rechts am Fusse des Adlers ΑΕ oder ähnlich.	F
3	Æ 4		Kopf des Zeus (?) mit Lorbeerkranz r., von archaisirendem Charakter, mit sehr langem Bart.	ΘΕ Σ Σ ΑΛ Ο ΝΙΚΗΣ neben und die letzte Zeile unter zwei stossenden Ziegenböcken. Die Schrift auf den meisten Exemplaren dieser Münze nicht völlig deutlich.	Be
4-7	Æ 4-4½		Noch vier Exemplare.		Kno dc ι ι Gans Prok
8	Æ 4½		Ebenso.	Ebenso, doch die Inschrift anders angeordnet, man sieht: ΘΕ Σ Α Λ ΝΙΚΗ letzteres zwischen den Beinen.	Spei
9	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, hier so gestellt: Ε Θ Σ ΣΑ Λ Ν Ο ΙΚΗΣ die letzten zwei Sylben zwischen den Beinen, alles übrige ausserhalb der Thiere.	Gan:

10	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, Schrift anders angeordnet. Man sieht ΘΕ Σ ΑΛ (alles so angeordnet und jedenfalls so lautend wie oben bei den zuerst beschriebenen). Links oben ΡΕ	Prokesch
11	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, anders angeordnet. Man sieht Α ΝΙΚΗΣ letzteres im Abschnitt. Zwischen den Beinen [Monogramm]	Rauch
12	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, man sieht hier: Σ Σ ΑΛ ΝΙΚΗΣ letzteres im Abschnitt. Rechts oben ein Monogramm, [Monogramm] oder ähnlich.	Friedlaender
13	Æ 5	Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r., am Nacken das Scepter.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΗΣ (das Strichtheta ganz deutlich) über und unter einem r. laufenden Stier. Dicht unter ihm [Monogramm] [Monogramm]	Fox
14	Æ 4½	Ebenso, das Scepter hier wie bei den folgenden nicht sichtbar.	Ebenso, doch das erste Monogramm [Monogramm]	
15	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, das Υ des zweiten Monogramms wie Ͳ gestaltet.	Prokesch
16	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, schlecht erhalten, auch hier statt des Υ im Monogramm eher ein Τ, so: Ͳ	Rauch

17	Æ 6-4½		Kopf des Poseidon r. mit Diadem, am Nacken der Dreizack.	ΘΕΣΣΑΛ O NΙΚΗΣ um einen verzierten Schiffsschnabel r.	28656
18	Æ 3½		Ebenso, über dem Dreizack E	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙ Schiffsschnabel r.	8924
19	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, das Punkttheta sehr deutlich.	Knobelsdorff
20	Æ 4		Pallaskopf r., der Helm mit Pferdeköpfen, im Charakter der späten athenischen Silbermünzen.	ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΙΚΗΣ (auf diesem Exemplar nicht ganz vollständig) über und unter einem weidenden Stier r.	Prokesc
21	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	Fox
22	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	Herrmann
23	Æ 4		Ebenso, doch hier scheinen keine Pferdeköpfe zu sein.	Ebenso.	
24	Æ 4		Pallaskopf mit corinthischem Helm r.	ΘΕΣΣΑ ΛΟ ΝΙΚΗΣ über und unter einem laufenden Pferd r.; unter dem Leib des Pferdes liegender Palmzweig.	Prokesc
25	Æ 4		Ebenso.	Ebenso. Oben über der Schrift: N̸ [monogram], das letztere vielleicht ohne den scheinbaren ersten Querstrich im E	
26	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, keine Monogramme sichtbar, über dem Rücken des Pferdes achtstrahliger Stern.	
27	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	B. Friedlaender

28	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, ohne Stern, unter dem Leib liegender Caduceus rechtshin.	11079
29	Æ 3½		Kopf der Artemis r. mit hohem Diadem.	ΘΕΣΣΑΛΟ über und ΝΙΚΕΩΝ unter dem liegenden Köcher r. mit dem Bogen. Oben über der Schrift [monogram]	
30	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, man sieht vom Κ des Monogramms nur den obern Querstrich.	Knobelsdorff
31	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, doch oben und unten ein unvollständig sichtbares Monogramm. Man sieht unten [monogram]	19524
32	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, nur unten ein undeutliches Monogramm.	Knobelsdorff
33	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, oben [monogram] oder reicher, unten undeutliches Monogramm.	11192
34	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, keine Monogramme sichtbar.	Knobelsdorff
35-36	Æ 3		Noch zwei Exemplare.		Rauch
37	Æ 3		Ebenso.	ΘΕΣΣΑ über und ΛΟΝΙΚ unter dem linkshin liegenden Köcher, Bogen nicht sichtbar. Die Inschrift scheint nicht länger gewesen zu sein.	
38	Æ 6		Jugendlicher Bacchuskopf mit Epheukranz r.	Theile der Inschrift ΘΕΣΣΑΛ Ο ΝΙ ΚΗΣ über und neben hängender Traube, das Ganze im Epheukranz.	
			Sehr schlecht erhalten.		

[illegible]	[illegible]	Ebenso.	Ebenso, besser erhalten mit Monogrammen; man sieht: O K IN NI KH	
[illegible]	[illegible]	Ebenso.	ΘΕΣΣΑΛ und links NI KHΣ unten undeutliches Monogramm K Hängende Traube mit zwei kleinen Ranken, das Ganze im undeutlichen Epheukranz. Strichtheta deutlich.	Rauc
[illegible]	[illegible]	Ebenso.	ΛΟ NI hinter der KHΣ Schrift undeutliches Monogramm. Gepräge wie vorher, Theta undeutlich.	Prokes
[illegible]	[illegible]	Jugendlicher Bacchuskopf mit Epheukranz r.	ΘΕΣΣΑ ΛΟ über, NI KH Σ neben und unter einem r. stehenden Ziegenbock. Oben ME rechts M oder ähnlich.	
[illegible]	[illegible]	Ebenso.	. ΕΣΣΑΛ Gepräge ebenso. Oben halb . IKH . sichtbares Monogramm, rechts [illegible]	111
[illegible]	[illegible]	Ebenso.	. ΕΣΣΑΛΟ Gepräge ebenso. . I KHΣ Links undeutliches Monogramm, r. K oder ein mit K beginnendes Monogramm.	195
[illegible]	[illegible]	Ebenso.	ΘΕΣΣΑ Theta undeutlich. . IK H Gepräge wie vorher, oben K oder ähnlich.	Rau

46	Æ 4		Ebenso.	ΘΕΣΣ und unter dem Leib ΟΝΙΚ Η, darunter M	B. Friedlaender
47	Æ 4		Ebenso.	ΘΕΣΣΑΛΟ von oben, ΝΙΚΗΣ zu den Seiten des r. stehenden Ziegenbockes. Schrift auf keinem Exemplar ganz vollständig, das Theta fehlt immer.	Gansauge
48-51	Æ 4		Noch vier Exemplare.		Knobelsdorff — Fox Prokesch
52	Æ $4\frac{1}{2}$		Jugendlicher Bacchuskopf mit Epheukranz r.	ΘΕΣ ΣΑ und ΛΟΝΙΚΗΣ im Abschnitt. Pegasus r. sprengend; rechts unten schräg aufwärts gerichtete Ähre mit zwei Blättern r.	Fox
53	Æ $4\frac{1}{2}$		Ebenso.	Ebenso.	Knobelsdorff
54	Æ $4\frac{1}{2}$		Ebenso.	Ebenso, weniger deutlich.	Knobelsdorff
55	Æ $4\frac{1}{2}$-$3\frac{1}{2}$		Unbärtiger Kopf des Herakles r. mit Löwenfell.	ΘΕΣΣΑΛΟ über und ΝΙΚΕΩΝ unter der liegenden Keule, die dicke Seite l. Oben N (oder reicheres Monogramm), unten N	Prokesch
56	Æ 4-3		Ebenso, von späterem Styl.	ΘΕΣΣΑΛΟ über und ΝΙΚΗΣ unter der liegenden Keule, die dicke Seite r., über der Schrift X oder ähnlich. Das Strichtheta scheint deutlich. — Das Ganze von einem l. zusammengewundenen Eichenkranz umgeben.	Prokesch

57	Æ 3		Pferd r. schreitend, über ihm Mondsichel, nach oben offen (darin Stern?), unter dem erhobenen r. Fuss Ɏ	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙ ΚΕΩΝ im oben offenen Kranz, mit einer Θ ähnlichen Verzierung an der Öffnung.	Herr man
58	Æ 3		Pferd l. schreitend.	ΘΕΣ ΣΑΛΟ ΝΙΚΕ ΩΝ im oben offenen Eichenkranz.	Bege
59	Æ 3		Pferd l. schreitend, (mit vorn herunterhändendem Zügel??), unter dem Leib Λ (für Λ ?).	ΘЄϹ ϹΑΛΟ ΝΙΚЄ ΩΝ das Theta undeutlich, im oben offenen Lorbeerkranz.	Danne berg
60	Æ 3		Schreitender Pan l., die R. erhebend (ἀποσκοπῶν) im l. Arm Pedum und Ziegenfell.	ΘЄϹ ϹΑΛΟ ΝΙΚЄ ωΝ im oben offenen Lorbeerkranz, oben geschlossen durch einen kleinen stehenden Adler von vorn mit ausgebreiteten Flügeln, rechtshin blickend.	9322
			S. Imhoof, monn. gr. p. 94, Nr. 127.		
61	Æ 5		Brustbild des Hermes r. mit Gewand und Lorbeerkranz, mit lang herabhängenden Bändern, über der l. Schulter Caduceus.	ΘΕΣΣΑΛ von oben, zu Ο den Seiten ΝΙΚΗΣ des stehenden Pan l., der die R. erhebt (ἀποσκοπῶν) im l. Arm das Pedum und Ziegenfell, links im Felde ΜΕ Das Theta im Stadtnamen undeutlich.	Prokes
			Vgl. Catal. d. Brit. Mus. p. 109, 4—5 und Imhoof, monnaies gr. p. 94, wo das lange Kranzband fehlt.		
62	Æ 5		Kopf der Pallas oder Roma r., der Helm oben in einen Greifenkopf endend und mit kammartiger Verzierung und geflügelt.	ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΙΚΕΩΝ über der Schrift Ṁ, unter der Schrift Ṁ, das Ganze im links zusammengewundenen Eichenkranz.	Fox
			Vgl. die ähnlichen Münzen von Macedonien in genere und Pella.		
63	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	2877

7½		Bärtiger Januskopf mit Lorbeerkranz, oben das Zeichen des römischen Asses: I	ΘΕΣ ΣΑ und im Abschnitt: ΛΟΝΙΚΗΣ die Dioscuren, auseinander sprengend, zu Pferde, in der R. die Lanze nach oben gerichtet haltend. Über den Köpfen die Sterne.	28791
7		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
6		Bärtiger Januskopf mit Lorbeerkranz, darüber das Zeichen des römischen Asses: I	ΘΕΣΣΑΛΟ die ganze ΝΙΚΗΣ Schrift im Abschnitt, Theta undeutlich. Zwei auseinander sprengende Centauren, mit fliegendem Gewand um den l. Arm, in der erhobenen R. grosse Zweige wagrecht hinter den Kopf haltend (hier undeutlich, man sieht nur die erhobenen rechten Arme).	Knobelsdorff
6		Ebenso.	Ebenso.	
5		Ebenso.	Ebenso, hier sind die Zweige deutlich.	21271
4½		Ebenso.	Ebenso, das Θ deutlich.	Gansauge
4½		Ebenso.	Ebenso, Schrift nicht sichtbar.	Rauch
4½		Ebenso.	Ebenso, man sieht ΕΣΣΑ die Centauren halten hier die Zweige über den Köpfen, wagrecht.	Dannenberg
2½		Ebenso.	Schrift nicht sichtbar; zwei auseinander sprengende Centauren, undeutlich und von roher Arbeit. Vielleicht nicht hierher gehörig.	

73	Æ 5	ΘЄC ...... K ... Brustbild der Stadtgöttin, Nike[1] r. mit einer Frisur, welche Livia ähnlich trägt, und Gewand.	KABЄIPO C Stehender Kabir l. in kurzem Gewand in der gesenkten R. Rhyton, im l. Arm Hammer.	Knobdor
		Der weibliche Kopf hat Portraitcharakter, eine der ersten Kaiserinnen man hat an Octavia Neronis gedacht oder etwa Faustina junior. Es ist aber doch wohl nur Nike, verwandt ist die Eleutheria-Nike auf den Münzen von Thessalonice mit den Namen der Triumvirn.		
74	Æ 5	. ЄCCAΛ .... Brustbild der Nike r. mit Gewand, die Frisur der der Faustina junior ähnlich.	Ebenso, die Schrift sehr unvollständig.	Rau
75	Æ 5½	ΘЄCCAΛO NIKЄΩN Theta undeutlich Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Gewand r.	KA . ЄIPOC oder BIPOC die Schrift beginnt links und geht nach unten weiter. — Stehender Kabir von vorn, l. blickend, in der R. Rhyton mit Vordertheil eines Panthers ?, im l. Arm Hammer.	509
76	Æ 4½	ΘЄCCAΛO NЄIKH Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone, verschleiertem Hinterkopf und Gewand r.	KABЄI POC stehender Kabir von vorn, l. blickend, in der R. Rhyton mit Vordertheil eines Hasen, in der L. wie zum Schlagen ausholend den Hammer.	Beg
77	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, Schrift und das Thier undeutlich.	B. Frlaen
78	Æ 4½	ΘЄCCA ΛONIKH Brustbild r. wie vorher.	KABЄ IPOC wie vorher, das Thier des Rhyton undeutlich.	Rau
79	Æ 4½	. . KH Brustbild r. wie vorher.	KABIPO C Kabir wie vorher, das Thier undeutlich.	Proke

1	Æ 4½	ΚΑΒΕΙΡ . . Stehender Kabir von vorn, in der R. Rhyton (Panther? den Kopf nach oben), im l. Arm Hammer.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΕ ΩΝ im Eichenkranz.	Knobelsdorff
	Æ 5	ΘΕϹϹΑ ΛΟΝΙΚΗ links unten beginnend. Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone, verschleiertem Hinterkopf und Gewand r.	ΘΕϹ ϹΑΛΟ ΝΙΚΕ ΩΝ im oben offenen Lorbeerkranz.	Knobelsdorff
2	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	Knobelsdorff
3	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	B. Friedlaender
4	Æ 5½	Ebenso, Theta undeutlich.	ΘΕϹ ϹΑΛΟΝΙ ΚΕΩΝ Theta undeutlich, im oben offenen Lorbeerkranz.	Fox
5	Æ 5	ΘΕϹϹΑΛ . ΝΙΚΗ rechts oben beginnend, sonst ebenso.	ΘΕϹϹΑ ΛΟΝΙ ΚΕΩΝ im oben offenen Lorbeerkranz.	Fox
6	Æ 4½	ΘΕϹϹΑΛΟ ΝΕΙΚΗ Brustbild r. wie vorher.	ΘΕϹ ϹΑΛΟ ΝΙΚΕ ΩΝ im oben offenen Lorbeerkranz.	

Die Münze mit dem Kopfe der ΟΜΟΝΟΙΑ und dem angeblichen ΘΕΣ ΣΑΛΟΝ und ΡΩΜ (Mionnet I, 494, 341 und II, 6,50 und Catal. Brit. Mus. Thessalonice p. 113 Nr. 43) gehört den Thessalern an, es steht nur ΘΕΣΣΑΛ, das ΟΝ ist Zügel und der Ring desselben, und zum Gepräge des Pferdes gehörig, das mit ähnlichem Zügel auf andern thessalischen Münzen von Larisa u. a. erscheint. Die Münze folgt daher unten unter Thessalien, Pellerin's Bestimmung der Münze war die richtige, wenn auch seine Lesung ΘΕΣΣΑΛΩΝ irrig ist. (Vgl. Pellerin recueil I, 160 Taf. XXVI, 1 und Mionnet II, p. 6 Anm.).

Gaius Caesar und Augustus.

No.	Metall	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
109	Æ 6	ΓΑΙΟΣΣΕΒΑΣΤΟΥΥΙΟΣ Kopf r.	ΘΕΣΣΑΛΟΝ ΙΚΕΩΝ Kopf des Augustus mit Kranz r.	Fox
110 - 111	Æ 5½-6	Noch zwei Exemplare, die Rückseite weniger deutlich.		Rauch Knobelsdorff

Antonia.

No.	Metall	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
112	Æ 4	ΑΝΤΩΝΙ . Kopf r.	ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΕΙΚΕΩΝ Nike auf der Kugel stehend l., in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig (der Zweig nicht deutlich).	262/1871
113	Æ 3	ΑΝΤΩ . ΙΑ Kopf l.	ΘΕΣΣ . . . ΝΕΙΚΕ ΩΝ Pferd r. sprengend, mit herunterhängendem Zügel.	Fox

Tiberius.

No.	Metall	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
114	Æ 5	. . ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣ . . . Kopf mit Kranz l.	ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΙΚΕΩΝ im oben offenen Kranz.	28781

Es ist sicher der Kopf des Tiberius.

Tiberius und Livia.

No.	Metall	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
115	Æ 5½	ΤΙ·ΚΑΙΣΑΡΣΕ ΒΑΣΤΟΣ Kopf mit Kranz r.	ΘΕΣΣΑΛΟΝΙ ΚΕΩΝΣΕ ΒΑΣΤΗ Kopf der Livia r.	Rauch
116	Æ 5½	ΤΙ·ΚΑΙ . . . . . ΒΑΣΤΟΣ Kopf mit Kranz r.	ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚ ΕΩΝΣΕ ΒΑΣΤΗ Kopf der Livia r.	Knobelsdorff
117	Æ 5½	ΤΙΚΕΣΑΡΣΕ ΒΑΣΤΟΣ Kopf r.	Undeutliche Umschrift. Kopf der Livia r.	

Auf dieser Münze ist der Kopf der Livia weit weniger roh behandelt als auf den vorhergehenden, und dem der römischen Mittelbronzen mit SALVS ähnlich. — Ob die Münze wirklich nach Thessalonice gehört, ist nicht sicher, die Inschriftspuren der Rückseite sehen etwa so aus: ΛΟΝΕΙΚΑΕΩΝ ; Nicaea ist es wohl nicht, im Styl erinnert die Münze an Edessa, wo ebenfalls Tiberius und Livia zusammen vorkommen.

Nr.	Metall / Größe	Vorderseite	Rückseite	
118	Æ 6	ΤΙ·ΚΑΙΣΑΡ .... Kopf mit Kranz r.	ΘΕΣΣΑΛΟΝ ..... ΣΕ ΒΑΣΤΗ Brustbild der Livia r. mit Diadem und verschleiertem Hinterkopf, wie auf den römischen Münzen der Livia mit PIETAS	28780

Caligula und Antonia.

Nr.	Metall / Größe	Vorderseite	Rückseite	
119	Æ $5\frac{1}{2}$	ΓΚΑΙΣΑΡΣΕΒΑΣΤΟΣ Kopf mit Kranz l.	ΑΝΤΩΝΙΑΣΕ ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΕΩΝ Brustbild der Antonia l., genau so gekleidet wie Livia (Nr. 118), nach den römischen Münzen mit Pietas.	Fox
120	Æ $5\frac{1}{2}$	ΓΚΑ.........ΟΝΙΚΕ ΩΝ Kopf mit Kranz l.	ΑΝΤΩΝΙΑ ΣΕΒΑΣΤΗ Brustbild l. wie vorher.	28781

Claudius und seine Gemahlin (wohl Agrippina).

Nr.	Metall / Größe	Vorderseite	Rückseite	
121	Æ 8	ΤΙΚΛΑΥΔΙΘΣ ΓΕΡΜΑ ΝΙΚΘΣΣΕΒΑΣΤΘΣ Kopf l. — Eingeschlagener Stempel mit ℞ und vielleicht noch ein zweiter kleinerer.	ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΙΚΗ Weibliches Brustbild r. in der Tracht der Livia mit verschleiertem Hinterkopf, vielleicht ohne Diadem.	Fox

Das Θ statt Ο scheint sicher. — Ob die auf der Rückseite dargestellte Kaiserin Messalina oder Agrippina ist, bleibt unsicher, letzteres ist natürlich das wahrscheinlichere, auch ist eine schwache Ähnlichkeit vorhanden.

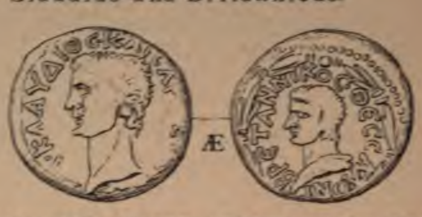
Claudius und Divus Augustus.

Nr.	Metall / Größe	Vorderseite	Rückseite	
122	Æ 5	ΤΙΚΛΑΥΚΑΙΣ ΑΡ ΣΕ ΒΑΣ Kopf mit Kranz r.	ΘΕΘΣΣΕΒΑ .... . ΕΣ ΣΑΛΘΝΕΙΚΕΩΝ Kopf mit Krone r.	28778

Auch hier scheint das Θ statt Ο sicher.

Nr.	Metall / Größe	Vorderseite	Rückseite	
123	Æ 5	ΤΙΚΛΑΥΚΑΙΣ ΣΕΒΑΣ ΤΟΣ Kopf mit Kranz l.	ΘΕΟΣΣΕΒ..... .....ΛΟ ΝΕΙΚΕΩΝ Kopf mit Krone r.	Fox

Claudius und Britannicus.



124	Æ 6		Ι·ΚΛΑΥΔΙΟϹ·ΚΑΙϹΑΡ· Ε.....ΟϹ Kopf l.	ΒΡΕΤΑΝΝΙΚΟϹ·ΘΕϹϹΑ ΛΟΝΙ (länger war die Umschrift nicht) Brustbild l. mit Gewand. Um das Ganze ein verzierter, oben offener Lorbeerkranz. Oben in der Öffnung eine Kugel (Gemme oder Camee).	Fox

Der Titel des Claudius ist vielleicht ΓΕΡ ΜΑΝΙΚΟϹ, vgl. die ähnliche mit ΓΕΡΜΑ bei Sanclemente (Mus. Sanclem. numism. Taf. XV, 40). Ein Exemplar in London und das von Mionnet beschriebenen Pariser haben jedoch ϹΕΒΑ.

Nero.

125	Æ 7½		ΝΕΡΩΝ ΚΑΙϹΑΡ Kopf l.	ΘΕϹϹΑ ΛΟ (also ΛΘ).... Nike auf der Kugel stehend l., Kranz in der ausgestreckten R., im l. Arm Palmzweig.	9594
126	Æ 7½		ΚΑΙΣΑΡ ΝΕΡΩΝΣΕΒ.. ΤΟΣ Kopf l., sehr jugendlich.	ΡΩΜΗΣΕΒΑΣΤΗΘΕΣΣΑ ΛΩΝΙΚΕΩΝ (sic), die Thetaform unsicher. Stehende Roma im kurzen Kleid mit Stiefeln stehend, linkshin gewendet, aber rechtshin blickend, die R. auf die Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium und Gewand, die r. Brust entblösst.	Fox

Mit vollständig erhaltener Aufschrift in Musei Sanclementiani numismata Taf. XV, 50. Ob auch auf unserer Münze Σεβασστός mit zwei σ steht, ist nicht zu erkennen.

127	Æ 6	ΝΕΡΩΝ ..... Kopf l., sehr jugendlich.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΕ ΩΝ im oben offenen Kranz, oben Adler auf dem Blitz r. stehend, den Kopf l. wendend, Kranz im Schnabel, mit ausgebreiteten Flügeln.	Sperling
128	Æ 5½	ΝЄΡѠΝ und Spuren von ΚΑΙCΑΡ Kopf l.	ΘЄΣΣΑ ΛΟΝΙΚΕ ѠΝ im oben offenen Kranz, oben der Adler linkshin, mit anliegenden Flügeln, auf dem Blitz, den Kopf r. wendend. Ob er den Kranz hielt, ist unsicher.	Rauch
		Galba.		
129	Æ 6	ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡΓΑΛΒ . . Kopf r.	. . . ΣΑ .... Nike l. auf der Kugel stehend, Attribute undeutlich aber jedenfalls Kranz und Palmzweig. Links ein halbmondförmiger Stempel mit ΔΗΜΟ	12631
		Vespasianus.		
130	Æ 7	........ΩΡΚΑΙΣΑΡΟΥ ΕΣΠΑΣ Kopf mit Kranz r.	. . . ΣΑ ΛΟΝΙΚΕ ΩΝ im Kranz, oben l. der stehende Adler den Kopf r. wendend, mit anliegenden Flügeln, wie es scheint ohne Blitz.	28676
		Titus und Domitian.		
131	Æ 5½	......ΜΕΤΙΟΝΚΑΙΣΑΡ (sic) die Köpfe des Titus und Domitian, einander zugekehrt.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΕ ΩΝ im oben offenen Kranz, oben l. stehender Adler, im r. nicht erhobenen Fuss einen Palmzweig haltend.	6169
		Mit vollständiger Aufschrift des Titus ΤΙΤΟΝ ΑΥΤ, s. Mionnet I p. 498 Nr. 369.		

Traianus.

Nr.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite
132	Æ 5	ΤΡΑΙΑΝΟϹ ΚΑΙϹΑΡ Kopf mit Krone r.	ΘЄϹ ϹΑΛΟ ΝΙΚЄ ѠΝ im oben offenen Kranz, oben Adler mit ausgebreiteten Flügeln stehend, von vorn, den Kopf r. wendend; wie es scheint Kranz im Schnabel.

Commodus.

Nr.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite
133	Æ 7	ΑΥΤΟ....ΜΑΝΤΩΝΕΙΝ ΟΝ Kopf mit Kranz und langem Bart r.	ΘЄϹϹΑΛΟ ΝΙΚЄΩΝ Nike l. mit Kranz in der R., im l. Arm Palmzweig.

Es ist gewiss nicht an Marcus (Aurelius) Antoninus zu denken; die Umschrift war, wie andere Münzen des Commodus haben ΚΟΜΜ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΝ oder ähnlich zu lesen, auch der Kopf gleicht mehr dem Commodus, als dem M. Aurel.

Nr.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite
134	Æ 6½	ΑΝΤΩΝЄΙΝΟΝ ... Kopf mit Kranz und langem Bart r.	ΘЄϹϹΑ .... Nike mit Kranz und Palme r.
135	Æ 7	ΑV .... Kopf (wohl ebenfalls des Commodus) mit Kranz und langem Bart r.	..... ΝЄΙΚЄΩΝ· Nike mit Kranz und Palme r.

Titiana.

Das Exemplar, welches im Katalog Pfau S. 404, bei Gessner Imp. Tafel 129 17, bei Sestini Lett. VIII 41 und Mionnet S. III 141 911 Anm. beschrieben, abgebildet und erwähnt wird, ist falsch. Es ist eine alte Münze von Thessalonice, deren Vorderseite verfälscht ist.

Julia Domna.

Nr.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite
136	Æ 7	ΙΟVΛΙΑΔΟΜΝΑ·ϹЄΒ Brustbild l.	ΘЄϹϹΑΛΟΝ. ΚЄΩΝ Nike l., im l. Arm Palmzweig, auf der R. einen kleinen Kabiren haltend, der l. steht, in der R. Rhyton, in der etwas erhobenen L. den Hammer haltend.
137	Æ 6½	ΙΟVΛΙΑ ΔΟΜΝΑϹЄ Brustbild r.	ΘЄϹϹΑΛΟΝ.... Nike l. mit dem Kabir, wie vorher.

8	ΙΟΥΛΙΑ ΑΥΓΟΥCΤΑ Brustbild r.	. . . . . ΟΝΙΚΕΩΝ Nike mit Kranz und Palme l.	
6	ΙΟVΛΙΑ ΔΟΜΝΑCΕ Brustbild r.	ΘΕCCΑ ΛΟ ΝΙ ΚΕΩΝ Kabir in einem Tempel von zwei Säulen stehend l. blickend, mit deutlichem Kranz, in der R. Rhyton, im etwas erhobenen l. Arm Hammer.	Fox
6	Ebenso.	Ebenso, weniger gut.	
	Caracalla.		
7	AV ΤΚΜΑVΡ ΑΝΤΩΝΙ ΝΟC Bärtiger Kopf mit Kranz r.	ΘΕCCΑΛΟΝΙ ΚΕΩΝ Nike l., auf der r. Handen kleinen Kabir mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Fox
6	Ebenso, derselbe Stempel.	. . . . . ΛΟΝΙΚΕΩΝ Nike l. wie vorher.	Gansauge
8	AV· Κ·Μ·ΑVΡ ΑΝ ΤΩΝΙΝΟC Bärtiger Kopf mit Kranz r.	ΘΕCCΑΛ ΟΝ ΙΚΕΩΝ Nike r. in der erhobenen R. Kranz, in der L. den Palmzweig, geschultert.	3925
8	ΑΥΚΜΑΥΡΑΝ ΤΩΝΕΙ ΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r., jugendlich und unbärtig.	ΘΕCCΑΛΟ ΝΙΚΕΩ Ν (Thetaform undeutlich) Nike l. in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Dannenberg
5	AVΤΚΜΑΥΡ ΑΝΤΩΝΙ ΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r., jugendlich und unbärtig.	ΚΑ ΒΙ ΡΟC Stehender Kabir l. in der R. Rhyton, in der etwas erhobenen L. Hammer.	183/1877

146	Æ 5		Ebenso, weniger deutlich.	KAB . . OC Ebenso, weniger deutlich.	5071
			Geta.		
147	Æ 7		·ΠCЄΠΤ ΓЄΤΑCΚΑΙ CAP · Brustbild r. mit Paludamentum, unbärtig.	ΘЄCCA ΛΟ ΝΙΚЄΩΝ Nike r. in der erhobenen R. Kranz, in der L. den Palmzweig, geschultert.	250/18
148	Æ 4½		Undeutliche Schrift, wie ...CKAICAP Jugendliches Brustbild mit Paludamentum r., dem Geta einigermassen ähnlich.	ΘЄCC im oben offe- ΑΛΟΝΙ nen Kranz. ΚΕΩΝ	
			Ganz unsicher ob Geta; die vorhergehenden kleinen Stücke des Caracalla haben ein ähnliches Aussehen.		
			Macrinus.		
149	Æ 6		AVT · M · ΟΠΕΛC..... Brustbild mit Kranz, im Panzer, r. mit kurzem Bart.	ΘЄCCAΛΟ.. ΚЄƱΝ (sic) Nike l., auf der r. Hand den kleinen Kabiren mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Knobe dorf
			Elagabalus.		
150	Æ 6½		AV · K · M · AVP · AN ΤΩΝΙΝΟC Brustbild r. mit Kranz und Paludamentum.	ΘЄCCA ΛΟΝΙΚЄΩΝ Nike l., auf der r. Hand den kleinen Kabiren mit (sehr undeutlichem) Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	2873
151	Æ 6		AV · K · M · AVP · ΑΝΤΩ ΝΙΝΟC Brustbild r. mit Kranz und Paludamentum.	ΘЄCCAΛΟΝΙ ΚЄΩΝ Nike l., den Kabir mit Rhyton und Hammer auf der R., im l. Arm Palmzweig.	Knobe dorf
152	Æ 6		AVKMAVPANT ΩΝΙ ΝΟCЄVC Kopf mit Kranz r.	ΘЄCCAΛ Ο ΝΙΚЄΩΝ Nike mit Kabir l., wie vorher.	Rauc
			Julia Paula.		
153	Æ 6½		ΙΟVΛΙΑ ΠΑVΛΑΑVΓ Brustbild r.	ΘЄCCAΛΟΝΙ ΚЄΩΝ Nike l., auf der R. den Kabiren mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	140/18

4	Æ 6½	Ebenso, weniger vollständig.	ΘЄCCΑΛΟΝΙΚЄΩΝ nicht völlig deutlich. Stehender Kabir l., Rhyton in der R., in der etwas erhobenen L. Hammer.	Fox
		Severus Alexander.		
55	Æ 6½	ΑVΤΟ · Κ · CЄV · ΑΛЄ ΙΑΝΡΟC Kopf mit Kranz r.	ΘЄ C CΑΛΟΝ ΙΚЄΩΝ Nike l., auf der R. den Kabir mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Knobelsdorff
56	Æ 7	Ebenso.	Ebenso, weniger deutlich.	18664
57	Æ 6	ΑVΤΟΚCЄV ΑΛЄΙΑΝ ΔΡΟC Brustbild mit Paludamentum r.	Ebenso.	
		Mamaea.		
58	Æ 6½	ΙΟVΛΙΑ ΜΑΜЄΑΑVΓ Brustbild r.	Θ Є CCΑΛΟΝ ΙΚЄΩΝ Nike l. auf der R. den Kabir mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Fox
		Maximinus.		
159	Æ 7	ΑVΚΓΙΟVΟVΗ ΜΑΙΙ ΜЄΙΝΟC Brustbild r. mit Kranz und Paludamentum.	ΘЄCCΑΛΟ ... Є ΩΝ Nike l., auf der R. den Kabiren mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	
160	Æ 7	. VΚΓΙΟV · Λ · ΟV · Η · Ρ · ΜΑΙΙΜ . . . . . (die Punkte zwischen den Buchstaben z. Th. sinnlos) Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCΑ ΛΟ Ν ΙΚЄΩΝ Nike l. wie vorher.	5106
161	Æ 6	. . ΚΓΙΟVΛ . . . . ΜΑΙΙ Μ . . . . . Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCΑ ΛΟ ΝΙΚЄΩΝ Nike l. wie vorher.	Knobelsdorff



162	Æ 7	·AVKΓIOVΛ.... ..ΞΙ MINOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛ ONIKЄΩN Kabir stehend, l. blickend, in der R. Rhyton, dessen Obertheil ein springendes Thier (Panther? Hase?), in der etwas erhobenen L. Hammer. Rechts und links unten ein Altarähnlicher Gegenstand mit einer einem Horne gleichenden Verzierung.	287[illegible]

Die beiden Gegenstände der Rückseite scheinen auf dieser und der folgenden Münze beide einander gleich zu sein, d. h. der rechts stehende ist derselbe wie der links dargestellte, während auf anderen Münzen (s. unten z. B. Gordian III) rechts ein brennender Altar steht. Der Catalog des British Museum nennt den Gegenstand: Ambos mit hornähnlichem Aufsatz, während Friedlaender eine Spielurne mit Zweig vermuthete, auch Sanclemente dachte schon an den Zweig (Mus. Sanclem. numismata III, 48): »cippus e quo ramus emergit«. Letztere kommt allerdings mit der Aufschrift ΠΥΘΙΑ in Thessalonice vor, bei Apollo und Nike (s. Philippus und Otacilia), auch vier Urnen als Rückseite (s. Decius), aber die runde Urne ist dort ganz anders als der »Ambos« gestaltet und der Zweig deutlich als solcher charakterisirt, während er hier durchaus einem Horne ähnlich ist.

163	Æ $6\frac{1}{2}$	.... IOVΛOVHPMAΞΙ MINOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛO NIKЄΩN Kabir stehend, l. blickend, in der R. das Rhyton, dessen oberer Theil springendes Thier; in der leicht erhobenen L. Ham-

		mer, rechts und links zwei Gegenstände mit hornartiger Verzierung.	
Æ 7	·AV·K·Γ·IOV·OVHP ΜΑΞΙΜΕΙΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r. — Das P in OVHP ist unsicher.	ΘΕCCA ΛΟ Ν ΕΙΚΕΩ Ν Stehende Tyche l. auf der R. den kleinen Kabir l., in der R. Rhyton, in der gehobenen L. Hammer; Tyche hat im l. Arm Füllhorn. Hinter ihr linkshin stehende Nike, mit der R. die Tyche bekränzend, im l. Arm Palmzweig.	Fox
	Gordian III.		
Æ 7	AVKMANTΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕ CCAΛ Ο ΝΙΚΕΩΝ Nike l. mit dem Kabiren mit Rhyton und Hammer auf der R., im l. Arm Palmzweig.	9595
Æ 6	Ebenso.	ΘΕ C CAΛΟΝΙ ΚΕΩΝ Nike l. wie vorher.	
Æ 7	Ebenso.	Ebenso.	
Æ 6½	...MANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕCCA ΛΟ Ν ΙΚΑΙΩΝ (sic) Nike l. stehend, nicht schreitend wie sonst, auf der R. den Kabir mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Knobelsdorff
Æ 7	AV·K·M·ANT ΓΟΡ.. .... Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘΕCCA Λ Ο ΝΙΚΕΩΝ Nike schreitend l. wie gewöhnlich mit dem Kabiren (undeutlich) auf der R., im l. Arm Palmzweig.	
Æ 6½	AV·K·M·ANT·ΓΟΡ ΔΙΑΝΟC Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘΕCCAΛΟΝ ΙΚΕΩΝ· Nike l. schreitend, auf der R. den Kabir mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Fox

[illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] Brustbild mit Krone und Paluda-mentum [illegible]	[illegible] ... Münze ergänzt Apollo [illegible] ... Zweig	[illegible]
176 [illegible]	AVTKMANTΩNIOCΓOP ΔIANOC Brustbild mit Kranz und Paluda-mentum r.	ΘECCAΛON IK EΩN NEΩKOP Apollo l. wie vorher, mit dem Kabiren und Zweig. Im Felde vertheilt: ΠVΘ IA	
177 [illegible]	[illegible], weniger vollständig, es scheint derselbe Stempel.	... NIKEΩN NEΩKO . Apollo l. mit Kabir und Zweig wie vorher, doch ist an der r. Schulter der Köcher sichtbar, den die vorige Münze vielleicht ebenfalls hat; ΠVΘ IA im Felde.	Fo[illegible]

	Vorderseite	Rückseite	
7	AVK · M · ANTΩ · ΓΟΡ ΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛΟΝΙΚЄΩΝΝЄΩ ΚΟΡΩΝ und unten ΠVΘΙ A Tempel mit sieben sichtbaren Säulen, halb von vorn.	21326
7	AVKMANTΩΓΟΡΔΙΑ NOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛΟΝΙΚЄΩΝΝЄΩ Dreifuss, auf welchem fünf Kugeln liegen.	28764
6½	AVKMANTΩΝΙΟCΓΟΡ ΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄC CAΛΟ ΝΙΚЄΩΝ ΝЄΩΚΟ ΡΩΝ im oben offenen Kranze.	12621
7	AVTKM......ΟCΓΟΡ ΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛ Ο Ν ΙΚΗΝЄ ΩΚΟρος Brustbild der Tyche mit Mauerkrone und Gewand r.	18039

Es ist nicht der mindeste Grund im Kopfe der Rückseite die Tranquillina erkennen zu wollen, wie dies Mionnet und auch Friedlaender thut. Der Kopf hat durchaus keinen Portraitcharakter und ist sicher nur die Tyche. Eckhel hat auch nicht an Tranquillina gedacht (Eckhel, Catal. Musei Caes. p. 88 Nr. 19).

Philippus senior.

	Vorderseite	Rückseite	
6	AVKMIOVΛΙΟCΦΙΛΙΠ ΠΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛΟΝΙΚЄΩΝΝЄΩ KO Apollo stehend l., nackt, auf der r. Hand den kleinen Kabiren mit Rhyton (undeutlich) und Hammer, in der gesenkten L. abwärts gekehrten Zweig. L. unten Urne mit Palmzweig, im Felde Π V ΘΙ B A ΔΙ links und rechts neben der Figur, das B unter dem Arm.	

Das B bedeutet das zweite Neokorat, das ΔΙ ist, wie es scheint, noch nicht mit Sicherheit erklärt. Sestini (Descriptio numor. 123)

171	Æ 6½	AVKMANT ΓΟΡΔΙΑ ΝΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r. Taf. VI, 54.	ΘЄCCΑΛ ΟΝΙΚЄΩΝ Stehender Kabir, l. blickend, mit Rhyton und Hammer, l. unten brennender Altar, r. der unerklärte Gegenstand mit hornartiger Verzierung, hier dem Altar in der Form ähnlich.	792/18
172	Æ 6½	AVK · M · ANT ΓΟΡΔΙ ΑΝΟC Brustbild r. mit Kranz und Paludamentum.	ΘЄCCΑΛ ΟΝΙΚЄΩΝ Kabir stehend, l. blickend, in der R. Rhyton, in der leicht erhobenen L. Hammer, l. unten brennender Altar, r. altarähnlicher Gegenstand mit Aufsatz, der einem Horn gleicht.	Rauc
173	Æ 7	AVTKMANTΩ · ΓΟΡΔΙ ΑΝΟC Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘЄCCΑΛΟ ΝЄ ΙΚЄΩΝ ΝЄωκορ (so nach Analogie der folgenden Münze ergänzt) Apollo stehend l., nackt, auf der R. den kleinen Kabiren mit Rhyton und Hammer, in der gesenkten L. abwärts gekehrten Zweig.	Knobeldorff
174	Æ 7	AVTKMANTΩΝΙΟCΓΟΡ ΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCΑΛΟΝ ΙΚ ЄΩΝ ΝЄΩΚΟΡ Apollo l. wie vorher, mit dem Kabiren und Zweig. Im Felde vertheilt: ΠVΘ ΙΑ	
175	Æ 6½	Ebenso, weniger vollständig, es scheint derselbe Stempel.	. . . ΝΙΚЄΩΝΝЄΩΚΟ . Apollo l. mit Kabir und Zweig wie vorher, doch ist an der r. Schulter der Köcher sichtbar, den die vorige Münze vielleicht ebenfalls hat; ΠVΘ ΙΑ im Felde.	Fox

Nr.	Metall u. Grösse	Vorderseite	Rückseite	Inv.
176	Æ 7	AVK · M · ANTΩ · ΓOP ΔIANOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛONIKЄΩNNЄΩ KOPΩN und unten ΠVΘI A Tempel mit sieben sichtbaren Säulen, halb von vorn.	21326
177	Æ 7	AVKMANTΩΓOPΔIA NOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛONIKЄΩNNЄΩ Dreifuss, auf welchem fünf Kugeln liegen.	28764
178	Æ 6½	AVKMANTΩNIOCΓOP ΔIANOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄC CAΛO NIKЄΩN NЄΩKO PΩN im oben offenen Kranze.	12621
179	Æ 7	AVTKM . . . . . . OCΓOP ΔIANOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛ O N IKHNЄ ΩKOρος Brustbild der Tyche mit Mauerkrone und Gewand r.	18039

Es ist nicht der mindeste Grund im Kopfe der Rückseite die Tranquillina erkennen zu wollen, wie dies Mionnet und auch Friedlaender thut. Der Kopf hat durchaus keinen Portraitcharakter und ist sicher nur die Tyche. Eckhel hat auch nicht an Tranquillina gedacht (Eckhel, Catal. Musei Caes. p. 88 Nr. 19).

Philippus senior.

Nr.	Metall u. Grösse	Vorderseite	Rückseite	Inv.
180	Æ 6	AVKMIOVΛIOCΦIΛIΠ ΠOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛONIKЄΩNNЄΩ KO Apollo stehend l., nackt, auf der r. Hand den kleinen Kabiren mit Rhyton (undeutlich) und Hammer, in der gesenkten L. abwärts gekehrten Zweig. L. unten Urne mit Palmzweig, im Felde Π V ΘI B A ΔI links und rechts neben der Figur, das B unter dem Arm.	

Das B bedeutet das zweite Neokorat, das ΔI ist, wie es scheint, noch nicht mit Sicherheit erklärt. Sestini (Descriptio numor. 123)

[illegible]

[illegible] Zweig.

SECCANONI KE[illegible] und [illegible] Anschnitt ΠVΘIΓ | Nike stehend l. mit der gesenkten R. mit dem Zweig auf fünf am Boden liegende Kugeln deutend, im l. Arm Palmzweig; l. am Boden zwischen den Kugeln und der Nike die mit Kugelverzierungen geschmückte Urne mit Zweig. | Fox

Philippus iunior.



.... ΟCΦΙΛΙΠΠΟCΚC Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘΕCCΑΛΟΝΙΚΕ ΩΝΝΕ Apollo stehend l., die R. über den Kopf haltend und einen abwärts gekehrten Zweig in derselben, in der erhobenen L. Pfeil, wie zum Wurf bereit, aber die Spitze nach oben; l. vor ihm Dreifuss, auf welchem Gefäss (Schale oder Urne) mit fünf Kugeln, rechts eine Säule um welche sich die Schlange, nach oben, windet.	Rauch

Das Ende der Umschrift der Vorderseite auf einer Münze des British Museum wird ΚΕ, also κεσαρ, gelesen, hier scheint aber sicher ΚC also Καῖσαρ Cεβαστός zu stehen, der bekannte Titel der Caesaren im 3. Jahrhundert, wie er ausgeschrieben namentlich in Alexandria bei Philippus jun. u. a. vorkommt.

ΜΑΡΙΟVΛΙΦΙΛΙΠΠΟC Brustbild r. (wohl ohne Krone) mit Paludamentum.	...... ΟΝΙΚΕΩΝ und unten ΠΥΘΙΑ Tempel mit neun sichtbaren Säulen, halb von vorn.	Dannenberg
Schlecht erhaltene Umschrift, doch scheint ΜΑΡΙΟVΛ sicher. Brustbild mit Krone (?) und Paludamentum r.	ΘΕCCΑΛΟΝΙΚΕΩ... und unten ΠΥΘΙΑΔΙ in B schlecht erhaltenen Buchstaben. Tempel halb von vorn mit sieben sichtbaren Säulen.	Knobelsdorff

Traianus Decius.

188	Æ 8½	· AVTOKAIC · KVIN · TPAIANOCΔEKIOC Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘECCAΛO NIKHKO MH · ΔNEΩKOPOC (κο μη ist Colonia Metropolis) vier Spielurnen mit je zwei Zweigen, verschiedenartig verziert. Oben im Felde Δ	Fo

Das Δ vor der Neocoratsbezeichnung bedeutet δίς.

Gallienus.

189	Æ 8½	AVT · KAI · ΠO · ΛI · EΓ · ΓAΛΛIH . . . Brustbild l. mit Krone, im (undeutlichen) Panzer, vom Rücken gesehen, vorn ragt die Lanze hervor.	ΘECCAΛONIKH MHTP KOBNE Nike stehend l., auf der R. den kleinen Kabir l. mit Rhyton in der R. und Hammer in der leicht erhobenen L.; im l. Arm Palmzweig.	28633



190	Æ 7½	AVT · K · ΠOΛI · EΓN ΓAΛΛHNOC Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘECCAΛONIKHMHTKOΛ BNE Kabir r. und Apollo l. stehend einander die Hände reichend, zwischen beiden brennender Altar. Der Kabir im kurzen Kleid, einem Kaiser gleichend, mit Mantel, den Hammer über der l. Schulter tragend, Apollo nackt, in der gesenkten L. Zweig, nach unten.	664

Dieselbe Rückseite bei Philippus sen. Cousinéry, voyage dans la Macédonie I Taf. I, 11. — Dass mit dem Kabiren der Kaiser gemeint sei,

		vermuthet bei Severus Alexander Sanclemente (Mus. Sanclem. numism. p. 48).		
Æ 8		AVTK·ΠΟ·ΛΙ·ЄΓΝ ΓΑΛΛ..... Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘЄCCΑΛΟΝΙΚΗΜΗΤΡ.. (Thetaform undeutlich). Zwei kämpfende Ringer, einander an den Armen fassend. Links im Felde aufrecht stehender Palmzweig, r. Kranz, die Schleife unten.	Fox

Tragilos.

Der Stadt Tragilos hat Leake (Num. Hellen. Eur. Gr. p. 108) die durch ihren Fundort als macedonisch beglaubigten Münzen mit der Aufschrift ΤΡΑΙΛΙΟΝ beigelegt, die man früher einer nicht existirenden Stadt »Traelium« zuschrieb. Trailos statt Tragilos findet seine Analogie in Phialia statt Phigalia. (S. Imhoof, Numism. Chron. 1873 p. 10 Anm. 7 und monnaies grecques p. 95; ΤΡΑΙΛΙΟΝ wäre dann gleich Τρα(γ)ιλίων.)

AR 1	0,35	Ähre, aufrecht stehend.	∀ Ι / ꟼ Τ in den Feldern eines vierfach getheilten flachen vertieften Vierecks.	Fox

Man giebt diese Münzen, welche viel älter als die folgenden Kupfermünzen sind, der Inschrift wegen derselben Stadt Tragilos. Nordgriechisch, thracisch oder macedonisch scheinen sie sicher zu sein.

Æ 2½		Kopf des Hermes r. mit Petasus, der mit einem Band am Hinterkopf befestigt ist. Vor dem Kopf, dicht am Hals, ein undeutlicher Gegenstand, wohl kein Σ, sondern das obere Ende des Caduceus, nach unten gerichtet: Ϙ	Τ|Ρ / Ι|Α	Prokesch

Tynteni.

1	Æ 5	9,37	TVNT ENO N Mann im Panzer (?), mit Beinschienen, ein Pferd führend, r.	Rad von alterthümlicher Form, schräg im flach vertieften Viereck.	299/18

Die Tyntenoi sind ein unbekanntes, dem Styl der Münze nach in Macedonien in der Nähe von Ichnae befindliches Gemeinwesen. Die Zeit der Prägung der nur in diesem einen Exemplar bekannten Münze ist die Zeit um 500 bis etwa 450 v. Chr. Wahrscheinlich ist Τυντενων, nicht Τυντηνων, zu lesen (Zeitschr. f. Numism. III, 132). Sehr ähnlich sind die Prägungen der Stadt Ichnae (Imhoof, monnaies grecques Taf. C, 18) und die weiter unten beschriebene vielleicht auch nach Ichnae gehörende unbestimmte Münze (p. 176 Nr. 90).

Taf. VI, 55.

Uranopolis.

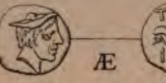
Gegründet von Alexarchos, dem Bruder des Königs Cassander; die Münzen gehören wohl in seine Zeit.

1	Æ 7	13,5	Die Sonne, umgeben von der Mondsichel und fünf achtstrahligen Sternen.	ΟΥΡΑΝΙΔΩΝ Aphrodite Urania sitzend, von vorn, langbekleidet, auf der in Zonen getheilten Weltkugel, auf dem Kopf einen pyramidalen Stein mit Stern, die L. auf die Kugel gelehnt, die R. auf ein langes Scepter gestützt, das oben einen Kreis mit Punkt in der Mitte hat, zu dessen Seiten Taenien herabhängen. Links im Felde Λ, darunter brennender Handleuchter.	298/18

Taf. VI, 56.

Zuerst publicirt von Friedlaender, Zeitschr. f. Num. V p. 2. Über die Bedeutung der Figur

2½		Ebenso.	ΛΡΑ-ΛΙΟΣ	die Form des Ny ist nicht deutlich, um die Rose.	28716
3		Ebenso, hinter dem Kopfe scheint ΙΚ zu stehen.	ΝΤΡΑ Ο	um die Rose.	Prokesch

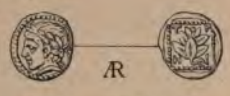


Æ

1		Hermeskopf r. mit Petasus, ohne Band.	ΤΡ ΙΑ	um die Rose.	

Trie...

Die Münzen mit Apollokopf und der Aufschrift ΤΡΙΗ gehören einer unbekannten, wohl in Chalcidice zu suchenden macedonischen Stadt an. Ob man den Namen mit dem thracischen Τριῆρες in Verbindung bringen kann, ist unsicher. Imhoof (Numism. Chron. 1873 p. 9 ff.) schlägt für die Stadt den Namen Trieros vor; das τριη als τριημιοβόλιον zu ergänzen, wie bei kleinen corinthischen Silbermünzen gelesen werden muss, ist bei diesen macedonischen Münzen unmöglich.



AR

¾	0,48	Apollokopf mit Lorbeerkranz l., dem der Silbermünzen von Chalcidice ähnlich.	ΤΡ ΗΙ	um die Spitze eines eigenthümlich gestalteten Zweiges, die Blätter dem Lorbeer sehr ähnlich, oben eine Beere, was ebenfalls für Lorbeer spricht. Die Gestalt des Zweiges und namentlich die Ranke sind aber vom Lorbeer abweichend. — Das Ganze vom Linienquadrat umgeben.	28780

tieftem Viereck, vielleicht auch die kleinen mit Pferd und vertieftem Viereck sind vielleicht von Alexander I., dem wohl auch das grössere Stück mit Reiter und halber Ziege angehört. Um nicht zu verwirren und um nur das absolut oder doch fast ganz sichere zu geben, sind aber diese Reihen nicht unter die Könige vertheilt, sondern hier vereinigt, bei den Königen folgen dann nur die inschriftlich gesicherten Stücke. Die Theilung 1. Stücke mit vertieftem Viereck, 2. Stücke mit figürlicher Darstellung auf der Rückseite, rührt von Friedlaender her und ist die übersichtlichste. Chronologisch gehen wohl manche Stücke mit figürlicher Darstellung, namentlich die grossen Silbermünzen mit dem Triquetrum, denen mit vertieftem Viereck voran.

---

1. Mit vertieftem Viereck.

1	R 9½	27,1	Pferd mit Zügel r., hinter ihm, in der Mitte, stehender unbärtiger Mann r. mit Hut, in der (unter dem Pferde zu denkenden) Hand zwei Speere r., etwas schräg.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat.	Fox

Taf. VI, 57.

Sehr alterthümlich, Beginn des 5. Jahrhunderts, Zeit Alexander's I., den Münzen der Bisalten nahestehend.

2	R 5½	13,57	Reiter mit Hut r., in der Hand (wohl in der Linken) zwei Speere, wagrecht, im Schritt. Vom Hut hängen hinter dem Kopf zwei diademartige Bänder herunter.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat.	Sperl



3	R 4½-4½	4,24	Pferd mit Zügel r., hinter ihm stehender	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Viereck.	Fo

		Mann mit Hut, in der einen (hinter dem Pferde zu denkenden) Hand zwei Speere r. etwas schräg, in der andern ebenfalls verdeckten Hand ist wahrscheinlich der Zügel zu denken. Auf dem Hintertheil des Pferdes ΔΕ	die einzelnen Felder leicht reliefartig erhoben.	
		Ebenfalls an die Münzen der Bisalten erinnernd, ebenso an die des Dynasten Mosses und Alexander's I.; das Monogramm auf den König Derdas, den Sohn Alexander's I. deuten zu wollen, ist mehr als zweifelhaft, die Münzen sind sicher beträchtlich älter, ebenso wie Silbermünzen mit knieendem Ziegenbock und demselben Monogramm (Cadalvène, voyage d. l. Macédoine II, Taf. VII, 11).		
AR 4½		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
AR 2½	2,34	Reiter r. im Schritt mit Hut, in der R. die zwei Speere, fast wagrecht, r.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat.	Prokesch
AR 3	2,23 schlecht erhalten	Reiter r. sprengend, bärtig (?), die R. erhebend (und wahrscheinlich einen Speer darin haltend).	Vierfach getheiltes, ziemlich flach vertieftes Quadrat.	Prokesch
		Diese Münze hat im Styl und Gepräge grosse Verwandtschaft mit dem oben beschriebenen Tetradrachmon von Sermyle und gehört wohl dorthin. Schrift scheint aber nicht gestanden zu haben.		

Die folgenden Münzen mit dem Ziegenbock gehören vielleicht nach Aegae (Edessa), dessen in der Kaiserzeit geprägte Kupfermünzen die Ziege als Beizeichen zeigen.*) Unsicher bleibt aber die Zutheilung. — Eine Zusammenstellung dieser schriftlosen oder mit einzelnen Buchstaben und Monogrammen bezeichneten Münzen

*) Genau in der Stellung der Silbermünzen erscheint das Thier auf Kaisermünzen von e Ciliciae (s. den Diadumenian im Catalog der Sammlung Laborde (Paris 1869 6)).

giebt Imhoof, Zeitschr. f. Num. VII, 5. — Die auf diesen Münzen, wie überhaupt häufig auf alten thrako-macedonischen Münzen im Felde vorkommenden Kugeln halte ich für Verzierungen oder Raumausfüllungen. Werthbezeichnungen können es nicht sein, denn oft wechselt bei demselben Werthstück die Zahl der Kugeln (s. oben bei Lete).

7	Æ 4-5	9,36	Ziegenbock l., zurückblickend, im Begriff sich zu legen oder aufzustehen. Oben, links und unten je eine Kugel oder ein Punkt.	Vierfach getheiltes, ziemlich flach vertieftes Quadrat.	Prokes
8	Æ 4½	9,75	Ziegenbock wie vorher, aber rechtshin, ohne Kugeln.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Fox
9	Æ 5	9,65	Ebenso, mit drei Kugeln, oben, unten und rechts.	Ebenso.	Prokes
			Das vertiefte Quadrat der Rückseite der drei beschriebenen ähnelt dem von Neapolis in Macedonien, ist aber etwas flacher vertieft.		
			Die folgenden Münzen haben im Styl und in der Form des Quadrats grosse Verwandtschaft mit den alterthümlichen Tetradrachmen von Acanthus.		
10	Æ 6	9,4	Ebenso, von sehr schönem, altem Styl, ohne Kugeln. Oben ⊙ Taf. VI, 58.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder reliefartig erhaben.	3546
11	Æ 5½	9,3	Ebenso, doch oben ΔΕ Taf. VI, 59.	Ebenso.	2878
12	Æ 6	9,57	Ebenso, doch linkshin, oben eine Blume. Taf. VI, 60.	Ebenso.	918/18
13	Æ 6	8,61 subaerat	Ziegenbock wie vorher, doch rechtshin. Oben ΛΛ, daneben scheinbar III, was aber drei an der Stirn emporstehende Haare sind.	Ebenso.	Prokes

			Diese von Prokesch mit irriger Lesung in seinen Inedita 1859 p. 8 besprochene Münze wird von Imhoof, l. c. p. 6 richtig beschrieben. Das ΛΛ soll vielleicht für ΛΑ stehen, wie eine andere Münze der Art in London hat. — Das ΛΑ siehe auch auf weiter unten beschriebenen Münzen, welche Alexander I. von Macedonien zugetheilt ist.		
14-22	Æ 1½-2	1,04 1,01 1,0 1,21 1,0 1,01 0,96 1,01 1,91	Ziegenbock r. wie vorher, oben und rechts Kugel. Meist sind die drei Haare auf der Stirn sehr deutlich.	Ebenso.	7116 7117 4389 28780 Prokesch Fox Fox Fox Prokesch
			Die folgenden neun Münzen gehören vielleicht Alexander I.		
23	Æ 2½	2,25 schlecht erhalten	Pferd im Schritt r., mit herabhängendem Zügel.	Vierfachgetheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder leicht reliefartig erhaben.	8882
24	Æ 3	1,82 sehr schlecht	Ebenso, vielleicht ohne Zügel.	Ebenso.	Prokesch
25	Æ 2½	0,87 schlecht	Ebenso.	Ebenso.	Rauch
26	Æ 2	0,9	Pferd r. in leicht schreitender Stellung, mit dem Zügel links oben um einen runden Nagel oder dergleichen befestigt, also wie im Stall stehend dargestellt.	Ebenso, sehr flaches Quadrat, ohne Erhebungen.	28780
27	Æ 2	0,95	Ebenso.	Ebenso.	Fox
28	Æ 1½	0,82 beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Fox

29	Æ 2	0,86 schlecht, gehenkelt	Stehendes Pferd r.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder leicht erhaben.	F
30	Æ 1	0,82	Pferd r., in leicht schreitender Stellung, gezäumt, links oben eine Blume ?	Ebenso.	Prok
31	Æ 1	0,57 beschädigt	Pferd r. stehend (gezäumt ?).	Ebenso.	F
32	Æ 2	1,17	Vordertheil eines springenden Pferdes r.; Schlusslinie von Perlen.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder leicht erhaben.	F
33	Æ 3	2,21	Stehende Sau l., oben Symbole oder Schrift, etwa MΛΘΝ	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder leicht erhaben.	287
			Die Münze ist, wie alle aus derselben Nummer des Vermehrungscatalogs, 28780, aus der Sammlung des verstorbenen Consuls Michanovic in Saloniki, kommt also aus Macedonien und trägt auch alle Zeichen macedonischer Herkunft; es lag ja sonst sehr nahe, die Inschrift MΛΘV zu lesen und darin ein uraltes Stück von Methymna sehen zu wollen, dessen alte Silbermünzen einen Eber haben. Aber unser Stück ist gewiss macedonisch, wohl aus der Nähe von Acanthus, wenn nicht von Acanthus selbst. Der vom Löwen niedergeworfene Eber auf den Tetradrachmen von Acanthus ist von ähnlichem, wenn auch feinerem Styl.		
34	Æ 4½	9,95	Kuh r., den Kopf wendend, mit säugendem Kalb, das Kalb rechtshin und den Kopf wendend. Über dem Rücken der Kuh drei Kugeln.	Vertieftes Viereck, durch zwei Diagonalen in vier Dreiecke getheilt, ähnlich dem auf den Münzen mit stehendem Satyr mit Nymphe.	F
			Ein etwas besseres Exemplar bei Imhoof, monn. gr. Taf. D, 2.		

Æ 3	2,65	Vordertheil eines springenden Stiers l., oben ⁘	Vertieftes Quadrat aus vier unregelmässigen Feldern bestehend, ähnlich dem von Neapolis.	Prokesch
Æ 3	2,81	Vordertheil eines springenden Stiers r., oben, auf den Kopf gestellt und richtig gesehen rechtshin, bärtiger Kopf mit Hals. Taf. VII, 61.	Ebenso.	
Æ 2½	1,05	Stier r., auf das r. Vorderbein sinkend.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat, die Felder leicht erhaben.	
Æ 1½	0,9	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
Æ 2½	1,0	Stier l., auf den l. Vorderfuss sinkend.	Ebenso.	Fox
Æ 2	0,76	Stier l., auf den l. Vorderfuss sinkend, vor ihm H	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Gansauge
		Vgl. zu diesen vorstehenden drei Münzen die sehr ähnliche von Orrhescus mit ORR p. 106 und andere mit dem zweifelhaften OPPH, Catalog d. Brit. Mus. p. 153, Eckhel, Catal. Mus. Caes. unter den Incerti, Taf. V, 10.		
Æ 1	0,66	Vordertheil eines laufenden Stiers r., Schlusslinie von Perlen.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Fox
Æ ⅓	0,34 gut erhalten	Stierkopf r.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Fox
Æ 1	0,43 nicht gut erhalten	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
Æ ⅓	0,38 nicht gut	Stierkopf r., Schlusslinie von Perlen.	Ebenso.	Prokesch



[illegible]	[illegible]	Ebenso.	Dannenberg
[illegible]	[illegible]	Ebenso.	Fox
[illegible]	Ebenso, über dem Stier Hakenkreuz	Ebenso.	28633/18
[illegible]	Ebenso, oben Hakenkreuz und rechts davon [illegible] oder Lorbeerzweig von zwei Blättern mit Beere.	Ebenso.	15/1871

3	2,22	Ebenso, doch der Zweig scheint sicher Lorbeer und zeigt nur ein stark geripptes Blatt und Beere.	Ebenso.	28633/17
3	1,92 nicht gut erhalten	Ebenso, oben Hakenkreuz (undeutlich man sieht nur Π) und r. davor Lorbeerzweig mit vielen Blättern und Beeren.	Ebenso.	Prokesch
3½	2,38	Ebenso, oben nur Lorbeerzweig von fünf Blättern mit Beeren.	Ebenso.	Fox
3½	2,46 sehr gut	Stier wie vorher l., oben Blume mit Stengel von dieser Form ᔕ Taf. VII, 63.	Ebenso.	14/1871
3	2,55 schlecht mit Loch	Ebenso.	Ebenso.	
3½	2,3	Ebenso.	Ebenso.	Fox
3	2,1 schlecht	Stier l. wie vorher, etwas alterthümlicher, oben A	Ebenso.	Fox
		Eine ähnliche Münze mit AKAN im Quadrat in London beweist, dass diese Stücke in Acanthus geprägt sind.		
3	schlecht erhalten, beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
3	2,64 gut, aber nicht völlig frisch	Stier l. wie vorher, von späterem, schönem Styl, oben ΓΕ	Ebenso.	28780
3	2,33	Ebenso.	Ebenso.	28674/60
3½	2,43	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
3	2,09	Stier l. wie vorher, links oben, über dem Hals, Lorbeerblatt mit Beere; über dem Kopf Γ	Ebenso.	Prokesch

66	Æ 2½	2,56	Vordertheil eines Löwen r., einen von beiden Füssen gehaltenen Gegenstand fressend. Der Löwe ist fast ohne Mähne, mit Punkten auf dem Körper, dargestellt. Schlusslinie von Perlen.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Fo
			Taf. VII, 64. Wohl Acanthus, wie auch die vorher beschriebene Reihe mit Stiervordertheil. — Alterthümlicher Styl, sehr an den ganz ähnlich dargestellten Löwen auf alten schriftlosen Münzen von Acanthus erinnernd. (S. Calalog d. Brit. Mus. p. 30 und p. 32).		
67	Æ 2½	2,47	Ebenso, oben Blume mit zwei Blättern: [Blume] also hier höchst wahrscheinlich die am Boden fest ansitzende Acanthus-Distel.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat.	Prol
68	Æ 3	2,37	Löwe wie vorher, aber l., im Abschnitt die Blume (ohne die beiden Blätter), nach unten gerichtet.	Ebenso.	Knc d
69	Æ 3	2,22	Löwe wie vorher, aber r., über ihm ⁘	Ebenso.	Pro
70	Æ ¼	0,59	Löwenkopf von vorn, mit Hals, der mit Punkten bedeckt ist.	Ebenso.	F
			Auch diese Münzen gehören wohl nach Acanthus; der Löwenkopf ist ganz verwandt dem der ältesten Tetradrachmen mit den Punkten am Löwen.		
71	Æ 1	0,49	Ebenso.	Ebenso.	28
			Die folgende Reihe mit Pallaskopf gehört vielleicht ebenfalls nach Acanthus. Ähnliche, aber beträchtlich spätere Stücke haben AKAN im Viereck; s. oben Acanthus Nr. 15 und Catalog des Brit. Mus. p. 33.		

2	1,24	Pallaskopf r. mit glattem Helm, der hinten eine kleine Verzierung: ꩜ hat, mit Hals, einfachem Halsband und Schlusslinie von Perlen, runder Ohrring; an die alterthümlichen Tetradrachmen von Athen erinnernd und wohl diesen nachgeahmt.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat.	
2	1,35 1,23 1,25	Noch drei Exemplare, das schwerste ist schlecht erhalten, das leichteste gut.		Sperling Rauch Prokesch
1	0,49	Jugendlicher Kopf mit breitem Hut r., vielleicht Hermes, wahrscheinlicher aber der Kopf des auf den Königsmünzen dargestellten Reiters.	Flach vertieftes, vierfach getheiltes Quadrat, in jedem einzelnen dieser vier Quadrate: ⊠	
		Im Catalog des Brit. Mus. bei Alexander I. beschrieben, aber im Styl sehr von den Münzen dieses Königs abweichend. Prokesch schrieb »Chalcis«; in die Gegend von Acanthus kann das Stück sehr wohl gehören.		
¾	0,27	Lanzenspitze, blattförmig.	Vierfach getheiltes, sehr flaches vertieftes Viereck.	Prokesch
		Sicher macedonisch, wie die Form des Quadrats beweist. Prokesch schreibt Polyrhenium, was sicher falsch ist; dem Styl nach ist an Creta gar nicht zu denken.		
2½	2,61	Kopf des bärtigen Dionysos von vorn, mit herabhängenden Locken und zwei Trauben an den Ohren.	Vierfach getheiltes, ziemlich tief vertieftes Quadrat.	28780
		Taf. VII, 65. Von sehr schönem, alterthümlichen Styl, um 450 v. Chr. Mag, dem Quadrat nach, in die Nähe von Neapolis gehören, jedenfalls ist die Münze sicher macedonisch oder thracisch; sie stammt aus der in Salonichi gemachten		

			Sammlung Michanowic, wie alle Münzen der Nummer 28780.		
79	AR 6	12,99	Zwei Frauen, einander zugekehrt, mit langem Haarzopf, heben mit beiden Händen gemeinsam eine grosse Amphora vom Boden.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Prok
			Taf. VII, 66. Ein sicher ächtes Exemplar des British Museum wiegt etwas über 16,9, ist also ein attisches Tetradrachmen. Unser Exemplar wird dadurch verdächtig, so gut gelungen die Arbeit ist; die Figuren tragen alle Eigenthümlichkeiten des archaischen Styls jener Gegend (ähnlich sind die Münzen mit Satyr und Nymphe, s. oben Lete). — Ein geprägtes falsches Stück der Art hat schon Sestini, moderni falsificatori p. 37 Taf. IV, 8 bekannt gemacht, doch ist aus seiner schlechten Abbildung nicht zu ersehen, ob es die Stempel unseres Exemplars sind.		
			2. Mit Darstellung auf der Rückseite.		
80	AR 12-9	38,87 Rückseite etwas abgerieben	Sitzender (bärtiger ?) Mann mit Hut, der eine Spitze hat, auf einem von einem Stier gezogenen Wagen l., die L. etwas erhebend, in der erhobenen R. Peitsche. Über dem Stier Helm l.	Triquetra von drei menschlichen Beinen, in den drei Zwischenräumen Ornament von dieser Form: [symbol]	273/1
			Taf. VII, 67. Sehr alterthümlich, wohl um 500 v. C.		
81	AR 10	36,82 sehr abgerieben	Sitzender Mann auf dem von einem Stier gezogenen Wagen r. in der erhobenen R. die (undeutliche) Peitsche, über dem Stier grosser von Perlen gebildeter Kranz, in demselben Θ oder ⊙ unten am Boden, zwischen den Füssen des Stiers vielleicht eine Blume (sehr undeutlich).	Rückseite ganz abgerieben, das Gepräge war jedenfalls die Triquetra wie vorher, ob mit oder ohne das Blumenornament, ist nicht zu entscheiden.	F

2½	2,21	Stier r., auf den r. Vorderfuss sinkend, zurückblickend.	Triquetra von drei menschlichen Beinen, in runder Vertiefung.	Prokesch
3	2,05	Ebenso, über dem Stier die breite Blume von drei Blättern: ⁓⊥⁓	Triquetra von drei menschlichen Beinen, in viereckiger, nicht ganz regelmässiger Vertiefung.	
5	1,87	Ebenso, die Blume mehr geschlossen.	Helm r. mit Helmbusch in unregelmässiger, rundlicher Vertiefung.	Prokesch

Eine ähnliche Münze mit IϽOΔ über dem Stier in ondon (Catal. d. Brit. Mus. p. 151).

ÆR

3-½	3,5	Stehender Stier r., darüber fliegender Vogel (wohl Adler) r.	Helm mit Helmbusch r. in ganz flacher, rundlicher unregelmässiger Vertiefung und noch eine andere ähnliche Vertiefung mit undeutlichen Spuren eines Gepräges.	28780

ÆR

3½	1,1	Stehender Stier r., über ihm sechsstrahliger Stern über einem Kreis.	In unregelmässiger, ganz flacher Vertiefung eine aus mehreren Linien bestehende Figur.	Prokesch

Bei der Darstellung der Rückseite muss man zunächst an die ganz ähnlich dargestellte Sandale auf den alten Münzen von Larisa denken, doch scheint das folgende Stück zu

beweisen, dass wir es hier mit einer andern, vielleicht ein vielfach getheiltes Quadratum incusum nachahmenden Figur zu thun haben. Man könnte vielleicht auch an ein roh gezeichnetes Thier (Greif r. mit erhobenem r. Vorderfuss ?) in einem Linienquadrat denken. — Abgebildet ist dieses Exemplar in der Revue numismatique 1860 Taf. XII, 5, die Rs. ist beschrieben als »quadrilatère divisé en cinq parties dans un carré plat«; Imhoof führt zu dieser Münze eine andere mit derselben Vorderseite, aber mit »boeuf debout à dr. dans un cercle perlé« als Rs. an (Imhoof, monn. grecques p. 101 Nr. 147).

87	Æ 3½	0,83 verletzt	Ebenso.	Ebenso.	Prok
88	Æ fast 2	0,99	Stier l., zurückblickend, auf den l. Vorderfuss sinkend, über ihm Delphin r.	Rad von vier Speichen im flach vertieften Quadrat.	Prok
89	Æ 1	0,77	Stier r., zurückblickend, auf den r. Vorderfuss sinkend.	Rad von vier Speichen im flach vertieften Viereck.	Prok

---

90	Æ 5	9,15	Bärtiger Krieger l., behelmt, mit Beinschienen (?), ein springendes Pferd l. mit der L. am Zügel haltend, die R. auf den Rücken des Pferdes legend. Links vor dem Pferde ⊙ unten eine Kugel. Vielleicht stand rechts oben Schrift.	Rad von eigenthümlicher Form, diagonal im flach vertieften Viereck, r. und l. von der mitten durchgehenden Speiche je eine kleine Kugel.	Prok

Taf. VII, 68.

Wahrscheinlich in Ichnae geprägt, s. Imhoof, monn. gr. p. 78. Dieses Exemplar von Prokesch in der Revue numismatique 1860 publicirt, über Prokesch' irrige Zutheilung s. Imhoof l. c.

Alle hier folgenden schriftlosen Münzen sind wohl sicher Gepräge der ersten macedonischen Könige, namentlich des Ar-

chelaus, aber bei dem Mangel jeder Inschrift und bei der grossen Verwandtschaft der Gepräge des Perdiccas und Archelaus, selbst der aus der letzten Zeit Alexander's I. stammenden Stücke untereinander kann man weder eine Trennung noch überhaupt eine bestimmte Zutheilung geben; deshalb bleiben diese Münzen am besten vereinigt und ausserhalb der Reihe der Könige.

91	Æ 6½	12,46	Reiter im Schritt r., mit Hut, in der L. zwei Speere etwas gesenkt, mit der R. den Zügel fassend.	Vordertheil eines Ziegenbocks r., laufend, vom Linienquadrat umschlossen, das Ganze im leicht vertieften Quadrat.	Prokesch
			Vgl. oben bei Alexander I. eine ähnliche Münze mit A (andere haben AΛ).		
92	Æ 3	2,16	Ebenso.	Vordertheil eines springenden Löwen r. mit beiden Füssen, darüber liegender Caduceus r., das Ganze im flach vertieften Quadrat.	
93	Æ 3	2,11	Ebenso, am Boden Blume ?	Ebenso.	Prokesch
			Æ		
94	Æ 3	2,31	Ebenso, ohne Blume, sehr feiner Styl.	Vordertheil eines springenden Löwen r., von sehr schönem Styl, im flach vertieften Quadrat.	28678/8
95	Æ 3	2,47	Ebenso, grober, alterthümlicher Styl.	Ebenso, alter Styl, man sieht nur den r. Vorderfuss.	Fox
			Diese Münze erinnert sehr an die unten folgende (Nr. 4) Alexander's I. mit dessen Namen; sie ist wohl sicher ebenfalls ein Gepräge Alexander's.		

96	AR 2½	2,25	Reiter im Schritt r., den Hut im Nacken, in der L. etwas gesenkt zwei Speere, mit der R. den Zügel haltend.	Vordertheil eines springenden Löwen r. mit beiden Füssen im flach vertieften Quadrat.	Proke
97	AR 2½	2,09	Ebenso.	Ebenso.	Sperl
98	AR 3	2,59	Reiter mit Hut r. sprengend, in der L. zwei Speere etwas gesenkt, mit der R. den Zügel haltend, von feinem Styl.	Ebenso, feiner Styl.	2867
99	AR 3	2,21	Ebenso, am Boden Blume oder Pflanze.	Ebenso.	Prok
100	AR 3	1,93	Pferd im Schritt r.	Helm r. im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Prok
			Zeit des Archelaus.		
101	AR 2½	2,1	Ebenso.	Ebenso.	Prok
102	AR 2½	2,18	Ebenso.	Helm r., kleiner, von einem dreifachen Linienquadrat umgeben, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Fo
103	AR 2½	1,7 nicht gut	Ebenso.	Ebenso.	Rau
104	AR 3	2,03	Pferd r. schreitend, schneller als das der vorhergehenden Münzen.	Helm r. mit deutlichem Auge, entweder ein mit Augenhöhlung versehener Helm oder ein behelmter Kopf ohne Hals, r., im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Fo
			Von alterthümlichem Styl, wohl noch in die Zeit Alexander's I. gehörend.		
105	AR 3	2,06	Ebenso.	Ebenso, weniger deutlich.	

2¾	1,93	Pferd im langsamen Schritt r.	Helm mit Auge oder behelmter Kopf r., ohne Hals, im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Dannenberg
		Diese und die folgende Münze von etwas späterem Styl, aber vielleicht noch vor Archelaus.		
3	2,06	Ebenso.	Ebenso.	B. Friedlaender

AR

3	2,66	Schreitendes Pferd r.	Behelmter Kopf mit Hals r., mit rohen Zügen, im Perlenquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	11307
		Alterthümlich, aus Alexander's I. Zeit.		
2½	1,79	Pferd r. den l. Vorderfuss hebend, über ihm Ꮋ	Behelmter Kopf r., von feinen griechischen Zügen, mit Hals, im Linienquadrat, das Ganze im ziemlich stark vertieften Quadrat.	28701
		Aus Alexander's I. spätester Zeit, oder unmittelbar nachher.		
2½	1,82	Springendes Pferd r.	Helm r. im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Rauch
		Archelaus' Zeit.		

111	AR 2½	1,95	Pferd im langsamen Schritt r.	Linienquadrat, durch eine wagrechte Linie getheilt, darin aufrecht der Caduceus, das Ganze im leicht vertieften Quadrat.	Proke
			Etwa Archelaus' Zeit.		
112	AR 3	1,92	Pferd r. im Schritt, mit Zügel.	Kopf eines Ziegenbockes r. im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	1155
			Alterthümlich, Zeit Alexander's I.		

Die macedonischen Könige.

Alexander I.

Beginn der Perserkriege bis etwa 450 v. Chr.*)

1	AR 9½	29,09	Reiter im Schritt r., mit Hut, in der R. zwei Speere (die jedoch nicht ganz correct als rechts sichtbar gezeichnet sind), mit der L. den Zügel haltend. Auf dem rechten Hintertheil des Pferdes Caduceus r., nicht völlig erhalten: -cc	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ im vertieften Quadrat um ein Linienquadrat, in welchem ein erhabenes Quadrat, scheinbar ohne Zeichnung, aber gewiss ursprünglich in vier Quadrate getheilt: ⊞, die erhabenen Theillinien abgerieben.	385/1879

Taf. VII, 69.

Octodrachmon, bis auf die erwähnte Stelle der Rückseite vorzüglich erhalten. — Der als eingebranntes Zeichen zu denkende Caduceus auf dem Hintertheil des Pferdes findet sich auch auf den Silbermünzen des Pausanias auf dem Pferde (British Museum p. 169).

2	AR 3	4,03	Stehender Krieger r. mit Hut, schräg zwei Speere haltend, in der Mitte hinter einem schreitenden Pferde r.	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ im vertieften Quadrat, um ein kleineres vierfach durch erhabene Linien getheiltes und vom Linienquadrat umgebenes kleines Quadrat.	Fox
3	AR 3	4,12	Ebenso.	Ebenso.	28780

*) Die Zahlen nach Droysen, Gesch. d. Hellenismus.



4	2,04	Æ 3	Reiter im Schritt r. mit Hut, in der R. zwei Speere etwas schräg nach unten, die L. am Zügel.	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ hinter dem Α ist der Buchstabe klein wiederholt, ebenso steht hinter Ο das ο klein noch einmal (s. Abbildung). Ob dies Spielerei ist, oder vielleicht der Versuch die Inschrift kleiner zu geben, bleibt unsicher. Die Schrift im flach vertieften Quadrat, darin Linienquadrat in welchem Löwenvordertheil r.	97/187

S. Zeitschrift f. Numismatik III, 52, wo ich das doppelte Α und Ο nicht erkannt habe und deshalb eine nicht genaue Beschreibung gegeben. Die Münze ist auch wohl nicht, wie ich dort gesagt habe, aus Alexander's spätester Zeit, sie stimmt im Styl genau mit dem oben beschriebenen, offenbar sehr alten Octodrachmon. Ob das Ρ auf der kleinen Münze ein reguläres Ρ (mit sehr kurzem Strich) oder, wie auf einem Pariser Octodrachmon mit Reiter und Quadrat so gestaltet war Ρ, ist auf unserer Münze nicht zu entscheiden, da dieser Buchstabe etwas tief in der Quadratlinie sitzt und berieben ist.



5	Æ 3	2,0	ΛΑ über einem r. schreitenden Pferd.	Helm mit Auge (wohl behelmter Kopf ohne Hals) r. vom Linienquadrat umgeben, das Ganze im vertieften flachen Quadrat.	Fox

Obwohl das Α mit dem Pferd durch einen Prägefehler oder Stempelriss zusammenhängt,

			darf man an der Lesung ΛA wohl nicht zweifeln und die Münze wird aus der Reihe der unbestimmen (wo sie Imhoof monn. gr. p. 115 Nr. 6 nach meiner ersten Beschreibung anführt) zu streichen und Alexander I. zuzuweisen sein.		
6	Æ 3	1,83	Ebenso, derselbe Stempel.	Ebenso, derselbe Stempel; man sieht hier deutlich die Verzierung des Helmes am Rande desselben, Kugeln oder Punkte.	Prokesch
7	Æ 6½	12,87	Reiter im Schritt r., mit Hut, in der L. zwei Speere, etwas gesenkt, mit der R. den Zügel haltend.	A schräg oben links in der Ecke eines Linienquadrats, darin Vordertheil eines Ziegenbocks r., zurückblickend, auf den r. Vorderfuss sinkend, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Fox
			Taf. VII, 70. Diese Münze, beträchtlich später als die vorher beschriebenen, scheint Alexander I. anzugehören, denn Cousinéry (voyage dans la Macédoine Taf. II, 8 p. 192) beschreibt ein ganz ähnliches Stück, welches statt des A der Rückseite die Inschrift ΑΛ unter dem Reiter zeigt. Ein anderes ähnliches Stück (l. c. Taf. II Nr. 7 p. 191 f.) mit A unter dem Reiter giebt Cousinéry mit Unrecht an Amyntas I., den Vater Alexander's I., währerd der gefällige, spätere Styl dies unmöglich macht und die genaue Ähnlichkeit mit dem Stück mit ΑΛ die Zugehörigkeit auch der nur mit A bezeichneten Stücke der Art an Alexander I. ziemlich gewiss macht. — Alexander hat, wie aus diesen Münzen hervorgeht, gegen Ende seiner Regierung den Münzfuss geändert.		

Perdiccas II.

450 ca. bis 413.

1	Æ 2½ subaerat	1,77	Springendes Pferd r.	Γ E PΔI K um einen Helm r., darum doppeltes Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	281/188

Die folgenden Münzen, welche sicher etwa der Zeit des Perdiccas angehören, haben nur Γ; die Zutheilung kann als ziemlich sicher betrachtet werden.

2	Æ 2½	1,98	Springendes Pferd r., unter ihm, am Boden Γ	Helm r. im doppelten Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Fox
3	Æ 3½-2½	2,33 berieben	Reiter r. sprengend, den Hut im Nacken, in der L. zwei Speere, etwas gesenkt, mit der R. den Zügel haltend. Unten am Boden Γ	Vordertheil eines springenden Löwen r. im flach vertieften Quadrat.	Prokes

Archelaus.

413—399.

1	Æ 6½	9,93 nicht vollkommen erhalten	Reiter l. sprengend, mit Hut, in der R. etwas gesenkt, zwei Speere, mit der L. den Zügel haltend. Taf. VIII, 71.	AP XE Λ AO um das Vordertheil eines zurückblickenden Ziegenbockes r., auf den l. Vorderfuss sinkend; vom Linienquadrat umschlossen, im flach vertieften Quadrat.	573/187

			Diese Münzen, welche an die letzten von Alexander I. mit ΑΛ und mit Α erinnern, mögen die ältesten des Archelaus sein.		
2	Æ 6	10,27	Jugendlicher männlicher Kopf r. (Herakles ?) mit Band im Haar, von gutem Styl, etwas an den Hermes von Aenus erinnernd. Taf. VIII, 72.	ΑΡΧΕ . Α Ο um ein r. schreitendes Pferd mit Zügel. Das Ganze im schwach angedeuteten vertieften Quadrat.	637/1876
3	Æ 6	10,46 mit Theil eines angesetzten Henkels	Ebenso, anderer Styl. Taf. VIII, 73.	ΑΡΧ . ΛΑΟ Pferd r. schreitend mit lang herabhängendem Zügel, im Linienquadrat, das Ganze im vertieften Quadrat.	Fox
4	Æ 6-5	9,96 nicht gut	Ebenso.	ΑΡΧΕ Λ Α man sieht kein Ο Gepräge wie vorher.	Prokesch
5	Æ 6	10,61	Ebenso, roher Styl.	ΑΡΧ über dem Pferd, rechts von oben ΛΑ, zwischen den Vorderfüssen Ο Pferd r. schreitend mit lang herabhängendem Zügel. Vom Ε sieht man nichts. — Weder Linienquadrat noch vertieftes Quadrat.	11491
6	Æ 3	1,93	Laufendes Pferd l.	ΑΡ+Ε Λ◁ Ο das Α schräg rechts in der Ecke. Helm l., im doppelten Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Fox

7	Æ 3	1,83	Laufendes Pferd r.	ᚹ P+E1 AO um den Helm r., im doppelten Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	108/18
8	Æ 2½	1,56	Ebenso.	Ebenso.	Prokes
9	Æ 2¼	1,73	Laufendes Pferd l.	APXE Λ A vom O nichts zu sehen. Adler, die Flügel hebend, l. stehend, zurückblickend, im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	
10	Æ 1½	1,01	Bärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	APX (oder vielleicht noch E ?) rechts. Vordertheil eines Wolfes r., einen mit beiden Füssen gehaltenen Thierfuss oder Knochen verzehrend, oben Keule wagrecht, die dicke Seite r., das Ganze im vertieften Quadrat.	28780

Von ausserordentlich schönem Styl, wie die meisten kleinen Silbermünzen dieses Königs.

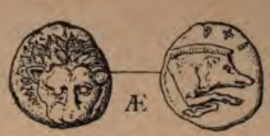
11	Æ 1¼	1,0	Bärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	. PX rechts, von oben. Vordertheil eines Wolfes r., einen gebogenen Knochen ⊂ verzehrend, die Vorderfüsse liegend gedacht. Oben Keule r., vom Quadrat nur flache Vertiefung sichtbar.	Prokesch
12	Æ 1¼	0,92	Ebenso.	Ebenso, Schrift nicht erkennbar, ebenso die Keule, vielleicht fehlte dieselbe.	Fox

Æ

13	Æ 1	0,46	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	AP XE (vielleicht noch links unten <?) Wolfskopf r., der Mund so gestaltet als ob das Thier frässe, die Kopfform fast einem Bären ähnlich. Unten Keule wagrecht, die dicke Seite l., leichte Spuren des flach vertieften Quadrats.	28780
14	Æ ⅔	0,32	Ebenso.	AP XE Ebenso, Keule nicht mehr sichtbar, ebenso keine Spuren des Λ	Prokesch

Æ

15	Æ ⅔	0,39	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	A P rechts, von oben. Löwenkopf mit offenem Rachen r., davor, zwischen den Buchstaben scheint ein kleiner Gegenstand zu sein, etwa ein boeotischer Schild? Unten Keule, die dicke Seite r. Das Ganze im vertieften Quadrat.	Prokesch



16	Æ 2¾-2		Löwenkopf von vorn.	AP+E: über dem Vordertheil eines laufenden Ebers r.	28955



17	Æ 2½		Löwenkopf von vorn.	APXE über dem Vordertheil eines laufenden (wohl nicht liegenden) Stiers.	Prokesc

---

Aëropus.

397 — 392.

1	AR 5	10,3	Jugendlicher männlicher Kopf r. mit Band im Haar (Herakles ?).	\EPO O das Γ stand wahrscheinlich rechts oben in der Ecke. Schreitendes Pferd r. mit lang herunterhängendem Zügel, im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	

Taf. VIII, 75.

Die erste grosse Silbermünze des Aëropus, welche bekannt wird. Sie ist von schönem Styl und schliesst sich ganz an die des Archelaus mit gleichem Gepräge an. — Kleine Silbermünzen, mit bärtigem Herakleskopf und Vordertheil eines Wolfes s. Sestini Descriptio num. p. 128 Taf. III, 6 und mit jugendlichem Herakleskopf und Wolfskopf: Wroth im Num. Chron. 1888 p. 1, im British Museum.

2	Æ 3	Jugendlicher Kopf mit Hut r., man sieht das Band womit der Hut am Hinterkopf befestigt ist.	ΑΕΡΟ Γ Schreitendes Pferd r.	28780
3	Æ 2¼	Ebenso.	ΑΕΡΟ ΠΟ (das Ο unsicher). Schreitendes Pferd r. mit lang herunterhängendem Zügel.	Fox
4	Æ 3	Ebenso.	ΑΕΡΟ .. im Halbkreis. Schreitendes Pferd r., der Zügel undeutlich.	Prokesch
5	Æ 2½	Ebenso.	ΑΕΡΟΠΟ Vordertheil eines Löwen r., einen r. gewendeten Eberkopf (?) fressend, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	28955
6	Æ 2	Ebenso.	ΑΕΡΟΠ es scheint nichts weiter gestanden zu haben; Gepräge wie vorher.	Fox
7	Æ 3-2	Ebenso.	ΑΕΡΟ Π über und Ο rechts neben dem Vordertheil eines laufenden Löwen r. im flach vertieften Quadrat.	Fox

8	Æ 2½	Ebenso.	ΑΕΡΟΠ vielleicht noch Ο über dem Vordertheil des laufenden Löwen r., Spuren des flach vertieften Quadrats.	Fox
9	Æ 2	Ebenso.	ΑΕΡΟΠΟ über dem Vordertheil des laufenden Löwen r. im flach vertieften Quadrat.	Prokesch

Das Bleistück, welches Sestini Lett. VI S. 26 Taf. I, 13 aus der Knobelsdorff'schen Sammlung publicirt hat, ist vorhanden, allein es hat durch Oxydation sehr gelitten, so dass die Buchstaben unkenntlich sind.

Pausanias.

391—390.

1	AR 6-5	10,56	Jugendlicher männlicher Kopf mit Band im Haar r. Herakles [1]. Taf. VIII, 76.	ΠΑΥΣ Α ΝΙ über und r. neben dem schreitenden Pferde r. mit lang herabhängendem, unten schlangenartig gewundenem Zügel: — Im Linienquadrat, das Ganze im vertieften Quadrat. — Das Α schräg oben rechts in der Ecke, das letzte Α stand wohl in der Reihe.	10,44 18

Æ

2	AR 5 sub-aerat	7,31 be-schä-digt	Ebenso.	ΠΑΥ ΣΑΝ ΙΑ Stehendes Pferd r. mit Zügel, im Linienquadrat, das Ganze im vertieften Quadrat.	Fox
3	AR 5 sub-aerat	8,72 be-schä-digt	Ebenso, roher Styl.	Ebenso.	Prokesch
4	Æ 3½		Jugendlicher männlicher Kopf mit Band im Haar r. Taf. VIII, 77.	ΠΑΥΣ Α ΝΙΑ Vordertheil eines laufenden Ebers r.	Fox

Æ

5	Æ 3		Ebenso.	ΠΑΥΣΑ Ebenso, der r. Fuss gebogen.	232/1884

Æ

6	Æ 3		Ebenso.	ΠΑΥ über und ΝΙ unter dem Vordertheil eines laufenden Löwen r.	Prokesch

Die von Pinder Numism. inedita p. 22 Taf. I, 6 publicirte Münze gehört dem Patraus von Paeonien.

Amyntas III.

390—369.

Eine Theilung der mit dem Namen Amyntas bezeichneten Münzen zwischen Amyntas II. 396—392 und Amyntas III. (Head histor. num. 194, 195 und Catalog des British Museum) scheint bei dem minimalen Zeitunterschied zwischen den beiden Königen nicht durchführbar. Unter den Kupfermünzen mögen allerdings die dem zweiten Amyntas zugetheilten Stücke mit jugendlichem Kopf und Helm in die frühere Zeit seiner Regierung fallen, ebenso manche mit dem Eber.

1	Æ 6	10,25	Reiter mit Hut r. sprengend, mit fliegendem Mantel und deutlichen Schuhen, in der R. die Lanze zum Stechen erhoben. Taf. VIII, 78.	AMYNTA über dem Löwen l., der mit dem r. Vorderfuss eine zerbrochene Lanze hält und zerbeisst.	Fo
2	Æ 5½	10,07	Ebenso.	Ebenso, die Haltung des r. Vorderfusses etwas anders, weniger gekrümmt.	2143
3	Æ 5½-4½	9,66	Bärtiger Kopf des Herakles r. mit Löwenfell. Taf. VIII, 79.	AMY NTA Stehendes Pferd r., den l. Hinterfuss hebend, der Zügel scheint hinter dem Kopfe, oben fliegend, sichtbar zu sein; im Linienquadrat, das Ganze im vertieften Quadrat.	
4	Æ 5	9,42	Ebenso.	Ebenso, wohl ohne Zügel.	Fo
5	Æ 5	8,22	Ebenso.	Ebenso.	Proke
6	Æ 5 subaerat	9,37	Ebenso, besserer, ziemlich strenger Styl.	Ebenso.	Gansa

7	AR 2½	1,7	Unbärtiger Kopf des Herakles mit Löwenfell r.	AMYN TA links und oben. Stehender Adler l., den Kopf r. wendend im Linienquadrat; das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Beger, Th Br. I, 231
8	AR 2½	1,67	Ebenso.	Ebenso, der Adler steht etwas gebückter.	Fox
9	AR 2½	1,58	Ebenso.	Ebenso	Prokesch
10	AR 1½	1,28	Ebenso.	A M YNTA Ebenso, vom vertieften Viereck nichts zu sehen.	141/1877
11	AR 1¼	1,21	Ebenso	Ebenso, der Adler und das Linienquadrat sehr klein, kein vertieftes Quadrat, die ganze Darstellung in flacher runder Vertiefung.	17/1872
12	Æ 2¼		Jugendlicher männlicher Kopf r. (Pan?)	AMYNTA Helm r., ohne Helmbusch.	Fox

Sehr ähnlich den wohl gleichzeitigen, grösseren Kupfermünzen der Stadt Scione auf Chalcidice; vorläufig lässt sich irgend eine bestimmte Beziehung des Amyntas zu Scione nicht finden, da aber die folgenden häufigen Münzen mit Herakleskopf und Adler genau mit denen von Pydna übereinstimmen, muss

auf die Ähnlichkeit der hier beschriebenen Münze mit Helm mit denen von Scione aufmerksam gemacht werden. In Scione trägt der Kopf ein Band im Haar, hier nicht.

13	Æ 2¼	Ebenso.	Ebenso, unten r. noch ein dem Λ ähnliches Zeichen, vielleicht nur Oxyd.	288[illegible]
			Æ	
14	Æ 2	Jugendlicher Kopf des Pan r., dem der vorigen Münzen ähnlich, aber mit deutlichen Hörnchen an der Stirn.	AMYNTA Vordertheil eines Wolfes r., der ein Bein oder einen länglichen Knochen benagt und mit beiden Vorderfüssen fest hält.	Fo[illegible]
15	Æ 2¼	Ebenso, auch hier sieht man die Hörner.	AMYNT A Vordertheil eines Wolfes l., er scheint hier nichts zu fressen, sondern in laufender Stellung dargestellt zu sein.	287[illegible]
			Æ	
16	Æ 3	Bärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	AMYN T A Vordertheil eines laufenden, den r. Vorderfuss beugenden Ebers r., darüber Keule, die dicke Seite r.	287[illegible]
17-22	Æ 2½-2	Noch sechs Exemplare, bei den letzten und kleinsten der Bart undeutlich und unsicher.		287[illegible] Dann ber Fox Prok[illegible]
23	Æ 1¾	Jugendlicher, wohl sicher unbärtiger Herakleskopf mit (nicht ganz deutlichem) Löwenfell r.	. . . NT A Vordertheil eines laufenden Ebers r., den r. Vorderfuss gebogen. Oben wahrscheinlich die Keule wie vorher.	Fo[illegible]

Vgl. die etwas abweichende Münze des British Museum p. 172, 13.

24	Æ 1¼	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	AMY NTA dazwischen liegende Keule, die dicke Seite r	28780
25	Æ 1	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	AMY NTA um die senkrechte Keule, die dicke Seite unten.	Prokesch
26	Æ 1	Unbärtiger Herakleskopf r. mit Löwenfell	TA von der Schrift erhalten, unter dem Eberkopf r.	Fox
27	Æ 3	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	AMYNTA oben. Adler r. eine Schlange verzehrend.	238/1885

Dasselbe Gepräge haben die gleichzeitigen Münzen von Pella.

28-34	Æ 4-3	Noch sieben Exemplare.		Knobelsdorff Sandes 28780 Gansauge Sperling Fox (2)
35	Æ 3	Ebenso.	AMYИTA sonst wie vorher.	

Perdiccas III.

364—359.

1	Æ 4½	Unbärtiger Kopf des Herakles mit Löwenfell r. Taf. VIII, 80.	ΠΕΡΔΙΚ oben, und im Abschnitt: ΚΑ Löwe r. einen Pfeil oder Wurfspiess zerbeissend.	2878c
2	Æ 4¾	Ebenso. Taf. VIII, 81.	ΠΕΡΔΙΚ oben, und im Abschnitt: ΑΚ (sic) Löwe r. den Speer zerbeissend, mit den Vorderfüssen die Spitze des Speeres haltend, von sehr schönem Styl.	Prokes
3	Æ 4	Ebenso.	ΠΕΡΔΙΚ oben, und im Abschnitt: ΚΑ Löwe r. den Speer zerbeissend, mit den Füssen die Spitze des Speeres haltend, der Speer geht weit über den Fussbodenstreifen nach unten hinaus.	
4	Æ 4-3	Ebenso.	Ebenso.	
5	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso.	
		Geprägt auf eine Münze von Pydna mit Herakleskopf und Adler auf der Schlange, man sieht am Herakleskopf des Perdiccas-Gepräges ΠΥ und einen Theil des Adlers. Diese Überprägung beweist also, dass die Münzen von Pydna der Zeit des Amyntas angehören, oder doch unmittelbar sich an diese anschliessen.		1169:
6	Æ 4	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	ΠΕΡ oben, und im Abschnitt: ΔΙΚΚΑ Löwe den Speer (der nicht über den Fussboden hinausreicht) zerbeissend r., die Spitze mit den Vorderfüssen (nicht ganz deutlich) haltend.	Fox

Register.

I.

Städte.

II.

Könige und Dynasten.

III.

Römische Kaiser und Kaiserinnen.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

VI.

[illegible] den Tafeln [illegible] Münzen.

Tafel [illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]
2.	[illegible] 2	[illegible]
3.	[illegible] 3	[illegible]
4.	Patraus. [illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]

Tafel [illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] und Aeslisa.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	24
[illegible]	[illegible]	24
[illegible]	Acanthus. [illegible]	29
[illegible]	Acanthus. 7	30

Tafel 3.

[illegible]	Acanthus. [illegible]	31
[illegible]	Acanthus. 14	31
[illegible]	[illegible]	33
[illegible]	Amphipolis. 2	[illegible]
[illegible]	Amphipolis. 3	[illegible]
[illegible]	Amphipolis. 4	35
[illegible]	Amphipolis. 8	36
[illegible]	Amphipolis. [illegible]	37

Tafel 4.

[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Mosses. 4	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	89
[illegible]	[illegible]	91
[illegible]	[illegible]	93

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.



Tafel I.









Tafel I.






12
13
12
ÆR
ÆR
ÆR
14
14
ÆR
ÆR
15
16
AV
16
17
Æ
Æ
18
ÆR
18
ÆR
ÆR



19 20 19

21 21

23

22 22

24 24

26 25 26

ÆR




27
28
27
29
30
29
31
33
32
34
34
35
35
37
36
37
39
38
39



41 40 42

43 43

40

44 45

47 48

50 50

49

51 51

AR




52
53
52
Æ
AR
Æ
54
55
54
Æ
AR
Æ
57
56
56
AR
AR
AR
58
58
AR
AR
59
59
60
AR
AR
AR



71

AR

72 72

74

AR AR AR

73 73

AR

AR 75 AR

76 76

77

Æ

78 78

79

AR AR AR

80 81

Æ Æ





